

dieHütte

Das Magazin der Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Anna (Mitte) und ihr Team von der Hildesheimer Hütte

- **Neue Aufgaben – neue Aktive**
- **100 Jahre Skigruppe**
- **„Echte Bergsteiger“ im JDAV**
- **Neue Kläranlage auf der Hildesheimer Hütte**



WENN

schnelle Hilfe

gefragt ist,

DANN

fragen Sie uns!

Drebert & Schröder OHG
Neustädter Markt 1
31134 Hildesheim
Tel. 05121 15991
drebert_schroeder_ohg@vgh.de



Inhaltsverzeichnis

Termine, Spenden, Impressum 2

Vorwort 3

Bericht Mitgliederversammlung 4

Mitgliedsbeiträge 4

Zur wirtschaftlichen Lage unserer Sektion 6

Hildesheimer Hütte 8

Malepartushütte 16

100 Jahre Skigruppe 18

hiclimb 20

Klettergruppen 24

Prävention sexualisierter Gewalt 27

Aus dem Verein 28

Kanugruppe 34

Familiengruppe 38

Naturschutzreferat 43

Vortragsreferat 44

Ausbildungsreferat 46

Wandergruppe 46

Jugendguppe 48

Mountainbiker 58

Bergrettung und wichtige Infos in den Alpen 62

Wichtige Adressen der Sektion 64



Termine der Redaktion

Unsere nächste Hütte kompakt wird im April erscheinen und die Einladung für die Mitgliederversammlung am Mittwoch, 15. Mai 2024, enthalten.

Der Redaktionsschluss wird deshalb auf Freitag, 05. April 2024, festgelegt.

Beiträge bitte per E-Mail an info@dav-hildesheim.de senden oder auf USB-Stick in der Geschäftsstelle abgeben.

Wortbeiträge bitte unformatiert in Fließtext abgeben. Fotos bitte nicht einbinden sondern separat als Digitalbilder im Format .jpg oder .tif einreichen und mit dem zugehörigen Text auf dem Foto benennen. Texte auf Papier und nicht digitale Bilder können nicht mehr veröffentlicht werden.

Spenden

Die Sektion Hildesheim des DAV e.V. ist vom Finanzamt Hildesheim wieder als gemeinnützig anerkannt worden (Bescheid vom 20.12.2019). Ihre Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden ab 300,- € schicken wir automatisch eine Spendenbescheinigung zu, die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können. Bis 300,- € kann der Kontoauszug eingereicht werden.

Wenn Sie für einen besonderen Zweck spenden wollen, bitten wir um Nennung.

Der Sektion freundlich zugedachte Spenden überweisen Sie bitte, evtl. mit Verwendungszweck, auf das Konto:

Sparkasse Hildesheim, Peine, Goslar
IBAN DE91 2595 0130 0000 0100 14
BIC NOLADE21HIK

Gläubiger-Identifikationsnummer DE27ZZZ00000528133



Klettersteig oberhalb der Hildesheimer Hütte

Impressum

Herausgeber:

Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V., Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle der Sektion. Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Auflage:

"die Hütte" jährlich im Herbst 1600 Stück.
"die Hütte kompakt" jährlich im Frühjahr 1600 Stück.

Anzeigen:

Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V., Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom August 2021.

Konzept und Umsetzung:

g-werbe:agentur, Plötzenstraße 16, 31139 Hildesheim,
Tel. 0 51 21 / 99 86 69 0, www.g-werbe.net

Bildnachweise:

Fotos zur Verfügung gestellt von der Sektion Hildesheim

Bezugspreis:

Der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag der Sektion Hildesheim enthalten.



Vorwort

Liebe Bergfreundinnen, liebe Bergfreunde,

ich will ehrlich sein. Eines meiner Lieblingswörter (zumal als Vorsitzender der Sektion) ist ARBEITSEINSATZ! Na klar, wenn ich sehe, was alles zu tun ist in der Sektion - ohne Arbeitseinsatz geht das nicht. Egal, ob auf der Hildesheimer Hütte, auf der Malepartushütte, im und um das Hiclimb, in der Vorbereitung zum kleinen Fest am Lerchenkamp und zu anderen Veranstaltungen. Immer braucht es Arbeitseinsätze. Insbesondere geht es um solche Arbeit, die von Ehrenamtlichen geleistet wird. Obwohl mich auch der Einsatz der Firmen an unserer Hütte jetzt im Sommer beim Bau unserer Abwasseranlage beeindruckt hat. Ich habe an vielen Stellen erlebt, wie wichtig Spaß, gute Beziehungen und Einsicht in die Sinnhaftigkeit der Arbeit für diese Arbeitseinsätze sind.

Ich gehöre seit langem zu jenen, die das Gerede von work-life-balance für grundfalsch halten. Ich habe nie geteilt, dass es auf der einen Seite die Arbeit gibt, die offenbar mit dem Leben nicht viel zu tun hat und auf der anderen Seite das Leben. Für mich war und ist Arbeit immer auch sinnstiftend und Teil meiner Lust, die Welt ein wenig mitzugestalten. Ich glaube, hier muss man sich gesellschaftlich Sorgen machen.

Anfang des Jahres wurde von folgendem von TikTok unterstützten Phänomen berichtet: Junge Menschen, die sich aus irgendwelchen Gründen unwohl bei ihrer Arbeit fühlten, verschickten an viele Organisationen und Einrichtungen gleichzeitig wahllos Bewerbungen (kostet ja nichts!) mit dem Ergebnis, dass schon in wenigen Tagen ein neuer Job mit mehr Gehalt, besserem Chef, mehr Wertschätzung und besseren Bedingungen gefunden wurde. Der Arbeitsmarkt gibt es her. Die Fachleute nennen das „Rage Applying“ (Wutbewerbung) und das scheint der derzeitige Höhepunkt einer Welle zu sein, die das Potenzial hat, Arbeit zu einem unerträglichen Ort werden zu lassen. In der Tat sind heute erstmalig vier Generationen in einem Arbeitsmarkt und oft in einer Organisation tätig: die Babyboomer, die Gen X, die Millennials und die Gen Z. Sie müssen schnellstmöglich zueinanderfinden, wenn wir nicht riskieren wollen, dass zerstörerische Risse durch unsere Unternehmen und Einrichtungen gehen. Die Schubladen zu pflegen und die Sprache eskalieren zu lassen, bringt uns nicht weiter. Dass Menschen in ihrer Arbeit nach Sinn suchen und Spaß haben wollen, ist nichts Verwerfliches. Es geht um mehr als um Bürohunde, Sportgeräte am Arbeitsplatz und Tauchkurse zur Verbesserung des Arbeitsklimas! Dass Reibung, Konflikte und Spannungen zu einem sinnerfüllten Leben gehören, kann man erklären. Dass fairer Lohn für gute Arbeit eine wichtige Idee ist, sollte selbstverständlich sein. Dass es gut ist, bei Veränderungen und Zukunftsentscheidungen auch die jungen Mitarbeitenden zu fragen, wissen wir schon sehr lange und dass Menschen unshubladisierbar sind, ist Teil unseres Menschenbildes.

Was haben Arbeitseinsätze im Alpenverein mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen zu tun? Nun, ich denke, dass sie eine gute Gegenerfahrung darstellen können: Arbeit kann Spaß machen, wenn sie selbstbestimmt ist. Man kann sich ausleben und Sinn erschließen, weil man das tut, was einem wichtig ist. Man kommt in Beziehung mit interessanten Menschen, mit unterschiedlichen Typen aus unterschiedlichen Generationen. Und, erst Recht, wenn der Schweiß fließt, und der Einsatz groß ist gibt es das Gefühl, es lohnt sich. Das wünsche ich mir

für Arbeitseinsätze in der Sektion. Dann sind sie eine wichtige Gegenerfahrung zu gesellschaftlicher Arbeit und vielleicht Inspiration für eine andere Arbeitswelt.

Es freut sich auf neue Arbeitseinsätze

Hans-Jürgen Marcus

Vorsitzender



Dr. Hans-Jürgen Marcus

Tel. 01 71 - 26 00 785

hans-juergen.marcus@dav-hildesheim.de

IHR neues BAD

INSPIRATION PUR

In unseren Ausstellungen:

KÜSTER
Sanitär + Heizung
Fachgroßhandel

Neanderstr. 13
30165 Hannover
Tel.: 0511-35898-0
Fax.: 0511-35898-55
E-Mail: info@sanikue.de

Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 14.00 Uhr

Käthe-Paulus-Str. 9
31137 Hildesheim
Tel.: 05121-1605-0
Fax.: 05121-1605-64
E-Mail: info-hi@sanikue.de

Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

www.sanikue.de

Rückblick auf die 134. Mitgliederversammlung am 10. Mai 2023

Die Mitgliederversammlung war gut besucht. Das ist keine Randnotiz. Als großer Verein mit über 2000 Mitgliedern brauchen wir schon eine Mitgliederversammlung, die gut in der Mitgliedschaft verwurzelt ist. Immerhin ist die Mitgliederversammlung der Souverän des Vereins und für wichtige Aufgaben zuständig. So haben wir im Mai die Satzung verändert, den Mitgliedsbeitrag erhöht, die Jahresrechnung genehmigt und den Haushaltsplan für 2023 verabschiedet. Wir gestalten damit wichtige Rahmenbedingungen für unsere Vereinsarbeit und freuen uns, wenn viele sich daran aktiv beteiligen.

Wir konnten berichten über neue Personen in neuen Verantwortungen: über Wolle und Chris im Vorstand, über Anna auf der Hildesheimer Hütte, über Peter in der Geschäftsstelle usw.. Und über vorangekommene Projekte wie die Webseite, den Klimaschutz, den Kanuanhänger, die neue Bestuhlung im Seminarraum und im Bistro. Des Weiteren konnten wir auch vielen Mitgliedern für Vieles Danke sagen. Und natürlich standen die offenen Projekte auf der Tagesordnung: Der Energiespeicher im hiclimb, die Abwasseranlage auf der Hildesheimer Hütte und der Brandschutz auf der Malepartushütte.

Wir freuen uns, wenn viele zur Mitgliederversammlung kommen. Die nächste ist am 15. Mai 2024 um 19.00 Uhr beim Kreissportbund in Himmelsthür. Die Einladung kommt mit der ‚Hütte kompakt‘ rechtzeitig im Frühjahr.

Hans-Jürgen Marcus, Vorsitzender

Beitragserhöhung

Die Mitgliederversammlung 2023 hat Beitragserhöhung unserer Sektion zum 01.01.2024 beschlossen

In der Hütte kompakt dieses Frühjahrs haben wir als Vorstand frühzeitig über das Thema „beabsichtigte, moderate Beitragserhöhung“ informiert. Drei Jahre konnten wir die in 2020 beschlossenen Beiträge konstant halten, wie damals den Mitgliedern versprochen, trotz Corona und des am 24.02.2022 durch Russland begonnenen Krieges in der Ukraine mit seinen teils massiven Folgen bei Energiepreisen und Lebenshaltungskosten.

Die vom Vorstand vorgeschlagene moderate Anhebung der Beiträge ab 01.01.2024 soll einerseits Helfen, weitere inhaltliche Aufgaben für die Sektion, wie den Ausbau der Abwasserreinigung unserer Hildesheimer Hütte und Ertüchtigungen an der Malepartushütte im Rahmen eines verbesserten Brandschutzes umzusetzen. Starke Preissteigerungen u. a. für Energie, Strom aber auch Lebensmittel und Baumaterialien sind von der Sektion aufzufangen. Schließlich sind ab Anfang 2025 aller Voraus-

sicht nach deutlich höhere Beitragsanteile je Mitglied an den Bundesverband abzuführen.

Die Mitgliederversammlung vom Mai 2023 hat den Beschlussvorschlag zur Erhöhung der seit 01.01.2021 geltenden Beiträge ab 01.01.2024 mit großer Mehrheit angenommen.

Die vollständige Beitragsübersicht kann in unserem Internetauftritt unter

<https://www.dav-hildesheim.de/verein/service/mitgliedschaft> eingesehen werden.

Aus Sicht des Vorstands wird mit dieser moderaten Beitragserhöhung der mit der MV 2021 begonnene Weg der Klarheit über die mittelfristige Entwicklung der Beiträge auch im Zeitraum ab 2024 fortgesetzt. Dem Vorstand ist dabei gerade vor den Entwicklungen der letzten Jahre bewusst, dass es eine absolute Sicherheit für den Eintritt der von ihm angenommenen Entwicklungen nicht gibt. Trotz Risiken wird der Vorstand alles daransetzen, mit diesen Beitragssätzen die nächsten drei Jahre zu bewältigen.

Ganzjährige Beitragssätze für ausgewählte Mitglieder-Kategorien angegeben

Mitglieds-kategorie	Code	Bisher, seit 01.01.2021	Ab 01.01.2024 bis vorauss. mind. Ende 2026
A-Mitglied	1000	93,00 €	96,00 €
B-Mitglied	2000 + 2600	55,00 €	57,00 €
B-Mitglied, ermäßigt	2610	22,00 €	25,00 €
C-Mitglied	2900	28,00 €	30,00 €
Junior, 19-25	4000	48,00 €	50,00 €
Jugend, 15-18	5000	29,00 €	31,00 €
Kind, Einzelmitglied	5020	22,00 €	24,00 €



Fassen Sie sich ein Herz auf heimatherzen.de



**Gutes tun
für unsere Heimat.**

heimatherzen.de – die Spendenplattform für
Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit
und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



Zur wirtschaftlichen Lage unserer Sektion

1. Das Haushaltsjahr 2022 im Rückblick

Die wirtschaftliche Entwicklung 2022 war weniger von Corona bestimmt als die beiden Jahre zuvor. Andererseits hat der Angriff Russlands auf die Ukraine erhebliche Folgen für verschiedene Kostenbereiche auch bei unserer Sektion gehabt. Die Sektion ist vergleichsweise gut in 2022 davongekommen, wegen:

- des im Vergleich zu den Vorjahren sehr guten Zuspruchs an Besuchen auf der Hildesheimer Hütte;
- des Sondereffekts der „Verjähung von Gutscheinen“ im hiclimb. Hier wurden einmalig Effekte aus Vorjahren Erlöswirksam;
- vielfältiger Maßnahmen zur Kostensenkung, welche vom gesamten Vorstand und der Betriebsleitung des hiclimb zur Energieeinsparung ergriffen wurden;
- der sehr hohen Spendenbereitschaft von Euch, unseren Mitgliedern.

Der Jahresabschluss der Sektion hat ein Bilanzergebnis von ca. 41 T € aufgewiesen. Die MV hat diesen Abschluss einstimmig genehmigt und beschlossen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

2. Der Haushaltsplan 2023

Der vorgelegte Haushaltsplan 2023 schließt mit einem Ergebnis von 3,2 T €. Risiken darin resultieren aus der bereits angesprochenen globalen Situation mit dem Krieg Russlands in der Ukraine. Deutlich höhere Inflationsraten als in den Vorjahren führen auch für die Sektion in einigen Ausgabepositionen zu merklichen Kostenanstiegen. Andererseits kommen in 2023 und den Folgejahren neue Belastungen insbesondere aus dem Bau der ARA bei Hildesheimer Hütte und Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes bei der Malepartushütte auf uns zu. Hierzu sind in diesem Haushaltsplan 2023 einzelne Ausgabepositionen konservativ angesetzt worden, ohne dass alle Eventualitäten vorhersehbar sind.

Vorsichtiger sind die Einnahmen aus dem Besuchergeschehen auf der Hildesheimer Hütte angesetzt worden. Der phasenweise nasse Sommer hat gezeigt, dass diese Vorsicht angemessen gewesen ist. Auch im Haushaltsplan 2023 sind Mittel für den Klimaschutz aufgenommen. Damit will der Vorstand die vom DAV-Bundesverband gefassten Beschlüsse umsetzen und sinnvolle Maßnahmen für mehr Klimaschutz auf der Ebene unserer Sektion finanzieren.

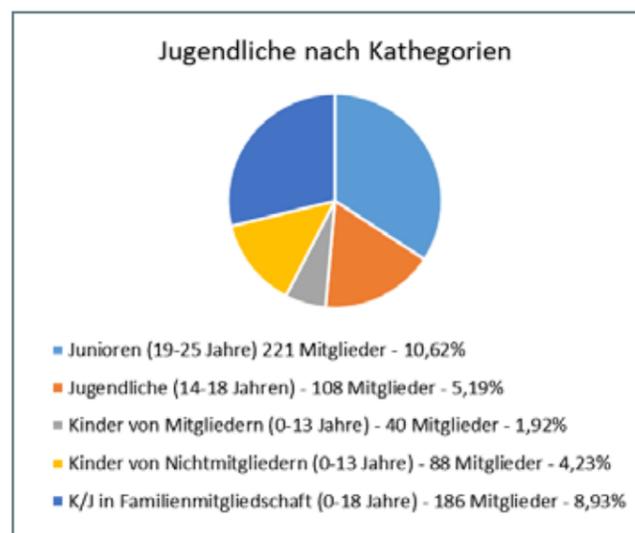
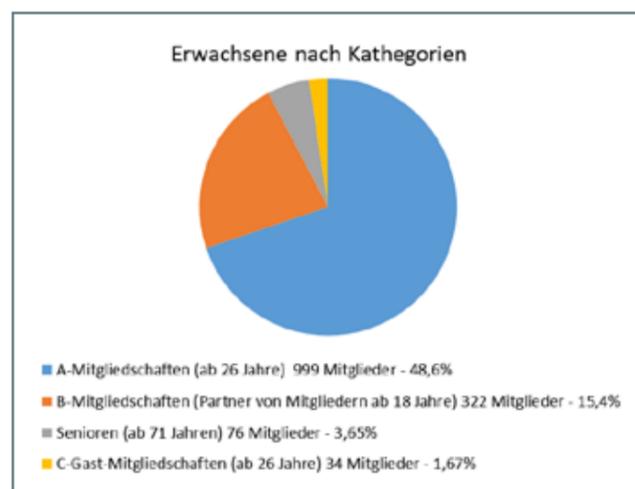
Nachdem es dem Vorstand gelungen ist, wirtschaftliche Beeinträchtigungen der Jahresergebnisse in den Vorjahren zu vermeiden, erscheint dies nach aktueller Lage für 2023 nicht vollständig möglich. Daher wurden in diesem Haushaltsplan 2023 Überschüsse aus vergangenen Jahren in einem Umfang von 30 T € eingestellt, um das eingangs angegebene Ergebnis in Höhe von 3,2 T € zu erreichen

Für Rückfragen und Gespräche steht der gesamte Vorstand, insbesondere unser Schatzmeister Theo Schneider zur Verfügung.

Gleichzeitig richtet der Vorstand folgende Bitte an alle Mitglieder und Unterstützer*innen:

Die Sektion Hildesheim braucht Euch und Eure Unterstützung:

- **Spendet bitte!**
- **Jede Spende ist willkommen**



Clevere Energiespartipps für zu Hause in neun Sprachen!



www.evi-hildesheim.de/energiespartipps

@evihildesheim evihi @HiEVI

Unsere gesetzliche Informationspflicht gem. § 41 Absatz 4 Energiewirtschaftsgesetz erfüllen wir durch eine Bereitstellung der Informationen im Internet unter www.evi-hildesheim.de

Ihr Partner für Energie





Hildesheimer Hütte

Ansprechpartner Hildesheimer Hütte
Martin Ernst und Uwe Köhler

Das Hüttenteam - Mit jugendlichen Schwung und jahrelanger Erfahrung gemeinsam zur Hütteneröffnung

Am 16.6. fuhren wir nach Sölden um nach einer Übernachtung bei Elfride und Gustav zur Hütte aufzusteigen. Anna erwartete uns schon am Hubschrauberlandeplatz und wir verstauten die ersten Lebensmittel und Annas Gepäck für den Flug auf die Hütte. Unsere Rucksäcke und weiteres Material nahm den Weg über die Materialseilbahn nach oben.

Oben angekommen schafften wir uns erstmal einen Überblick über die zu behebenden Schäden, da waren Fensterläden und Fenster defekt, Schindeln vom Wind abgerissen oder Brandschutztüren schlossen nicht mehr automatisch. Ferner hatten wir noch einen Arbeitszettel mit behördlichen Vorgaben zu erfüllen.

Am Montag war dann Versorgungstag. Der Heli brachte ab 8.30 in mehren Flügen Lebensmittel, Brennholz und eine neue Waschmaschine auf die Hütte. Da wurden alle Hände gebraucht, um alles in die Hütte zu bringen und Platz für die nächste Landung zu schaffen. Beim Einräumen stellte sich dann heraus, dass noch ein Regal gebraucht wird. Ein Blick auf den Dachboden, okay es sind genug Kanthölzer und Bretter vorrätig und schon waren Klaus und Wolfgang an der Arbeit.

Wer schon einmal auf der Hütte war, kann sich bestimmt an die Fensterbank an der Treppe erinnern, schaut mal wieder vorbei was Jens da gezaubert hat neben vielen weiteren Tischlerarbeiten.

Chris und Ulli waren viel mit dem Pinsel unterwegs, von Küchendecke bis zum Werkstattfester waren es vielen Stellen, die neue Farbe benötigten.

Das spannende an dem Team 2023 war ja, dass wir 16 jährige Jugend und 16 Jahre Erfahrung vereinten. Anni konnte auf der Hütte Ihren Geburtstag feiern und war unsere Azubi zum aufräumen oder das Model für die Fotos im Klettersteig. Uwe ist schon immer der Mann fürs Lager ob Brennholz hochstapeln oder Material vom Boden holen, Klaus sorgt seit Jahren für die Verbindung der Hütte zum Rest der Welt via Satellit und dann war da noch Ferdi mein Vorgänger. Nach einigen Jahren Pause hat die Liebe zur Hütte ihn nicht mehr in Einum gehalten und er musste wieder auf den Berg. Durch Ferdis Einsatz sitzt man auf der Wintertoilette wieder sauber und sicher bei geschlossener Tür. Kein Job für empfindliche Nasen.

Anna versorgte uns mit allerlei Köstlichkeiten, nur mit der Terminierung des Mitarbeiters der Brauerei der die Schankanlage wartet, da müssen wir noch dran Arbeiten. Das Flaschenbier war rasch ausgetrunken, aber da wird bei Arbeitseinsätzen improvisiert. Da wir noch eine Baubesprechung über die neue Abwasserreinigung vor Ort hatten, wurden der Bauingenieur verpflichtet neben Wasserhähnen, Leim und Silikon auch nochmal 2 Kisten Bier mitzubringen, Danke Günther.

Am Donnerstag hatten wir dann noch ein paar kleine Restarbeiten und konnten dann nach dem Mittagessen den Abstieg antreten, eine super Woche neigte sich dem Ende zu.

Wir übernachteten noch einmal bei Elfride, kauften Tiroler Spezialitäten ein und waren nochmal Pizza essen bei Marco, alles lieb gewordene Traditionen.

Allen Teilnehmern danke für die Unterstützung und den anderen, die im August zum Bau der Abwasseranlage auf die Hütte fahren, wünschen wir genauso schöne Tage am Berg.

Martin Ernst
Hüttenbetreuer

Unser Klettergarten an der Hildesheimer Hütte

Wir haben einen Klettergarten?

Ja, doch, tatsächlich, und er ist richtig hübsch, in Blickweite und nur zwei Gehminuten von unserer Hildesheimer Hütte entfernt! Ich wusste es auch nicht, bis ich diesen Sommer zum ersten Mal da oben war.

Schnell entstand ein Topo, eine Bestandsaufnahme, der bestehenden Routen. Und schnell war im Gespräch mit der freundlichen Hüttenwirtin Anna Kuisle klar, dass die Routen am Falkengrat erweitert und saniert werden sollten, da tatsächlich immer mehr Besucher die Gelegenheit nutzen, um vor dem (äußerst leckeren!) Abendessen noch „oa bissl“ zu kraxeln oder den interessanten Klettersteig zu begehen. Der ist kurz aber oho! Schwierigkeit C+.

Ebenso schnell ist dann gleich der Plan gefasst, im nächsten Sommer da oben zu bohren, zu sanieren, zu erweitern, den Blick in die Weite schweifen zu lassen und in hochalpinen Genüssen zu schwelgen.

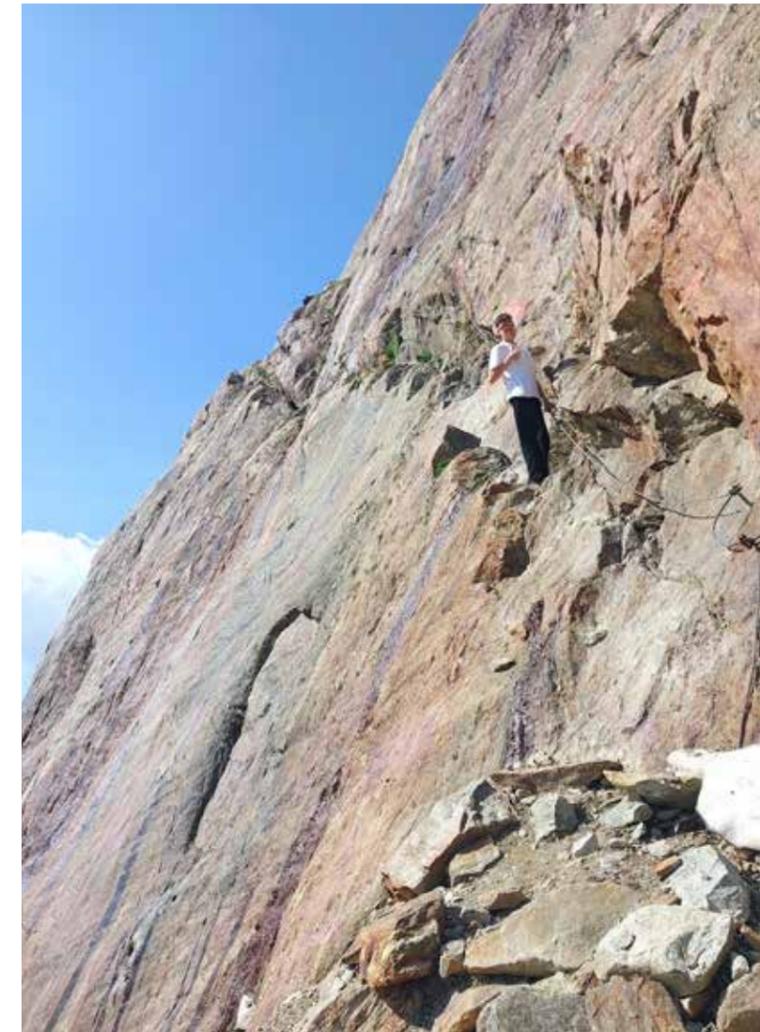
Kommt doch mit - ihr verpasst was hier unten!

Stefan Koch
Chef Routenbau hiclimb

Blick vom Klettersteig



Stefan Koch am Gletscherauge hinter der Hildesheimer Hütte





Anna Kuisle und ihr Team Juli 2023

Meine Begegnung mit einer Power-Frau auf 2899 m Höhe

Anna Kuisle in der zweiten Saison auf der Hildesheimer Hütte

Die Anfahrt währt lang, das Bergtaxi in Sölden ist halbwegs pünktlich, und der Aufstieg von Fiegls Gasthaus ist schweißtreibend, aber nach ca. drei Stunden erreiche ich das ersehnte Ziel: die Hildesheimer Hütte in den Stubai Alpen/Österreich. Netterweise wurde der schwere Rucksack gegen Gebühr durch die Materialseilbahn befördert. Die Hütte liegt hoch und recht ausgesetzt am Abgrund des Wimbach Tales, dennoch denkt man beim Eintritt an Geborgenheit und Sicherheit in dieser für einen Städter doch so fremden Umgebung in fast 3000 m Höhe. Die Luft wird hier langsam knapper, aber dafür pfeifen Murmeltiere und Wildbäche rauschen. Eine Postkartenidylle, besonders wenn der Zuckerhut-Gipfel mit über 3500m aus den Wolken heraus ragt.

Anna Kuisle heißt die neue Hüttenwirtin auf der Hildesheimer Hütte. Wie kommt eine junge Frau mit 31 Jahren auf die Idee, eine AV-Hütte in dieser Höhe zu bewirtschaften? Die Frage lässt sie erst einmal lachen, und das Lachen lässt Anna immer wieder während des Interviews erklingen. Sie ist ein bodenständiger Typ, kommt aus einer Familie in der Handarbeit nichts Besonderes ist, und ist studierte Bauingenieurin. Sie sammelte Erfahrung im Hüttenbetrieb auf der Schreckhornhütte im Berner Oberland/Schweiz. Irgendwann entstand dann diese Idee selber eine Hütte zu bewirtschaften, mit viel Kribbeln im Bauch und auch viel Wagemut. Nach 30 Jahren beendeten Elfriede und Gustl Fiegl im

Sommer 2021 ihre Tätigkeit als Hüttenpächter/in. Ein abenteuerlicher Crash-Kurs in Sachen Bewirtschaftung durch den Gustl, und am 01. Mai 2022 stand Anna Kuisle in ihrer Hildesheimer Hütte!

Alles ist dort oben ein wenig dunkler, eng, viel Gewusel, Bergschuhe stehen und liegen teilweise im Regal, es duftet aus der Küche, Türen klappern, wo ist nur die Anmeldung, hat jemand aus dem Hüttenteam gerade Zeit für ein Check-in? Bitte Hüttenschuhe anziehen, Essen um 18.00 Uhr, Schlafraum Nummer 5, Zwei-Bett-Zimmer. Welch ein Komfort neben dem Matratzenlager.

Doppelter Full-Time-Job

Am zweiten Tag des Aufenthaltes hat Anna endlich Zeit für mehr Fragen: Tagesablauf? Lang und anstrengend. Vorbereiten, kochen, sauber machen, aufräumen, abrechnen und zwischen durch gut gemeinte Ratschläge für das Betreten des ausgeaperten Gletschers. Freizeit? Im letzten Jahr tatsächlich einen Tag in der Saison: ihren Geburtstag! Die Saison dauert im Regelfall von Juni bis August. Solange Anna in der Hütte weilt, wird sie auch durch die Hütte geschluckt, bemerkt sie im O-Ton. Das soll heuer besser werden. Full-Time-Job? Nein, eher doppelter Full-Time-Job! Das Team ist enorm wichtig. Die Mitglieder hat sie selbst zusammengestellt. Und die Stimmung des Teams überträgt sich schnell auf die ganze Hütte. Anna wird durch drei Frauen und einen Mann unterstützt. Um 05.30 Uhr muss das Frühstück bereitet werden, manche Bergsteiger stehen erheblich früher auf. Teamsitzung um 8.00 Uhr und um 22.00 Uhr ist Hüttenruhe. Wer es nicht kennt: gewohnungsbedürftig!

Schlafen am besten mit Ohropax und Hüttenschlafsack, die Wände sind dünn, die Fensterläden klappern, irgendwer schnarcht immer, und wo war noch die Toilette in der Nacht? Das Essen am Abend ist reichlich, der Nachtschlag oberlecker. Nachschlag gewünscht? Die Lebensmittel sind aus der Region. Alles scheint ökologisch ausgerichtet. Der Strom kommt aus einer Solaranlage auf dem Dach. Das Trinkwasser aus einem See wird gefiltert und UV bestrahlt. Baumaterialien müssen jedoch mit dem Hubschrauber transportiert werden. Der muss an diesem Morgen sowieso kommen, weil eine Frau große Probleme beim Abstieg hat. Anna ist als Bergführerin gefordert. Die Spülmaschine ist derzeit defekt, also werde ich als Gast mithelfen und abtrocknen.

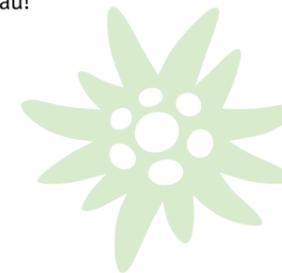
Wie schafft man es nur 30 bis 60 Essen am Tag inklusive Halbpension zu managen? Das Lachen erklingt wieder verbunden mit der Bemerkung, dass frau ja nicht mehr 21 Jahre alt ist, und der Support durch die Hildesheimer Sektion ganz fantastisch sei. Da kommt vor und nach jeder Saison ein Vorbereitungsteam aus Hildesheim, welches super gut arbeitet. Anfang Juni liegt der Schnee auf der Terrasse manchmal noch hüfthoch. Die Hütte wurde in einem hervorragenden Zustand übergeben. Und Martin Ernst, unser Hüttenwart, regelt alles Praktische, und Theo Schneider das Organisatorische.

Und die übrigen neun Monate? Da arbeitet Anna in ihrem Job in Innsbruck als Verkehrsplanerin. Aber im Mai geht die Vorbereitung auf die Hüttenaison schon los. Im September macht Anna manchmal etwas Urlaub.

Unsere Hüttenwirtin lädt alle DAV-Mitglieder und natürlich alle Hildesheimerinnen und Hildesheimer herzlich ein, in eine andere Welt einzutauchen, hoch in den Bergen gelegen, karg und einfach, diese Erfahrung – so sagt sie – ist eine Besondere. Das Hüttenleben nennt sie „Grundbedürfnisbefriedigung“. Dass diese Welt auf fast 3000 Metern auch bedrohlich werden kann, zeigt uns das heftige Gewitter am Nachmittag, das vier Wanderer bis auf die Haut durchnässt und im ganzen Ötztal den Strom ausfallen lässt. Die gesamte Wäsche und der Rucksackinhalt werden über dem warmen Ofen getrocknet. Privatsphäre? Fehlangeige.

Trotz doppeltem Full-Time-Job ertönt immer ein helles Lachen: Anna Kuisle, die neue Hüttenwirtin auf der Hildesheimer Hütte ist eben eine Powerfrau!

Holger Fleige



Martin Ernst
Hüttenwart
Hildesheimer Hütte



Zu erreichen unter:
Tel. 05123 - 2333
martin.ernst@dav-hildesheim.de



Jung und bewährt im Arbeitseinsatz



Neubau der Abwasserreinigungsanlage auf unserer Hildesheimer Hütte

Trotz Extremniederschlag im Ötztal gut fortgeschritten

Seit mehreren Jahren berichtet der Vorstand über die begonnene Planung einer biologischen Abwasserreinigung einschließlich deren nicht immer geliebten Hintergründe eines innerösterreichischen Gerichtsurteils (sh. unter anderem „Hütte 170, Herbst 2021). Mittel wurden in unsere Haushaltspläne eingestellt, Förderanträge bei Bund und Land in Österreich eingereicht sowie Beihilfe beim DAV-Bundesverband beantragt und genehmigt. Beschlüsse unserer Mitgliederversammlung wurden eingeholt. Nach Eingang der Anlageneignung wurden von unserem Planer Dr. Dieter Schreff (IB Schreff) und unserem österreichischen Bauleiter Ing. Günter Schöpf Ausschreibungsunterlagen für die zu erbringenden Leistungen erstellt. Auf deren Basis wurden schließlich zwei österreichische Firmen für die Lieferung und Herstellung der Kernelemente unserer neuen Abwasserreinigungsanlage (ARA) gewonnen:

1. Firma Fiegl-Bau für die sogenannten Baumeisterarbeiten wie u. a. Untergrund herrichten, Aufstandsflächen usw. betonieren, Leitungen verlegen und zum Schluss die gesamten Installationen hinter Steinen wieder „zu verstecken“ (auf Österreichisch: hinter Steinschlichtung)
2. Firma Aqua-System für die Lieferung und Installation der Abwassertechnik, u. a. den Behälter für biologische Vor-/Nachreinigung, den Tropfkörper, die Siebschnecke für die mechanische Vorreinigung.

Nach weiteren Monaten und Wochen intensiver Vorbereitung ging es mit der Baustelle ganz konkret am Mittwoch dem 16.08. los. Auf Grund naturschutzrechtlicher Auflagen konnten erst ab diesem Tag Flüge mit Hubschraubern für diese Baumaßnahme zu unserer Hütte stattfinden.



Zuleitungstrasse von der mechanischen Reinigung zur neuen biologischen Stufe

Wie weit sind wir mit der Baumaßnahme im Sommer 2023 gekommen?

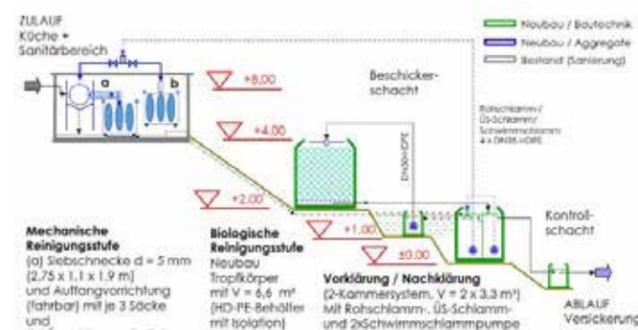
Nach einem guten Start mit intensivem Beginn der Bauarbeiten sowohl seitens Fa. Fiegl-Bau wie auch Fa. Aqua-System in den Tagen bis 26. August hat uns das massive Starkregenereignis im ganzen Ötztal vom 27., 28. August voll erwischt. Auf der Hütte und der Baustelle selbst gab es keine Probleme, auch der anschließende Schnee über einige Tage hat nicht übermäßig gestört, aber:

1. Die Zufahrt durch das Ötztal hinauf nach Sölden war rund eine Woche lang blockiert.
2. Die Zufahrt von Sölden weiter hinauf durch das Windachtal zu unserer Materialseilbahn war nahezu zwei Wochen lang nicht möglich.

Also: zwei Wochen keine Antransporte von Mitarbeitern, keine Anlieferung noch benötigter kleinerer Bauteile per Materialseilbahn.

Schlussendlich: Eine bauliche Fertigstellung der neuen ARA in diesem Sommer ist durch dieses Starkregenereignis verhindert worden!

Entsprechende Fristverlängerungen wurden bei allen Fördermitelgebern beantragt.



Schematischer Querschnitt durch die neue ARA



Untergrundherstellung für die kommende Feinschlammabtrennung

Was wird diese Baumaßnahme tatsächlich kosten?

Die Mitgliederversammlung von Anfang September 2021 hat die dafür notwendigen Mittel gemäß den Kostenschätzungen vom Frühjahr 2020 in Höhe von insgesamt rund 260.000 € freigegeben und den Vorstand beauftragt, die begonnenen Planungsarbeiten im Einvernehmen mit den österreichischen Behörden zu realisieren.

Die Ausschreibungsergebnisse zeigten Anfang 2023 zum Glück nur einen geringen Kostenanstieg. Allerdings waren nicht alle Positionen hinsichtlich des Arbeitsaufwands im Hochgebirge vollständig vorher planbar. Einzelne Arbeiten wurden während des Baus umgestellt, u. a. wurde die Art des eingesetzten Baggers seitens der Baufirma kurzfristig geändert. Die Schlussrechnungen der Firmen werden uns im nächsten Sommer vorliegen. Dann werden wir die tatsächlichen Baukosten der neuen ARA kennen.

Wie geht es weiter?

Dank des Einsatzes der beiden Firmen und unseres Planers und Bauleiters konnte die neue ARA soweit fertiggestellt werden, dass sie hinter Steinschlichtung sicher über den Winter kommen wird. Einzelne Restarbeiten sowie die Inbetriebnahme unserer neuen ARA werden dann zu Beginn der kommenden Sommersaison erfolgen.

Theo Schneider



Noch nicht vollständig „verkleideter“ Tropfkörper-Behälter für die Abwasserreinigung



Antransport von Beton per Hubschrauber



Marion und Andreas:

Wir sind im DAV, weil wir hier klettern gelernt und Freunde gefunden haben.

Gletschermessungen im Umfeld der Hildesheimer Hütte

Der Österreichische Alpenverein führt seit Jahrzehnten regelmäßige Gletschermessungen in den bedeutendsten Gebirgsgruppen seines Landes durch! Noch nie in der bis 1891 zurückreichenden Geschichte des ehrenamtlichen Messdienstes gab es einen größeren Gletscherschwund als 2022. Im Mittel sind die österreichischen Gletscher um 28,7 Meter kürzer geworden. Naturgemäß vermindert sich damit auch die Mächtigkeit der Eisauflage. Alle 89 Gletscher zogen sich zurück und verloren auch an Fläche und Volumen.

Wiederholt habe ich über diese sehr negative Entwicklung in den letzten Jahren auch im Umfeld unserer Hochgebirgshütte berichtet.

2022 sind die Stubaier Gletscher im Bereich des Windachtales im Mittel um 21,8 Meter zurückgegangen. Beim Gaißkarferner betrug der Rückgang 17,6 m und beim großen Pfaffenferner (direkt von unserer Hüttentür einzusehen) 14,5 m. Der auf dem Weg zur Siegerlandhütte gelegene Triebenkarlas Ferner zog sich sogar um 31,2 m zurück.

Im Sommer 1966 war ich mit meiner damaligen Jugendgruppe erstmals auf unserer Hütte. Ich denke, der Pfaffenferner, über den wir u.a. das Zuckerhütl erreichen, hat sich in diesen Jahren um mehr als 1.000 Meter zurückgezogen. Felsbereiche, früher eher selten sichtbar, sind heute ständig ohne Schnee und Eis.

Anna, unsere Hüttenwirtin, hat uns Ende August 2023 aktuelle



Postkarte von 1906



1985: Der Rückgang ist erkennbar, aber noch moderat

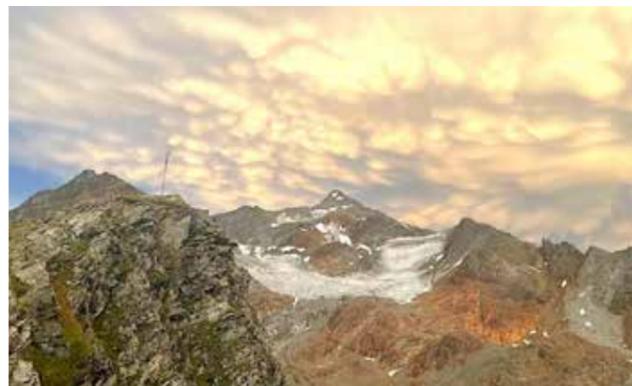
Fotos zugeleitet, die noch einen viel erschreckenden Rückgang des einst mächtigen Pfaffenfernners zeigen. Die Fotos zeigen die aktuelle Situation und einen Vergleich aus dem Jahr 1985, sowie die Situation im Jahr 1906.

Die ganze Dramatik wird erst durch den Vergleich mit dem Bild aus 1906 deutlich. Während bis 1985, also einen Zeitraum von rund 80 Jahren, der Gletscherrückgang noch überschaubar war, ist der Rückgang und die negativen Veränderungen in den letzten Vierjahrzehnten wirklich besorgniserregend.

Ludwig Wucherpfennig



2004: Der Rückgang des Eises ist dramatisch erkennbar



Auf diesem Foto ist zu erkennen, wie durch den auftauenden Permafrost Schutt und Geröll seitlich auf das noch vorhandene Eis rutscht. Ein Donnern und Rumpeln war auf der Hütte immer wieder zu hören. Die dunkleren Steine erhitzen sich und bringen das umliegende Eis zum Schmelzen. Im Jahr 2022 war dieser Effekt durch angewehten Saharastaub, der sich auf das Eis legte, besonders wirksam.



August 2023



TYROLIA

Tyrolia-Verlag · Innsbruck-Wien

Vorarlbergs schönste Wasserplätze

Heike Bechtold

101 erfrischende Wander- und Ausflugstipps

Was gibt es Schöneres in der heißen Jahreszeit als draußen am Wasser zu sein? Eine entspannende Runde um und anschließend ein erfrischender Sprung in einen See, glasklare Gumpen und gischtende Wasserfälle entdecken, rauschende Gebirgsbäche und einsame Bergseen: Wasser hat immer eine besondere Anziehungskraft und Faszination. Vorarlberg hat in dieser Hinsicht viel zu bieten – und mit diesem Buch lässt sich die ganze Vielfalt seiner reichen Wasserschätze erleben!

232 Seiten, 540 farbige Abb. und 101 Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie 2 Übersichtskarten
17 x 21 cm, Klappenbroschur
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2023
ISBN 978-3-7022-4106-3
€ 28,-



Das Tiroler Wasser-Wanderbuch

Uwe Schwinghammer

60 Tourentipps zu den schönsten Seen, Klammern und Wasserfällen

Was wäre Tirol ohne seine malerischen Bade- und stillen Bergseen, ohne die spektakulären Wasserfälle und abenteuerlichen Schluchten und Klammern? Einige Ziele liegen nah und laden vor allem im Sommer dazu ein, unkompliziert besucht zu werden. Andere befinden sich weit oben in den Bergen, versteckt zwischen den Gipfeln, und es erfordert etwas mehr Mühe und Zeit, sie zu entdecken.

200 Seiten, 166 farb. Abb. und 59 topographische Karten mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie 1 Übersichtskarte,
14,5 x 21 cm, Klappenbroschur
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2023
ISBN 978-3-7022-4107-0
€ 25,-



Wir suchen eine/n Digitalkoordinator/in für unsere Sektion

Verfügst du über eine entsprechende EDV-Affinität und einem technischen Grundverständnis, hast Erfahrungen im Umgang mit Office 365 und bist teamfähig, dann hast du vielleicht Lust, bei uns die Funktion des/r Digitalkoordinators/in zu übernehmen.

Als Schnittstelle zwischen dem Ressort Digitalisierung der Bundesgeschäftsstelle und unserer Sektion ist es eine wesentliche Aufgabe, den Vorstand bei allen Arbeiten zur Pflege und Erweiterung bzw. Aktualisierung der Computerlandschaft, Software und damit zusammenhängender Fragen zu unterstützen.

Interesse?

Dann wende dich an unsere Geschäftsstelle per Mail info@dav-hildesheim.de oder wolfgang.brandt@dav-hildesheim.de





Erinnerungen an Rolf Gerlach

Rolf Gerlach, 1938 in Berlin geboren, wurde in Skigruppenkreisen „Rolli“ genannt. Nach Flucht und Vertreibung aus Stargard (Pommern) kam er im Jahr 1955 nach Hildesheim. Bei der Kreissparkasse zum Bankkaufmann ausgebildet, ging er Ende der 50er Jahre als Wehrdienstleistender zu den Gebirgsjägern nach Mittenwald. Rolf kam begeistert von den Bergen zurück und wurde 1962 Mitglied unserer Sektion. Schon in Mittenwald war wohl der Skilauf zu seiner Leidenschaft geworden.

Also zog es Rolf in unsere damals sehr starke Skigruppe und damit zur alten Malepartushütte im Oberharz am Bruchberg Nr. 5. Neue Mitglieder mussten sich dort seiner Zeit durch Leistungen in der Gemeinschaft „hocharbeiten“. Offenbar war Rolf so erfolgreich, dass er bereits von der Herbstversammlung der Skigruppe im Jahr 1966 zum Skigruppenleiter gewählt wurde. Auch bei den zahlreichen alpinen Skirennen, die von unseren Skigruppenmitgliedern im Harz bestritten wurden, beteiligte sich Rolf aktiv. Seine erste Amtszeit als Gruppenleiter endete 1969. Rolf war weiterhin im Arbeitskreis der Skigruppe aktiv und jedes Wochenende von Weihnachten bis Ostern auf der Malepartushütte am Bruchberg anzutreffen. Später stand der Langlauf im Mittelpunkt der Wochenenden auf dem Bruchberg. Insbesondere mit Ria und Willy Borowski, Helmut Häbler, Karl Miede und weiteren Skigruppenmitgliedern unternahm Rolf ausgedehnte Skitouren z. B. zum Rinderstall, zur Hanskühnenburg auf dem Acker und zu zahlreichen anderen Zielen im Oberharz.

Selbstverständlich war Rolf aktiver Bauhelfer beim Bau des Nebengebäudes (Toilette) unserer damaligen Hütte Anfang der 70er. Ein noch regelmäßigerer Bauhelfer wurde er beim Bau unserer heutigen Malepartushütte in Oderbrück. Von 1986 bis zur Fertigstellung im August 1988 gehörte er zu den Aktiven, die sich von Freitag bis Sonntagmittag für unsere Gemeinschaft einsetzten. Diesen großartigen Einsatz leistete Rolf, obwohl er handwerklich nicht ausgebildet war. Nach der Inbetriebnahme im August 1988 wurde er bis 1998 Hüttenwart unseres Schmuckstücks. Gleichzeitig übernahm er wieder die Leitung unserer Skigruppe von 1987 bis 2009. Insgesamt war Rolf rund 25 Jahre Leiter während der 100-jährigen Geschichte der Skigruppe!



Seine herausragendste Leistung aber ist die Betreuung unserer Malepartushütte und deren Gästen. Diese ehrenamtliche Aufgabe übernahm Rolf, wie damals viele andere Mitglieder, nach der Inbetriebnahme 1988. Während durch Alter und aus anderen Gründen der Kreis der Hüttenbetreuer deutlich geschrumpft ist und dringend neue Helfer gesucht werden, blieb er dieser Aufgabe bis kurz vor seinem überraschenden Tod treu. Weitere Einsätze bis Ende des Jahres waren bereits fest eingeplant.

Völlig überraschend für uns alle verstarb Rolf Ende Mai 2023.

Am 21. Juni 2023 haben wir gemeinsam mit seiner Familie auf dem Friedhof Bockfeld von ihm Abschied genommen. Wir werden das Andenken an unseren Skikameraden Rolf Gerlach immer in Ehren halten.

Die Mitglieder der Skigruppe

Dirk Hörding
Hüttenwart Malepartus

Zu erreichen unter:
Tel. 05181 23356
(werktags nach 16:00 Uhr)

malepartushuette@dav-hildesheim.de



Erinnerungen an „Malepartus“ – am Bruchberg 5

Über viele Jahre veranstaltete die Skigruppe regelmäßige „Altentreffen“. Dazu wurden insbesondere die Skifreunde, die in den 50er- und 60er-Jahren als aktive Skifreunde Spuren im Gruppenleben hinterlassen haben, eingeladen. Alt-Malepartus, und darauf weist Ingrid Holbe im nachfolgenden Text auch hin, hat zu zahlreichen Lebensgemeinschaften geführt. Viel Freude beim Lesen.

Ludwig Wucherpfennig

Vor gut 50 Jahren
am Bruchberg „Fünnef“
hatten wir viel Spaß und
riesengroßen „Tünnef“!

Im Winter gings am Wochenende
mit Sack und Pack
zur Malepartushütte
mit Skiern und Rucksack.

Die Bahn und der Bus haben uns
bis Torhaus gebracht!
Manchmal wars schon finstere Nacht,
als wir endlich die Hütte erreicht!
Der Aufstieg war wirklich nicht leicht.
Ein Auto, „Leukoplastbomber“ genannt,
am Wochenende auch die Hütte fand.

Unsere Sylvesterfeier wurde vorbereitet.
Mit Rucksack alles nach oben geleitet.
Obligatorisch gabs den großen Topf „Glühwein“,
denn da ging an Getränken „alles“ hinein!

An einigen Wochenenden wurden
„Skirennen“ angesagt.
Abend haben wir im Tagesraum getagt.
„Alkoholverbot“! Oh je!!!
Macht nichts, wir haben ja
„Kalten Tee“.
So waren wir trotzdem sehr fröhlich
und übermütig
Aber die Tische wurden zum Wachsen
benötigt.

Davor jedoch zur Busstagszeit,
wurde die Hütte in Ordnung gebracht,
für den Winter bereit!
Holzhacken und Holzstapeln war angesagt!

Nun war alles „Blitz-blank“!
Der Winter kann kommen, Gott sei Dank!
Nach der Arbeit waren wir zum Feiern bereit.

Unsere Skigruppe hat manchen Preis gewonnen,
übers Skikreuz wurde die Abfahrt
nach Altenau genommen.
Auch sind wir mit Fackeln nachts
Auf die Wolfswarte gegangen.
Oben hat uns dann ein „kräftiger Schluck“ empfangen.

Der Fasching kam uns sehr entgegen.
Wir konnten tolle Kostüme anlegen.
Die Hütte wurde toll geschmückt.
Davon waren wir alle entzückt.

Unser Slogan laut erschallt,
schallt durch den winterlichen Wald,
Hätten wir lieber das Geld vergraben,
da wir bis jetzt „ „, haben!!!
Erinnert Ihr Euch alle daran?
Darauf stoßen wir auch heute an!

Unsere Skigruppe hat sehr gut zusammengehalten.
Deshalb sind wir heute hier, wir „Ur-Alten“!
Vieles hat sich verändert in 50 Jahren!
Im Rückblick war es eine schöne Zeit.
Niemand hatte viel Geld bereit.
Zusammengefunden hat sich so manches Pärchen!
Z.B. Fredi und ich – zusammen so ziemlich 50 Jährchen!

Zum Stammtisch haben wir uns jede Woche getroffen,
das Wochenende besprochen, auf guten Schnee zu hoffen.
Lasst uns in Erinnerung unser Glas erheben.
Lasst uns weiter Freude und Fröhlichkeit geben.

Prosit! Prosit!
Rufen wir im Chor.
Wir „Ur-Alten“ nehmen uns noch ein Treffen vor!
Vielleicht fällt Euch auch noch etwas ein, aus der alten Zeit.
Aus der Zeit vor 50 Jahren, der Weg war weit.

Zum Schluss wünsch ich uns „Allen“:
Ein bisschen mehr Frieden,
und weniger Streit,
ein bisschen mehr Glück,
und weniger Neid,
ein bisschen mehr Wahrheit
immerdar,
und viel mehr Hilfe in Gefahr,
ein bisschen mehr „Wir“
und weniger „Ich“,
ein bisschen mehr Kraft,
nicht so zimperlich,
ein bisschen Liebe für alle Zeit,
ein bisschen mehr Frieden, weltweit.

Eure Ingrid Holbe
Malepartus 11. – 22. Oktober 2003- 2005

100 Jahre Skigruppe

Heute unvorstellbar, vor 50 Jahren stand unsere Skigruppe im Mittelpunkt der Berichte in Nr. 80 unseres Mitteilungsheftes „die Hütte“ von Oktober 1973. Insgesamt fünf Grußworte von Stadt und Landkreis, dem Skiverband, dem Kreissportbund sowie des Sektionsvorstandes würdigten die Arbeit unserer ältesten Sektionsgruppe.

Erzählt wurde dabei natürlich auch deren Geschichte im Zusammenhang mit der alten Malepartushütte am Bruchberg Nr. 5. Sie war schließlich der Anlass zur Gründung des Skiklub Hildesheim am 20. November 1923.

Die Titelseite zeigte die Schokoladenseite von Alt-Malepartus als Grafik von Rudolf Trümper, meinem Cousin.

Sogar das seinerzeit übliche jährliche Tanzvergnügen „Oktoberfest“ war dem Skigruppenjubiläum gewidmet. Als damaliger Skigruppenleiter war ich in die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung aktiv eingebunden.

In der Festschrift zum 125jährigen Bestehen unserer Sektion in 2014 hat Rolf Gerlach (†) einen umfassenden Bericht zur Gründung und zu den Aktivitäten unserer Skigruppe verfasst. Hier ein Auszug:

Gründung der DAV-Skigruppe aus dem Ski-Klub Hildesheim e.V.

Im Jahr 1948 löste sich der „Ski-Klub Hildesheim e.V.“ auf. Gleichzeitig wurde seine Überführung in den „Deutschen Alpenverein, Sektion Hildesheim e.V.“ als selbstständige Skigruppe beschlossen, die sich zur Aufgabe machte, die alten Traditionen zu pflegen.

Hinter diesen wenigen Stichworten, welche die Geschichte der ersten 25 Jahre zusammenfassen, steckt eine Vielzahl von Einzelheiten.

Zwar ließen sich die Anfänge des „Ski-Klubs“ nur noch aus mündlichen Überlieferungen und anhand von einigen privaten Unterlagen und Erinnerungsstücken zusammenstellen, aber es ergab sich trotzdem ein lebendiges Bild der ehemaligen Zeiten. Ein nicht eingetragener Verein hinterlässt nun einmal kaum Spuren in den Akten von Behörden, und das vereinseigene Aktenmaterial war zusammen mit Alt-Hildesheim in den Mittagsstunden des 22. März 1945 im Hagel britischer Bomben untergegangen.

Der „Ski-Klub Hildesheim“ war, wie ein Vermerk in einem alten Jahreskalender angibt, am 20. November 1923 gegründet worden.

Spontan am Stammtisch

13 Mitglieder des Schwimmklubs „Hellas“ hatten beim Stammtisch spontan die Gründung des „Ski-Klubs“ beschlossen – es soll im alten „Wiener Hof“ in der Friesenstraße gewesen sein (eine andere Überlieferung spricht vom Restaurant Böttge, genannt „Zur Traube“). Die Gründungsmitglieder waren die Herren Direktor August Bartels (Hildesheimer Bank), Otto Brandes (Konditorei Marktstraße), Heinrich Deppen (Bischofsmühle), Dr. Fritz Diesing, Karl Döring (Baugeschäft), Direktor Droz (Malzfabrik), Hermann Evers (Stickerie Altpetristraße), Paul Kornacker (Mützenfabrik), Ernst Laube (Wasserballer aus Hannover), Ewald Lünenbürger (Drogerie), Friedrich-Wilhelm Mäkler (Inh.

von Färberei Zantop), Otto Schelm (Domweinschänke) und Karl Vierfuß sen.

In den Oberharz war man bereits seit längerer Zeit zum Skilaufen gefahren, wo Baumeister Döring in Altenau ein Wochenendhaus besaß. Bei einer dieser Gelegenheiten entdeckte man im Wald oben am Bruchberg einen alten Schuppen der Forstverwaltung mit Unterkunftsraum und Geräteraum.

Oberförster Ludewig aus Altenau, der für diese „Waldarbeiterherberge“ zuständig war, konnte den Hildesheimer Skiläufern die Benutzung dieses so günstig gelegenen Stützpunktes erst erlauben, als sie gegenüber der Forstbehörde als Verein und somit als Vertragspartner auftraten. Das war der eigentliche Anlass zur Vereinsgründung.

Übergang des Ski-Klubs in die Sektion Hildesheim des DAVs



Nach fast 25jährigem Bestehen beschloss der „Ski-Klub“ am 1. August 1948 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig seine Auflösung und seine Überführung in die Sektion Hildesheim des DAV. Die Sektion übernahm das Klubvermögen sowie alle Rechte und Pflichten. Von 51 Mitgliedern und 18 Jugendlichen (Stand Mai 1948) waren bereits Anfang September 1930 Mitglieder, dazu die meisten Jugendlichen, zur neuen Skigruppe unter Leitung von Dr. Wenzel zusammengefasst. Viele, die am Anfang noch zögerten, schlossen sich wenig später ebenfalls an.



„Die Skigruppe startet“ – unter dieser Überschrift brachten bereits die Mitteilungen Nr. 1/48, die damals vier Seiten umfassten, eine halbe Seite Hinweise auf den beginnenden Skiwinter. Im Frühjahr 1949 musste Dr. Wenzel wegen eines schweren Autounfalls die Leitung der Skigruppe an Dr. Hans Diessing abgeben. Im Winter 1949/50 hatte der damalige Sport- und Lehrwart Gerhart Meyer-Blankenburg schon einen umfassenden Veranstaltungskalender geplant wie Vereinswettkämpfe, Skitouren, alpine Kurse und zum ersten Mal den „Silbernen Ski vom Bruchberg“. Die Mitgliederzahl wuchs schnell an und im Winter 1950/51 kam es zur Einrichtung einer Jugendgruppe, die von der

Skigruppe betreut und von Gerhard Liedtke geleitet wurde. Im Programm standen regelmäßige Jugendnachmittage, Waldläufe, Wanderungen, Radtouren, Schwimmen und natürlich Skilaufen. Auch die Jungmannschaft war von ihrem Entstehen im Jahre 1952 bis 1954 ein Teil der Skigruppe, und am 11. Januar 1952 bildeten einige Skigruppenmitglieder unter Walter Hartmann die Fotogruppe.

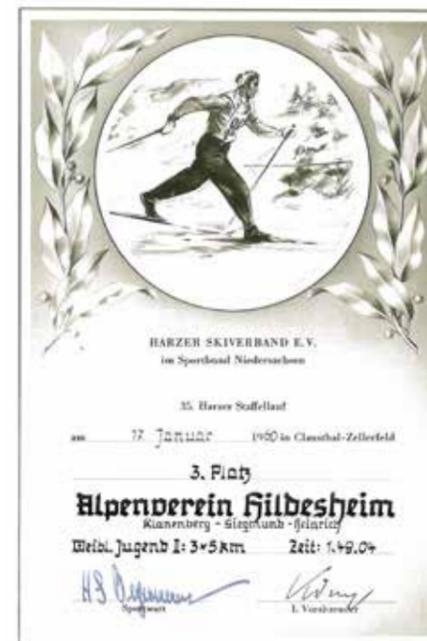
Im November 1953 übernahm Dipl.-Ing. E.-A. Seevers die Leitung der Skigruppe, und als dieser aus beruflichen Gründen das Amt niederlegte, wurde von der Herbstversammlung der Skigruppe 1955 Gerhart Meyer-Blankenburg gewählt. Im Winter 1956/57 wurde zum ersten Mal der „Malepartus-Lauf“ erwähnt, außerdem wurde auf Waldläufe und auf den Sommersport großer Wert gelegt.

Franz-Josef „Jochen“ Uthoff übernahm die Leitung der Skigruppe im Herbst 1959. In dieser Zeit fanden auch die ersten Nordischen Orientierungsläufe in unserer Gegend statt, und das sportliche Training unserer Skigruppe trug Früchte. Jochen, der mit 41 Jahren viel zu früh verstarb, wird uns als stets hilfsbereiter Kamerad in Erinnerung bleiben.

Ab November 1961 führte Gerhard Liedtke die Skigruppe. Der Mitgliederbestand erhöhte sich auf über 200, und viele sportliche Erfolge konnten errungen werden. Im Sommer 1965 taten sich einige Mitglieder der Skigruppe zur Kanugruppe zusammen.

Im Herbst 1966 übernahm Rolf Gerlach die Skigruppe. Der Sportbetrieb lief intensiv weiter, und viele Wettkämpfe konnten gewonnen werden. Die Jugendgruppe, die sich aufgrund ihrer Mitgliederzahl selbstständig gemacht hatte, wurde unter der Leitung Gerlachs in die Betreuung der Skigruppe übernommen. Ludwig Wucherpfennig wurde ihr Leiter.

Im Herbst 1976 hatte Bernd Wucherpfennig die Skigruppe als Leiter übernommen. Er wurde im Oktober 1979 von Richard Warnecke abgelöst. Von Oktober 1980 bis Oktober 1985 wurde die Skigruppe von Karl-Heinz Antonius geführt, anschließend ging die Leitung der Skigruppe an Gebhard Jäger, 2. Leiter Rolf Gerlach, über.



In diesen ganzen Jahren nahmen die Läufer der Skigruppe an vielen Wettkämpfen, Rennen und Tourenwettbewerben teil und belegten z.T. sehr gute Plätze. Traditionsgemäß wird seit vielen Jahren um die Jahreswende von der Skigruppe der Jugendkurs im Oberharz abgehalten, der sich bei den Kindern und Jugendlichen bis 17 Jahre großer Beliebtheit erfreute.

Rolf Gerlach wurde im Oktober 1987 wieder zum Leiter der Skigruppe gewählt.

In den Jahren ab 1988 hat sich der Sportbetrieb im Wesentlichen auf den Tourensport verlagert.

Unter Führung unseres Tourenwartes, Klaus Keitel, errang die Skigruppe viele erste, zweite und dritte Plätze im DSV und im NSV. Auch weiterhin werden Skiwanderungen, Skifreizeiten in den Alpen und im Harz sowie gesellige Abende auf der „Neuen Malepartushütte“ nicht zu kurz kommen.“

soweit Rolf Gerlach

Und heute steht unsere Skigruppe, wie auch alle Skivereine, vor dem mit dem Klimawandel einhergehenden Problem des Schneemangels und dem damit verbundenen Nachwuchsmangel. Der Skisport leidet massiv unter dem ausbleibenden Schnee im Dezember, Januar und Februar. Wenn dann im März stabile Schnellverhältnisse herrschen, freuen wir uns im Flachland aufs Frühjahr.

Die früher begehrten Jugendskikurse, Trainingswochenenden, sowohl nordisch wie alpin, fallen aus, und sogar unsere Langlauf Touren sind nur sehr selten und begrenzt auf den höchsten Lagen im Harz möglich.

Ist unser geliebter Skisport ein Auslaufmodell?

Zu einer großen 100 Jahresfeier und ähnlichen Jubelaktivitäten wie vor 50 Jahren ist uns Skiläufern somit nicht zu Mute, ja es wurde kein Gedanke daran verschwendet.

Ludwig Wucherpfennig, als ein ehemaliger Skigruppenleiter



Norddeutscher KidsCup 2023 in Hildesheim

Am Samstag, den 23. September 2023 fand zum wiederholten Male im hiclimb Kletterzentrum ein Norddeutscher Kletter-Kids-Cup statt. 62 Kinder aus ganz Norddeutschland waren nach Hildesheim gekommen, um sich in den Disziplinen Lead und Speed zu messen. Bei so vielen Kindern, die ihre Eltern, Geschwister und Trainer*innen im Schlepptau hatten, war das Kletterzentrum ganz schön voll. Dazu kamen noch sehr viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Dank ihnen konnte der Wettkampf auch mit so vielen Teilnehmer*innen reibungslos ablaufen, so dass kurz nach 17 Uhr die Ergebnisse feststanden. Bei der anschließenden Siegerehrung ging kein Kind leer aus. Denn dank etlicher Sponsoren bekam jedes Kind als Erinnerung einen Turnbeutel voller Geschenke und Süßigkeiten. So kann dieser Tag wieder als voller Erfolg gewertet werden. Es gab auch besonders viele positive Rückmeldungen, die mich sehr gefreut haben.

Auch sportlich gesehen war der Wettkampf für die Sektion Hildesheim ein Erfolg. Justus Borges landete bei den Jungen des Jahrgangs 2014/15 auf Platz 1 und Tilda Sassenhausen bei den Mädchen des Jahrgangs 2010/11 auf Platz 2. Bei den Mädchen des Jahrgangs 2012/13 erreichte Luise Dederer den 2. und Lotta Klein den 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Viele Unterstützer machen den Erfolg

Danken möchte ich dem Norddeutschen Landesverband für Bergsport für seine Unterstützung. Dank gebührt unserem Schrauberteam mit unserer Föjlerin Johanna, die im Vorfeld die passenden Wettkampfrouten geschraubt haben – ein Kraftakt. Ferner danke ich allen, die in den letzten Wochen und Monaten bei der Vorbereitung der KidsCups engagiert waren und allen Helferinnen, Helfern und dem Tresenteam für den reibungslosen Ablauf an dem Tag sowie ihre Hilfe bei der Verpflegung aller Anwesenden. Auch das war eine Herausforderung!

Der Johanniter Unfallhilfe danke ich für ihren Sanitätsdienst. Ihre Anwesenheit ist immer wieder beruhigend. Schließlich geht ein Dank für die finanzielle Unterstützung bzw. das zur Verfügung stellen von Sachpreisen an die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, an die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, an fritz-kola, die EVI Energieversorgung Hildesheim, Edelrid, Red Chili, re:white und Flossen Fett.

Björn Menrath



Vinzenz Reinecke

Resümee meines Freiwilligen Ökologischen Jahres im Sport (FÖJ) vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023

Was mir besonders gut getan hat, war das Vertrauen, dass mir entgegengebracht wurde und die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. Ich habe bemerkt, dass mir immer mehr Aufgaben übertragen wurden und dass andere gemerkt haben, dass man sich auf mich verlassen kann. Das hat mir nicht nur ein gutes Gefühl gegeben, sondern auch meine Fähigkeit gestärkt, eigenständig zu handeln.

Besonders beim selbstständigen Arbeiten habe ich von meinen Vorgesetzten die Freiheit bekommen, Aufgaben auf meine eigene Art und Weise anzugehen. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, herumzuxperimentieren und neue Dinge auszuprobieren. Ein Beispiel dafür war mein FÖJ-Projekt (Blühwiese), bei dem ich selbst entscheiden durfte, was ich mache, wie meine Blühwiesen gestaltet sein sollten und wo sie platziert werden sollten. Diese Erfahrung hat mir geholfen, neue Interessen zu entdecken und herauszufinden, was mir liegt und was nicht. Eine überraschende Erkenntnis war für mich, dass mir die Gartenarbeit großen Spaß macht und dass ich es sehr genieße, draußen in der Natur zu arbeiten.

Auch beim Klettern ist mir im Gedächtnis geblieben, wie viel Freude es mir bereitet hat, zu lernen, wie ich mich beim Klettern selbst sichern kann und wie ich eigenständig eine Wand hochklettere ohne Kletterpartner.

Vinzenz Reinecke

PS: Wir bedanken uns bei Vinzenz für sein Engagement und freuen uns, dass er dem hiclimb erhalten bleibt, da er ab September 2023 als Midi-Jobber am Tresen arbeiten wird.



Unserere neue FÖjlerin Johanna

Hallo, ich bin Johanna, die neue FÖjlerin.

Der eine oder andere hat mich vielleicht schon mal in der Kletterhalle gesehen. Ich bin 19 Jahre alt. Nachdem ich dieses Jahr mein Abitur an der Michelsenschule gemacht habe, möchte ich nun ein Jahr im hiclimb mitarbeiten und das Team unterstützen. Ich freue mich auf das bevorstehende Jahr, auf nachhaltige Projekte und darauf, euch kennenzulernen.

Wolle (Außengelände), Vinzenz (ehemals FÖJ) und Stefan (Routenbau) haben mich bereits mit meinen neuen Aufgaben vertraut gemacht.

Johanna Kafitz



Johanna schon im Arbeitseinsatz



Björn Menrath

Leitung hiclimb

Tel. 0 51 21 / 69 41 89

Fax: 0 51 21 / 69 41 87

bjoern.menrath@hiclimb.de



Unser Bistro in neuem Glanze

Der erste Eindruck entscheidet, so sagt man. Und wenn man das hiclimb betritt, steht man mitten im Bisto.

Nach 8 Jahren waren die Gebrauchsspuren an den Wänden nicht mehr zu übersehen. Eine Renovierung zur Schaffung einer angenehmen Bistro-Atmosphäre war dringend angesagt und so nahmen 6 emsige Kletterer*innen an einem Samstag Pinsel und Quast in die Hand und gaben dem Raum wieder Farbe. Natürlich in DAV bzw. JDAV-Grün!

Zuvor hatte sich schon eine Arbeitsgruppe nach wochenlanger Suche auf neues Mobiliar einigen können, das sich farblich gut in unsere vorhandenen Gegebenheiten einfügte. Was noch fehlt: Dank zweier Hobbyfotografinnen aus der Sektion werden unsere weißen Wände noch mit wunderschönen Berg- und Naturaufnahmen verziert werden. Ebenfalls gespendet!

Leichte Möbel für den Seminarraum

Als wir unser Kletterzentrum mit den Geschäftsräumen im April 2015 eröffneten, waren wir froh, dass wir aus Kostengründen auf gebrauchtes Büro-Mobiliar zurückgreifen konnten, das uns geschenkt wurde. Das ist nun auch mehr als 8 Jahre her und es war an der Zeit, sich um etwas Neues zu bemühen. Vereinzelt Spenden und das Entgegenkommen unseres Schatzmeisters ermöglichten uns in diesem Jahr die Anschaffung von leichten, gut zu verstauenden Seminarstühlen. 3 Tische haben wir von der Fa. Arobal dazu geschenkt bekommen. Nun sieht man, wie groß unser Raum ist, wenn die Stühle zur Seite gestapelt sind und auf diese Weise viel Fläche frei geben. Jetzt können sich hier Gruppen für ihr Training aufwärmen oder vereinzelt Mitglieder auch Yoga machen. Auch für Kinder-Geburtstagsfeiern ist jetzt mehr Platz und ein leichteres Umgestalten des Raumes möglich.

Ein wichtiger Hinweis: das alte Mobiliar sowohl aus dem Seminarraum wie auch aus dem Bistro wurde dem Sozialen Kaufhaus zur Weiterverwertung oder zum Verkauf übergeben.



Seminarraum



Bistro schick und gemütlich



Natürlich DAV-Grün! Birgit, Karin und Miriam



Chris beim Vorstreichen

Klimaschutz in unserer Sektion Hildesheim – Wo stehen wir? Was tun wir?

In der Hütte vom Herbst 2021 (Nr. 170) haben wir über den Einstieg in der Sektion zum Klimaschutz berichtet. Seitdem sind wir in einigen Bereichen verstärkt aktiv geworden. Die nun seit Anfang Oktober vorliegenden Ergebnisse der erstmalige Klimabilanz für 2022 stellen dabei einen Meilenstein für die weiteren Initiativen in unserer Sektion dar. Wir haben uns jedoch nicht nur mit der Bestandsaufnahme für die Sektion befasst. Verschiedene Maßnahmen zum Klimaschutz wurden umgesetzt und finanziert.

1. Bestandsaufnahme = Ergebnisse der Klimabilanz der Sektion Hildesheim für das Jahr 2022

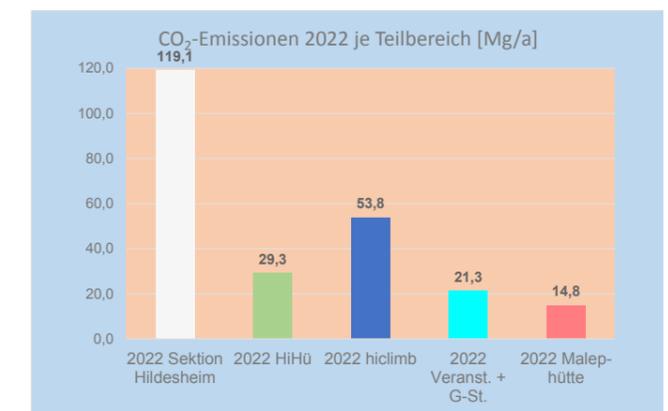
Unsere Sektion ist eine von 134, die über den Bundesverband und die von dort bereitgestellten Unterlagen und Erhebungsgrundlagen für das Jahr 2022 bilanziert haben. Dabei wurde ein Anteil von 45% der Mitglieder des DAV erreicht. Manche Sektionen haben nur Teile bilanziert. Wir haben die Bilanz unserer Sektion insgesamt aufgeteilt in vier Teilbereiche

- Veranstaltungen (incl. Gruppen) und Geschäftsstelle
- Kletterzentrum hiclimb
- Hildesheimer Hütte und
- Malepartushütte

In unserer Bilanz sind alle Teilbereiche der Sektion erfasst. Die darin enthaltenen Angaben für die Sektion sind weitestgehend vollständig. Lediglich die Erfassung der Emissionen aus Online-Aktivitäten der Sektion fehlt. Hier war mit unserem bisherigen Internetauftritt keine Datenbereitstellung in der geforderten Art möglich. Trotz aller Anstrengungen einer Vielzahl von engagierten Mitmenschen beinhalten die vorliegenden Angaben verschiedentlich Ungenauigkeiten oder basieren auf Hochrechnungen von Stichproben. Dies schmälert den Erkenntnisgewinn der folgenden Ergebnisse jedoch nicht wesentlich.

a) Das Gesamtergebnis der Sektion und seine Aufgliederung nach den Teilbereichen

Die CO₂-Emissionen der Sektion Hildesheim 2022 innerhalb der Bilanzgrenzen des DAV-Bundesverbands betragen ca. 119 Tonnen (=Mg) (siehe Abbildung).



Ludwig und Ulrich fertigen ein Grifferegale



Bau Stromspeicher

Klettergruppen

„Ran an den Fels!“

Dieses Jahr gab es endlich wieder Bewegung in der Klettergemeinschaft des hclimb: eine Bewegung nach draußen zu den Klettergebieten im Harz und rund um den Ith. Nachdem Andreas Röder, der über viele Jahre das Draußen-Klettern organisierte und betreute (an dieser Stelle noch einmal ein sportliches Dankeschön, Andreas), diese Aufgabe abgab, hat sich nun jemand gefunden, der dies Angebot am Leben erhalten möchte. Rainer Suddendorf, vielen aus der Halle als aktiver und guter Kletterer bekannt, hat zu Jahresbeginn im Schnelldurchlauf erst die Ausbildung zum Kletterbetreuer und anschließend auch zum „Trainer-C Outdoor“ bestanden. Zusammen mit einigen aktiven Unterstützern organisiert und betreut er nun das Gemeinschaftsangebot „Draußen-Klettern“ für unsere Klettergruppe. Dabei handelt es sich nicht um eine Lehr- oder Ausbildungsveranstaltung, sondern es geht um das gemeinsame, selbstverantwortliche Klettern am Fels.

Klettergebiete in der Region besucht

In recht regelmäßigen mehrwöchigen Abständen haben sich Interessierte getroffen und sind in Fahrgemeinschaften in wechselnde Gebiete gefahren: In den Ith, nach Brunkensen, Bisperode, Marienau, Holzen, zu den Lüerdisser Klippen. Auch das Okertal war ein lohnenswertes Ziel, da dort z. B. an der Marienwand nicht nur ein anderer Fels zu finden ist, sondern auch die Möglichkeit zum Klettern in einer Mehrseillänge besteht. Ziel des Angebotes ist es, allen die Möglichkeit zu geben, sich selbst mit den eigenen Fähigkeiten in den tollen Klettergebieten in unserer Umgebung auszuprobieren und dabei Spaß zu haben.



Stefan an der Marienwand

„Meist waren wir 10 bis zu 20 Personen, was zeigt, dass ein großes Interesse an diesem Angebot besteht“, sagt Rainer. Es herrsche stets ein angenehmes und verantwortungsvolles Miteinander, was stark zur Gemeinschaftsbildung im Verein beiträgt. Das ist auch in der Umkehr in der Kletterhalle zu beobachten.

Rainer: „Es braucht schon ein gutes Organisationsteam, um das benötigte Material, aber auch die Fahrgemeinschaften zusammenzustellen“. Er betont auch die Verantwortung beim gemeinsamen Hobby den ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten. Das Team besteht neben Rainer aus Benjamin Becker, Patrick Bertram und Chris Bastian.

Dies Angebot wird auch im nächsten Jahr weitergeführt. Sobald das Wetter nach der Winterpause wieder passt, soll es dann wieder heißen:

„Ran an den Fels!“



Ich will nach oben



Material

Die Termine stehen auf der DAV-Sektionsseite unter



Klettern kann jede und jeder

... davon sind wir überzeugt. Wir, das sind Melanie Grobe und Liane Neuleben, beide ausgebildet als Trainerinnen C Klettern für Menschen mit Behinderung.

Das Thema Inklusion im Klettersport liegt uns sehr am Herzen. Klettern bietet eine Vielzahl positiver Erfahrungen, unabhängig von körperlichen Fähigkeiten oder Einschränkungen. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Route nur wenige Meter geklettert wird oder bis ganz nach oben. Wenige Meter können genau so viel Mut und Herausforderung bedeuten, wie eine längere Strecke und stärken das Selbstvertrauen ebenso gut.

Das hclimb bietet freitags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr im 14-tägigen Rhythmus ein Schnupperklettern für Menschen mit Behinderung an. Hier hat jede und jeder eine Chance sich auszuprobieren. Neben der körperlichen und mentalen Herausforderung kommen die Freude und der Spaß am Klettern nicht zu kurz.

Es ist für uns Trainerinnen sehr schön mitzuerleben, wie sich die Teilnehmenden von Mal zu Mal mehr zutrauen, ihre anfänglichen Ängste überwinden und immer wieder ein kleines Stück höher klettern. Auch das gegenseitige Anfeuern und sich Mut zusprechen fehlt in keinem Kurs.

Selbst Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, können unter bestimmten Voraussetzungen klettern. Wir unterstützen diese Teilnehmenden individuell und begleiten sie in der Route. Dabei können wir situationsgerecht reagieren und ihnen mehr Sicherheit geben.

Wir möchten das Angebot für Menschen mit Behinderung erweitern. Wenn ihr das Klettern ausprobieren wollt, meldet euch bei uns unter kletternkannjeder@dav-hildesheim.de.

Melanie und Liane



Liane gibt Hilfestellung

Was bedeutet Inklusion für uns?

Der DAV versteht sich als Umwelt- und Klimaschutzorganisation und als Bergsportverband. Unsere Sektion ist mit über 2000 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein in Hildesheim. Das verpflichtet möglichst vielen Menschen die Teilhabe an unserem Sport ermöglichen. Insofern kann es keine Frage sein, dass wir Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen die Teilhabe am Sport in unserer Kletterhalle ermöglichen wollen. Die in diesem Jahr ausgetragenen Para Olympics haben gezeigt, welche Möglichkeiten der Sport für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen bietet.

Ganz bewusst findet das Klettern mit den beeinträchtigten jungen Menschen vom Röderhof zu den normalen Öffnungszeiten statt. Zeitgleich mit Leistungskletterer*innen, anderen Kinder- und Jugendgruppen sowie weiteren Gästen. Wir ermöglichen dadurch Begegnungen von unterschiedlichen Menschen und gönnen auch den anderen Besucher*innen unserer Halle die Freude eines jungen Menschen mit Beeinträchtigungen über die Bewältigung einer Route. Wer diese spontanen Gefühlsbekundungen einmal miterlebt hat, fragt sicherlich nicht mehr nach dem Sinn des Kletterns für Menschen mit einer Behinderung.

Unsere Inklusionsbeauftragte und speziell ausgebildete Trainer*innen kümmern sich seit längerem um eine eigene inklusive Klettergruppe und sind dabei, ihr Angebot zu erweitern. So wird gewährleistet, dass unsere Sektion die besonderen Anliegen beeinträchtigter Kletter*innen nicht aus den Augen verliert.

Wolfgang Brandt

Handicapgruppe in der Halle



Liane Neuleben, Inklusionsbeauftragte der Sektion

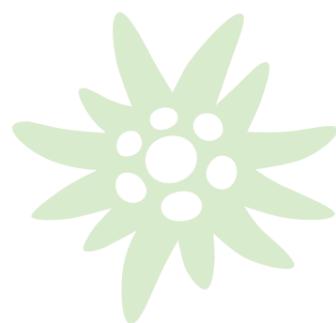
Seit über dreißig Jahren arbeite ich beruflich mit Menschen mit Behinderungen. Über einen früheren Artikel in dieser Zeitschrift bin auf die Möglichkeit aufmerksam geworden, dass Klettern auch für Menschen mit Behinderung möglich ist. Dies habe ich zum Anlass genommen, in der Heimstatt Röderhof, in Zusammenarbeit mit einem Kollegen, 2018 eine Klettergruppe ins Leben zu rufen. Bis dahin war ich noch nie selbst an einer Kletterwand und wollte es unbedingt ausprobieren.

Seitdem hat mich das Klettern nicht mehr losgelassen. Nach dem Eintritt in den DAV, habe ich ein Jahr später die Ausbildung zur Kletterbetreuerin absolviert und im vergangenen Jahr bin ich zur Trainerin C Klettern für Menschen mit Behinderung geschult worden.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Inklusionsbeauftragte im Verein und bin unter der Adresse kletterkannjeder@dav-hildesheim.de zu erreichen.



links Liane Neuleben und Melanie Grobe



vb-eg.de/gewinnsparen

Mit Gewinnsparen viele Chancen nutzen – für sich und andere!

Auf Los geht's los.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

150 Jahre füreinander. Für die Region.

Gewinnen. Sparen. Helfen.
Mit dem Kauf von Gewinnsparlosen haben Sie die Chance auf hochwertige Sach- und Geldpreise. Darüber hinaus unterstützen Sie soziale und gemeinnützige Institutionen und Vereine in der Region und sparen einen Teil Ihres Einsatzes.

Gewinn SPAREN
GEWINNEN · SPAREN · HELFEN

Volksbank eG
Hildesheim-Lehrte-Pattensen

Prävention sexualisierter Gewalt

Die Nähe und engen Beziehungen, die im Sport entstehen, bergen mitunter auch Risiken und können missbraucht werden. Besonders für junge Menschen ist es nicht leicht, über Grenzverletzungen, Missbrauchs- und Gewalterfahrungen im Sport zu reden. Daher ist die Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) ein wichtiges Thema auch für uns als Natursportverein und unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zu einem Schutzkonzept gehört also, jeglichen Übergriffen entgegenzuwirken – seien sie körperlicher, psychischer oder sexualisierter Art.

Unsere Sektion hat entsprechende Maßnahmen eingeführt und ist dabei, diese zu vervollständigen. Dazu gehört, dass alle Jugendleiter*innen und Trainer*innen über 18 Jahre zu Beginn ihrer Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, eine Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben und sich zu einem Verhaltenskodex verpflichten müssen. Schon in ihren Ausbildungen durch den DAV sind sie für dieses Thema sensibilisiert worden. Weitere Fortbildungen in Kooperation mit örtlichen Beratungsstellen und kompetenten Fachkräften sind geplant, um die Aufmerksamkeit zu schärfen und kompetenter im Umgang mit Grenzverletzungen reagieren zu können. Diesen Verhaltenskodex gilt es auch in den Gruppen umzusetzen. Damit sich jede und jeder wohlfühlen und im Rahmen ihrer/seiner Potenziale entwickeln kann, ist ein respektvoller und achtsamer Umgang miteinander unumgänglich und schafft Raum für Freude, Spaß, Potenzialentfaltung und Leistung. Auch unser Bistro-Team ist in dieses Schutzkonzept einbezogen.

Um sicherzustellen, dass sich alle Gäste des hclimb bei uns wohlfühlen und ihren sportlichen Ambitionen in einem geschützten Raum nachkommen können, hat die Sektion aus dem Mitgliederkreis zwei kompetente Personen gefunden, die bei allen Fragen rund um dieses Thema oder bei konkreten Unsicherheiten bzw. wahrgenommenen Grenzverletzungen ansprechbar sind und weiterhelfen können.

Unsere Ansprechpartner*innen (Präventionsbeauftragte) Karin und Henri sind erreichbar unter:

karin.kafitz@dav-hildesheim.de
henri.meyer-gauen@jdav-hildesheim.de



Präventionsbeauftragte: Karin Kafitz und Henri Meyer-Gauen

Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiter*innen der DAV-Sektionen



Verhaltenskodex für alle ehrenamtlich Tätigen und Beschäftigten in der Sektion Hildesheim

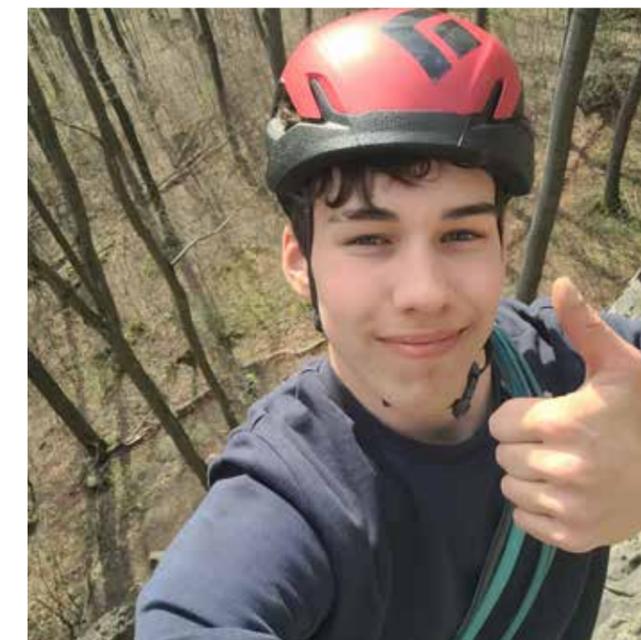
In meiner Tätigkeit für JDav und DAV übernehme ich Verantwortung für das Wohl der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Dazu gehört der Schutz insbesondere von Kindern und Jugendlichen vor Grenzverletzungen, sexualisierten Übergriffen und sexuellem Missbrauch sowie vor Diskriminierung aller Art.

- (1) Vereinsarbeit lebt von der vertrauensvollen Zusammenarbeit untereinander. In meiner Leitungsrolle habe ich eine besondere Autoritäts- und Vertrauensstellung. Ich versichere, dass ich diese zum Schutz und nicht zum Schaden der mir anvertrauten Personen nutze.
- (2) Mein Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist geprägt von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Unter Achtung meiner eigenen Grenzen gebe ich dem individuellen Befinden der mir anvertrauten Personen Vorrang vor meinen persönlichen Zielen.
- (3) Ich nehme die Intimsphäre und die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz der mir anvertrauten Personen und aller anderen Beteiligten wahr und respektiere sie. Ich achte darauf, dass auch die Gruppenmitglieder die persönlichen Grenzen der anderen respektieren.
- (4) Ich setze mich für eine wertschätzende Vereinskultur ein, in der Verantwortung füreinander übernommen wird und in der es möglich ist, jede Form von persönlichen Grenzverletzungen offen anzusprechen.
- (5) Ich beziehe gegen sexistisches, rassistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung.
- (6) Ich achte auf die Chancengleichheit aller Personen unabhängig von geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Herkunft und Behinderung. Ich respektiere ihre individuellen Bedürfnisse.
- (7) Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht an erster Stelle. Bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt nutze ich verbandsinterne Ansprechpersonen und ziehe gegebenenfalls professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodexes.

Hildesheim _____ Datum, Unterschrift _____ Unterschrift

Verhaltenskodex für alle ehrenamtlich Tätigen und Beschäftigten in der Sektion Hildesheim.



Aus dem Verein

Barbara Ernst im CAA-Vorstand

Zusätzlich zur Mitgliederversammlung im Frühjahr in Brixen fand kürzlich eine weitere in digitaler Form statt. Sie hatte das Ziel, die nach vier Jahren anstehenden Wahlen durchzuführen.

Im fünfköpfigen Vorstand mussten der/die Präsidentin und Schatzmeister*in neu gewählt werden.

Im Falle der Präsidentin, Dr. Nicole Slupetzky vom Österreichischen Alpenverein erfolgte eine Wiederwahl.

Ich gehörte dem Gremium bisher als Schatzmeister an und hatte dem DAV-Präsidium für meine Nachfolge unser langjähriges Sektionsmitglied Barbara Ernst vorgeschlagen. Barbara wurde daraufhin vom DAV den Delegierten der acht Mitgliedsvereine zur Wahl vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt.

Herzlichen Glückwunsch liebe Barbara.

Ludwig Wucherpfennig
Ehrenmitglied des DAV-Bundesverbandes

Über den CAA: (aus die Hütte 168 – 2019)

Der CAA wurde im Jahr 1995 als Dachverband der acht führenden Bergsportverbände Alpenbogens gegründet. Aufgabe und Ziel des CAA ist, die gemeinsamen Interessen der Verbände auf dem Gebiet des Alpinismus, des Naturschutzes und der alpinen Raumordnung auf internationaler Ebene zu vertreten – insbesondere in den Gremien der Alpenkonvention. Schwerpunkte bilden die drei Fachkommissionen „Bergsport, Ausbildung und Sicherheit“, „Naturschutz und alpine Raumordnung“ sowie „Hütten und Wege“. Die Geschäftsstelle des CAA hat seit 2005 ihren Sitz in München.



Bergsport hält fit. Das kann man an unseren betagten Mitgliedern sehen, von denen nicht wenige auch im hohen Alter noch regelmäßig wandern, Ski fahren und sogar noch klettern.

Wir wünschen weiterhin alles Gute und gratulieren:

80 Jahre

Wolfgang Hille
Karl-Heinz Menzel
Ilse Stelling
Gudrun Botterbrod
Ilse Heineke

85 Jahre

Elke Bröer
Ernst Martin Behrens
Werner Pacyna
Christa Menzel
Karin Nottbohm
Hans Nottbohm
Wolfgang Ringert
Peter Grohmann
Wolfgang Staudinger
Robert Scherenberg
Ulrich Klimke
Dr. Werner Tolksdorf
Inge Torca
Dr. Brigitte Eyssel
Gerwin Bergerhausen
Hans-Jürgen Gentz
Dagmar Muschinsky-Hasse
Dr. Dietmar Kipping
Elke Randolph

90 Jahre

Dr. Lore Auerbach
Anni Heese
Karl-Heinz Hesse
Rose-Marie Müller

91 Jahre

Friedwals Von Dufving
Inge Pierdel
Harald Schröer

92 Jahre

Eberhard Arndt
Bernhard Köhler
Dr. Siegfried Spierig

93 Jahre

Marlies Schade
Hans Bertram

94 Jahre

Eva Pflugmacher
Robert Schmitz
Eckhardt Rössig
Herbert Bode

95 Jahre

Christa Rübsam
Dr. Peter Rietzel

Ohne Euch wär alles nichts! Wir danken für langjährige Mitgliedschaft

2023

Für 25 Jahre

Rainer Engelke
Inge Wirth

Für 40 Jahre

Holger Fleige
Egbert Haegeli
Hartmut Herbach
Gerhard Ludewig
Dr. Hans-Henning Töpfer
Dr. René Roy

Für 50 Jahre

Andreas Arndt
Dr. Lutz Wucherpfennig
Hans-Jürgen Botterbrod
Gudrun Botterbrod
Ilsgret Lader
Reinhard Rimkat
Prof. Dr. Klaus Below



Für 60 Jahre

Maria Kaufhold
Elisabeth Krebs
Christine Hein

Für 65 Jahre

Fritz Lahrtz
Dr. Siegfried Spierig

Für 70 Jahre

Gebhard Jäger
Bernhard Köhler



ehler
HAUSTECHNIK GMBH

Heizung – Klima – Sanitär – Elektro

Borsigstraße 5 · 31135 Hildesheim
Tel. (0 51 21) 76 33 - 0 · Fax (0 51 21) 76 33 - 22
www.ehlert-haustechnik.de



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

Traute Böhme	† 05/2022
Bernd Sporleder	† 12/2022
Hannemarie Saure	† 12/2022
Lore Wienk	† 01/2023
Brigitte Ehlers	† 01/2023
Hans Dieter Lader	† 01.2023
Dr. Ralf Weghöft	† 02/2023
Werner Toepel	† 03/2023
Hans-Georg Prenzler	† 05/2023
Rolf Gerlach	† 06/2023

BWV: Krasse Hütten.

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause und nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!



Weitere Infos
und Mietangebote
unter bwv-hi.de

BWV
Beamten-Wohnungs-
Verein zu Hildesheim eG

Anette – im hiclimb selten zu sehen, solltest du aber kennen

Anette Joos ist 2014 zu uns gestoßen. Sie war wesentlich eingebunden in die Organisation der Veranstaltungen rund um das Sektionsjubiläum und bei der Veröffentlichung einer Chronik zum 125 jährigen Bestehen der Sektion. Den Bau des Kletterzentrums fand sie wichtig für die Zukunft der Sektion und so wurde sie Mitglied des Vorstands, erst als Schriftführerin, zeitweise als stellvertretende Vorsitzende und dann als Beisitzerin. Anette arbeitet immer wieder in verschiedenen Arbeitsgruppen mit, je nachdem wo es gerade notwendig ist. Im hiclimb ist sie eher selten zu finden, denn ein Wirbelschaden hindert sie am Klettern.

Neun Jahre Hüttenredaktion

2014 setzte Anette sich für eine Auffrischung der Vereinszeitung Die Hütte ein. Mit der Werbeagentur German Gebhard, German ist Sektionsmitglied, wurde ein neues Konzept umgesetzt und seit dieser Zeit hat unsere Vereinszeitung im Wesentlichen das Gesicht, das wir heute kennen. In der Geschäftsstelle werden die Beiträge der Mitglieder und ihre Fotos gesammelt, Anette sichtet und sortiert alles, liest Korrektur, schreibt auch eigene Beiträge und erarbeitet mit German in der Agentur das Layout. Ein eingespieltes Team. Seit nun neun Jahren. Trotzdem kann, je nachdem wie gut die Vorarbeiten waren, das Erstellen der Druckvorlage schon mal einige Vormittage in Anspruch nehmen. Der Entwurf geht zur Korrektur an den Vorstand, der dann die Druckfreigabe erteilt und einige Tage später hast du das neue Heft in der Post. Feedback ist durchaus erwünscht.



Anette: ein Leben ohne Berge ist möglich, aber nicht sinnvoll

Anregung aus der Arbeitsgruppe Klimaschutz

In der Arbeitsgruppe werden nach Wegen gesucht unsere Klimaschutzziele einzuhalten. Auch kleine Beiträge sollen helfen. Weniger Druckwerk, weniger Porto \Rightarrow weniger CO2-Emissionen. Gib doch bitte in der Geschäftsstelle bekannt wenn du die Vereinsnachrichten Die Hütte zukünftig

- nur noch als digitales Dokument erhalten möchtest oder
- ausschließlich in unserem Internet-Auftritt ansiehst (oder sie von dort ggf. herunter lädst)?

Unser Webseitentechnik-Team

Und so sieht der Tobias Rodenbach aus. Er hat zusammen mit Christian Rügeberg und Ulrich Brinkmann, sein Foto findet ihr nebenan unter „Hausmeister“, in zahlreichen Stunden ehrenamtlicher Arbeit und mit Hilfe vieler Video-Konferenzen unsere neue Webseite „gebastelt“.



Die Grundlage dafür waren Bausteine vom DAV München, was so manche Rückfrage nötig machte, da auch diese Vorgaben noch Lücken aufwies. Umso größer sollte unser Respekt vor dieser Leistung der Drei sein! Tobias ist zudem zuständig für unsere Internetpräsentationen. Und Christian versucht gerade, die Webseite des hiclimbs zu erneuern. Danke an euch Drei!!

Kleines Fest am Lerchenkamp

„Kurz nach Mittsommer lädt der Vorstand der DAV Sektion Hildesheim zu einem kleinen Fest am Lerchenkamp 52 ein. Dieser Tag der Sektion startet um 17.00 Uhr auf unserem Gelände rund um das hiclimb. Wir wollen mit diesem Fest Danke sagen: unseren Jubilar*innen, die schon lange der Sektion treu verbunden sind und verdienten ehrenamtlich Engagierten, die an verschiedenen Stellen tatkräftig anpacken!“ – so hieß es in der Einladung zu unserem kleinen Fest am Lerchenkamp. Und, das hat wohl auch geklappt. 80-100 Teilnehmer*innen hatten wir gewollt und über 80 waren auch gekommen. 10 Jubilar*innen konnten wir für 25, 40, 50, 60 und sogar für 70 Jahre Mitgliedschaft im Alpenverein ehren. Es war schön, dass einige uns durch kurze Anekdoten an ihrer Geschichte im DAV teilhaben ließen. Schade, dass eine Reihe von Jubilar*innen trotz rechtzeitiger Einladung nicht dabei sein konnte.

Die Gruppen der Sektion hatten sich auf das Fest vorbereitet: mit der Familiengruppe konnte man auf dem Barfußpfad unterwegs sein, die Skigruppe zeigte aus Anlass ihres 100jährigen Bestehens spannende Skiausrüstungen aus früheren Zeiten, die Kanugruppe präsentierte neben ihrem neuen Kanuanhänger viele spannende Aktivitäten auf dem Wasser, die Biker gaben Tipps für das Unterwegssein auf zwei Rädern und die Jugendgruppen luden ein zu einer Seilbahnfahrt in schwindelnder Höhe. Und, es ist ihnen gelungen, dass nicht nur junge dynamische Mitglieder sich auf dieses Schwebeabenteuer einließen, sondern es wurden auch Vertreter*innen der Ü-60-Generation in der Luft gesichtet. Auch hat man davon gehört, dass bald einmal die Frauen der



Familiengruppe mit den Kanuten eine kleine Probetour auf dem Wasser machen und die Biker haben schon angekündigt, dass sie nächstes Mal mit noch mehr Leuten dabei sind. Erfahrungen und Begegnungen zwischen den unterschiedlichen Gruppen der Sektion – auch das hatten wir uns gewünscht.

Natürlich war es auch lecker: die tollen Salate, von vielen Händen kunstvoll gefertigt und zur Verfügung gestellt, die kleinen dicken Biowürstchen und der vegetarische Grillkäse (für die Veganer*innen gab es nur/ immerhin Salat und Stockbrot am Feuer – wir versprechen Weiterentwicklung!).

Okay, reden wir auch über das, was nicht so gelungen ist. Das Wetter! Ehrlich gesagt hatten wir uns den Mittsommer anders vorgestellt: nicht so feucht und frisch, wie es an diesem 01. Juli war. Von daher kam das Ende der Veranstaltung doch früher als erwartet. Und, es fehlte die Zeit für lauschiges Sitzen am Feuer und Gespräche und Erzählen. Hier ist noch viel Luft nach oben! Aber, wir wollen uns nicht zu lange beim Wetter aufhalten.

Toll war es, dass wir eine super Projektgruppe zur Vorbereitung unseres Festes hatten. Danke an Ulli Weber, Bibi Schumann, Marion Freiwald und Reinhard Fänger. Genauso stellen wir uns engagiertes und lustvolles Arbeiten in der Sektion vor.

Einige werden es schon zwischen den Zeilen gelesen haben: Der Vorstand plant eine Neuauflage für 2024.

Hans-Jürgen Marcus (Vorsitzender)



Wir brauchen dich!

In der Sektionsbücherei gibt es vielfältige Literatur zum Bergsport, schöne Bildbände, interessante Schriften zur Geschichte unserer Sektion und natürlich zahlreiche Wanderführer und Wanderkarten zu den unterschiedlichsten Regionen unserer Mittelgebirge, der Alpen, Pyrenäen und anderer Gebirge.

Die Ausleihzeit ist in der Regel am Mittwochnachmittag zwischen 16:30 und 18:30 Uhr (Tag und Uhrzeit können aber auch flexibel nach telefonischer Absprache vereinbart werden). In der Zeit kannst du die Gelegenheit nutzen, selber in Wanderführern, Wanderkarten und Bildbänden zu stöbern!!!

Ich betreue die Bücherei seit längerer Zeit allein, suche aber jemanden zur Unterstützung. Zu zweit macht es mehr Spaß und man kann sich gegenseitig vertreten, wenn ein Urlaub oder auch mal eine Erkrankung anfällt.

Hast du Lust und ein Stündchen Zeit für die Sektion?

Dann ruf mich jederzeit an: 05121/35707 oder 0152/54968692

Ich freu mich auf dich. Bis dann!

Ulrich Hentschel



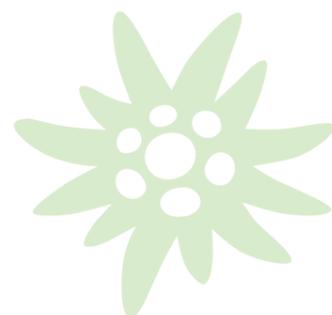
Auf vielen Routen unterwegs - Ullu wie er von Freunden genannt wird

Vielseitig und zuverlässig: Uli, jetzt auch noch Hausmeister!

Ulrich Brinkmann ist schon seit ungefähr 2 1/2 Jahren bei uns tätig und hat als „Freiwilliger im Sozialen Jahr im Alter“ in dieser Zeit 1000 Stunden abgeleistet. Er war eine wichtige Stütze für Ludwig und das Bau Team bei vielen Arbeiten innerhalb und rund um unser Kletterzentrum. So war er auch maßgeblich an der Gestaltung des Außengeländes beteiligt, hat geschuftet, geschaufelt, gegraben, gekarrt, gehackt und hat immer ein Auge für die Grünpflege unseres Geländes gehabt.

Im letzten Jahr hat Ulrich viele Stunden als Mitglied unseres Webseiten-Technik-Teams an der Neugestaltung der Vereins-Webseite gebastelt. Das wird er auch weiterhin tun.

Nun können wir die freudige Mitteilung machen, dass Ulrich sich bereit erklärt hat, ab sofort auch als „Hausmeister“ auf Minijob-Basis für die Sektion tätig zu sein. Wir freuen uns, dass er uns die Treue hält.



Es tut sich ständig etwas!

In unserem Vereinszentrum am Lerchenkamp mit der Geschäftsstelle, dem Kletterzentrum hiclimb und dem schönen Außengelände wird ständig etwas verbessert! Hauptsächlich dank der Aktiven der Arbeitsgruppen „Klima und Umwelt“ und „Gebäude und Gelände“.

In den vergangenen Monaten wurden diverse Maßnahmen vorgebracht bzw. konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Der Stromspeicher

Im Jahr 2020 statteten wir das Dach unserer Kletterhalle mit einer PV-Anlage mit einer Leistung von 29,70 kWp aus. Damit wurde uns eine jährliche Stromerzeugung von 22.000 KWh prognostiziert. Heute können wir feststellen: Dieses Ziel wurde sowohl in 2021 mit 25.282 KWh wie auch in 2022 mit 27.850 KWh übertroffen.

Unser Jahresverbrauch liegt bei rund 25.000 KWh. Wir benötigen bzw. verbrauchen den Strom vorwiegend in den späteren Nachmittags- sowie den Abendstunden. Somit speisen wir den erzeugten Strom weitgehend für einen geringeren Betrag ein als wir zu unseren Betriebszeiten zahlen müssen. Also lag die Installation eines Stromspeichers nahe.

Gesagt, getan: Wir holten ein Angebot ein, um schließlich feststellen zu müssen, in Folge von Platzmangel im Gebäude und im Betriebsraum war die Idee nicht einfach umzusetzen.

Aber auch die dann gefundene Alternative erforderte uns einige Überlegungen und Vorbereitungen ab. Der gesamte, ca. 320 kg schwere Speicherblock musste verschiebbar aufgestellt werden, um die Wartung der Lüftungs-/Klimaanlage zu gewährleisten. Auf vier Stahlplatten mit je vier Schwerlastrollen ausgestattet wurden die Einzelblöcke aufgestellt.

Weiteres Thema: Der sogenannte schwimmende Estrich hält auf Dauer einer solchen Belastung nicht stand. Die Lösung: Eine Stahlplatte mit einer Stärke von 3mm in der Größe von 240 x 120 cm wurde als Untergrund erforderlich.

Alle diese Arbeiten erledigten wir ehrenamtlich, bevor EVI-Solarmeile den Speicher installieren konnte. Mit einem Investitionsaufwand von ca. 65.000,00 Euro, davon trägt der DAV-Bundesverband mit 25.000 Euro die maximale Fördersumme, kann die Sektion ihr Anliegen von Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz voranbringen.

Die Sitzgruppen im Außengelände

Unser Außengelände haben wir in 2022 weitgehend fertiggestellt. Sowohl an der Feuerstelle/Trinkplatz, wie auch am Bergahorn fehlten noch die geplanten Sitzgelegenheiten. Beides konnten wir zum Sektionstag fertigstellen und auch nutzen. Jens Bingenheimer und Joachim Wichmann sorgten für die Beschaffung der nötigen Bohlen. Jens übernahm auch noch den Aufbau am Bergahorn.

Das Grifferegale

Klettergriffe sind ein unerschöpfliches Thema. Es gibt sie in allen Farben und Formen, in verschiedenen Größen sowie diversen Strukturen usw. Um sie zu lagern, sind die Möglichkeiten in unserem Lagerraum längst ausgereizt. Auch im Maik-Götze-Turm

lagern neben diverser Griffekisten noch weiteres auch nötiges Material. Die Möglichkeit bzw. der Wunsch, in der früheren Gartenlaube weitere Griffe, insbesondere in den Wintermonaten unterzubringen, brachte nicht die Lösung. Dort sind unsere Gartengeräte, Werkzeuge und diverses überschüssiges Material untergebracht.

Da kam Stefan Koch mit seiner Idee, an der Ostwand im Bereich des Griffewaschplatzes ein Regal zu bauen, grade recht. Ulrich Brinkmann und Ludwig Wucherpfennig entwickelten ein Konzept, bis zu 30 weitere Griffekisten dort unterzubringen. Die Idee wurde mit weitgehend noch vorhandenem Restmaterial gegenwärtig umgesetzt. Z.Zt. fehlen nur die Türen und es sind kleinere Restarbeiten nötig.

Über die Verschönerungen im Bistro lest bitte den Beitrag auf den hiclimb Seiten.

Wir möchten allen ehrenamtlichen Aktiven, die diese Arbeiten im Innenraum als auch im Außengelände ermöglicht haben, noch einmal von Herzen danken. Ohne ihren Einsatz wären diese Aktionen nicht möglich gewesen bzw. für die Sektion nicht bezahlbar.



Kanugruppe

Ansprechpartner: Rolf Inkermann
und Stephan Haupt



Am Ziel der Aller Hochwasser Rallye in Verden

Rückblick auf unser Paddeljahr 2022/2023.

Ein Rückblick verleitet zu der Frage, was es denn war, das unser Paddeljahr zu etwas Besonderem machte?

Zu nennen ist die Teilnahme an einer Vielzahl von Verbandsfahrten des Deutschen Kanu Verbands. Zunächst die „Klassiker“ wie „Leine-Frühlingsfahrt“, „Aller-Hochwasser-Rallye“, „Wesermarathon“ und „Weserberglandrallye“ aber auch die „Leipziger Stadtfahrt“ und die „Potsdamer-Kanu-Schlösserfahrt“, über die auf unserer Homepage bereits berichtet wurde. Die „Dornröschenfahrt“, eine Fahrt auf der Alster und den Alsterkanälen sowie die „12 Stunden von Hannover“ runden die Aufzählung der Verbandsfahrten ab.

Neben diesen bewährten Klassikern verdienen die von der Kanugruppe selbst organisierten Fahrten Beachtung. Hier ist unser Anpaddeln auf der Ilmenau und Neetze (auch hierüber ist bereits auf unserer Homepage berichtet worden) und die von unserem Wanderwart Stephan Haupt organisierte mehrtägige Vereinsfahrt in Brandenburg auf der Havel zu nennen. Kerstin Haupt berichtet über diese Fahrt ins brandenburgische.

Der in dieser Saison erstmals zum Einsatz gekommene Bootstrailer war uns bei vielen dieser Fahrten ein hilfreicher und nützlicher Begleiter. Mein Dank gilt allen Organisierern, Kümmerern und Teilnehmern für ihr Engagement, ohne das viele eindrucksvolle Momente und Erlebnisse auf dem Wasser und ein befriedigendes Kanugruppenleben gar nicht möglich wären.

Unsere Termine für das nächste Kalenderjahr werden im Dezember auf unserer Homepage veröffentlicht. In der jetzt anstehenden paddelärmeren Zeit freuen wir uns auf andere naturnahe Aktivitäten, die uns der Herbst und Winter hoffentlich bieten werden.

Ahoi! Rolf Inkermann



Verdiente Paddelpause

Regelmäßige Termine

Immer donnerstags treffen wir uns zum Donnerstagspaddeln (DoPa) um 17:00 Uhr an der KSGH.

Nächste Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort/Treffpunkt
10.11.2023	19.00 Uhr	Stammtisch	KSGH
19.11.2023	wird noch genannt	Braunkohlwanderung	wird noch genannt
09.12.2023	wird noch genannt	50. Rintelner Eisfahrt	wird noch genannt
07.01.2023	wird noch genannt	Neujahrspaddeln	wird noch genannt
15.12.2023	19.00 Uhr	Weihnachtsfeier	KSGH

Termine 2024 demnächst auf unserer Homepage. Termine des Deutschen Kanuverbandes (DKV) siehe www.kanu.de

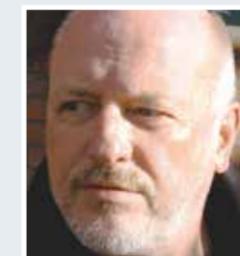


Die Kanugruppe auf Wanderschaft



Am Ziel der Weserberglandrallye in Minden

Rolf Inkermann
Ansprechpartner
für die Kanugruppe



Zu erreichen unter:

Tel. 0 51 21 / 26 84 46
R.Inkermann@arcor.de
rolf.inkermann@dav-hildesheim.de

Stefan Haupt
Kanuwanderwart



Zu erreichen unter:

Tel. 0160 94906917
stefan.haupt@dav-hildesheim.de

Gemeinschaftsfahrt der Kanugruppe auf Brandenburger Gewässern

Das Ziel unserer Gemeinschaftsfahrt vom 11. bis 14. Mai war die Stadt Brandenburg. Es fanden sich zur Freude unseres Kanuwandererworts viele Mitglieder der Kanugruppe ein. Die Übernachtung im Wassersportzentrum „Alte Feuerwache“ war eine gute Möglichkeit für jede Schlafgewohnheit ob Zelt, Auto, Camper oder Zimmer ein „Bett“ zu finden. Das Programm für die gemeinsamen Paddeltage war gut ausgefüllt und auch hier war wieder für jeden Geschmack etwas dabei. Die Strecken waren so geplant, dass ambitionierte Paddler* innen zwischendrin oder am Ende immer auch einige Kilometer mehr paddeln konnten. So gab es die „Genießer“ und die „Kilometerzähler“. Gestartet sind wir an allen vier Tagen nach einem gemeinsamen Frühstück bei Sonnenschein direkt an der Alten Feuerwache.

Der 1. Tag: Brandenburg vom Wasser und an Land

Über die Stadtschleuse führten uns die Stadthavel und diverse Kanäle eine Runde um die Stadt Brandenburg. Hier lernten wir die Stadt von der Wasserseite kennen. Am Nachmittag ging es dann zu Fuß durch die Stadt. Bei einer Stadtführung, genaunommen muss es Mopsführung heißen, erfuhren wir Interessantes zur Geschichte der Stadt und Geschichten über Lorient den Sohn der Stadt. Der Abschluss fand im „Kartoffelkäter“ bei brandenburgischen Gerichten und Getränken statt.



Vor dem Einsetzen



Schleusenfahrt

Der 2. Tag: Kondition von Nöten

Die Strecke über den kleinen Beetzsee, vorbei an der Regattastrecke bis zum großen Beetzsee forderte eine gute Kondition. Aber am Zwischenstopp bei den „Freunden am See“ konnten für die Rückfahrt neue Kräfte über die Aufnahme von Kalorien gesammelt werden. Und am Abend hatte sich Jeder und Jede seine Lieblingspizza verdient.

Der 3. Tag: Mücken

Heute stand eine landschaftlich besonders reizvolle Tour auf dem Programm, vom Brandenburger Stadtkanal über die Stadtschleuse ging es über die Stadthavel bis Klein Kreutz, die Krume Havel, den Emsterkanal und über die Steinhavel zurück. Am Abend landeten leckere Sachen auf dem Grill und auch die Beilagen und Salate konnten einer Sterneküche Konkurrenz machen. Nur die vielen Mücken haben gestört, aber auch hier kennt der Paddler keinen Schmerz.

Der 4. Tag: Lorient lässt grüßen

Vor der Heimfahrt musste es noch eine kleine Runde um Brandenburg sein. Etappen waren der Silokanal, der Quenzsee, der Breitlingsee und die Brandenburger Niederhavel. Insgesamt haben wir an diesen vier Tagen gemeinsam 1.043 km gepaddelt. Die Touren waren gut geplant, die Unterkunft war toll, das Wetter hat es gut mit uns gemeint und das Essen war lecker. Und unser Fazit lautet frei nach Lorient: Ein Leben ohne Paddeln ist möglich, aber sinnlos.

Kerstin Haupt



Die Paddelgruppe von oben



Schleusenfahrt

Elektro Wasmer



Elektroinstallation aller Art
E-Check Steuerungsbaue
Elektroinstallation

Bergsteinweg 33 31137 Hildesheim

Telefon 05121/52023

Telefax 05121/52028

info@Elektro-Wasmer.de

www.Elektro-Wasmer.de



LEINEBERGLAND
DRUCK

+49 5181 84640
info@leinebergland.de

Wir sind Ihre Druckerei.

Klimaneutral und nachhaltig.

Leinebergland Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 2A 31061 Alfeld (Leine)

osteo
perform
marc effinger

Osteopathie (gesetzlich & privat)
Osteopathie für Schwangere
Kinderosteopathie
Sportosteopathie
Osteopathie bei CMD

OsteoPerform
Marc Effinger
Dammstr.42a
31134 Hildesheim

Fon: 05121 / 755 74 27

Termine auch online unter:
www.osteoperform.de



Familiengruppe

Ansprechpartnerin: Angela Grumbrecht

Familiengruppe auch 2023 sportlich unterwegs

Die Familiengruppe startete sportlich in das Jahr mit gemeinsamem Schlittschuhlaufen in der Eishalle in Salzgitter. Unter Zuhilfenahme der Pinguine zum Schieben konnten sich sowohl die Großen als auch die Kleinen sicher über das Eis bewegen. Einige kleinere Kinder wollten dann doch lieber wieder festen Boden unter den Füßen haben, so dass sie sich im Anschluss noch auf dem Piratenspielplatz austobten.

Sportlich und vor allem abenteuerlich war auch der nächste Termin. Am 26. März trafen sich vier Familien mit kleinen und größeren Kindern im Hochseilgarten „Tree Rock“ im Solling. Zur Saisonöffnung hatten wir anfangs das ganze Areal für uns und probierten uns nach der Einweisung im Niedrigseilparcours (die Kleineren bis 6 Jahre) sowie in den unterschiedlich schweren großen Parcours. Viel Spaß machte allen die Seilrutschen. Zwischendurch wurde bei schönstem Sonnenschein auf den Bänken gepicknickt und eine Runde des Spiels „Der Boden ist Lava“ durfte natürlich auch nicht fehlen.

Nach so viel Adrenalin folgte im April eine ruhigere Aktion. Es ging zum Adventure Golf nach Bad Salzdetfurth. Bei einer Mischung aus Golf und Minigolf boten die abwechslungsreichen Hindernisse viele Herausforderungen für Groß und Klein. Wieder meinte es das Wetter gut mit uns, so dass hinterher noch ein Eis im Freien drin war.

Am 21. Mai hatte Angela für uns den Kindererlebniswald reserviert. Bei sommerlicher Hitze ließ es sich dort gut aushalten und die Kinder fanden viele Spielmöglichkeiten. Es wurde ein

Barfußpfad gebaut und begangen, ein Waldsupermarkt eröffnet sowie Stöcke gesammelt und geschnitzt. Highlight war das Lagerfeuer, an dem Stockbrot und Würstchen gegrillt wurden. Nach dieser schönen Aktion konnten wir müde, schmutzige und glückliche Kinder mit nach Hause nehmen.

Auch auf dem Sektionsfest am 1. Juli war die Familiengruppe ebenfalls vertreten. Mit den im Kindererlebniswald gesammelten Materialien wurde hier ein Barfußpfad präsentiert sowie Fotos der verschiedenen Aktionen ausgestellt.

Nachdem der Termin im Juni krankheits- und der im Juli ferienbedingt ausfallen musste, trafen wir uns am 26. und 27. August für ein ganzes Zelt-Wochenende. In Löhne im Harz schlugen wir unser Lager direkt am kleinen Waldfreibad auf. Nach dem teils mühsamen Aufbau der Zelte ging es ins erfrischend kalte Schwimmbekken. Am Nachmittag unternahmen wir einen Spaziergang zu den Fischeichen, wo die Kinder mit Begeisterung die flinken Forellen fütterten. Der Abend klang idyllisch an Grill und Feuerschale aus, natürlich mit Stockbrot. Die Kinder zogen noch lange zusammen mit Taschenlampen über den Platz und fielen schließlich müde auf die Luftmatratzen. Nach dem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen wurde auch schon wieder das Lager abgebaut. Zwei Familien schlossen das schöne Wochenende noch mit einem Picknick am See ab.

Wir freuen uns schon auf neue Abenteuer!



Angela Grumbrecht

Leitung Familiengruppe

Tel. 0176 43892089

familiengruppe@dav-hildesheim.de



Ja, ich bin bereit in meinem Verein mitzuwirken.
Bitte spricht mich an!

Name: _____
 Telefon: _____
 E-mail: _____
 evtl. besondere Vorlieben, Qualifikationen, Fähigkeiten: _____

Wir brauchen dich! Ehrenamt im Alpenverein

Mach mit...
in Deiner DAV
Sektion Hildesheim!

Ehrenamtskarte **HIER** abgeben, einsenden oder einem Trainer oder Tourenführer geben



DAV Sektion Hildesheim
 Lerchenkamp 52
 31137 Hildesheim



Um was geht es?

Für unsere vielen Aktivitäten im Verein brauchen wir immer helfende Hände. Z.B. bei Veranstaltungen, zu Pflege und Ausbau von Kletterzentren, zur Betreuung von Fahrten und Jugendtruppen. Das kann regelmäßig aber auch einfach mal 2 Stunden sein.

Alles hilft!

Mit unserer Ehrenamtskartenaktion wollen wir den Kreis möglicher Helfer vergrößern, so dass die regelmäßig Tätigen entlastet werden. Zudem: Gemeinsam etwas schaffen macht Spaß!

Was passiert mit meinen Daten?

Die Daten werden in der Geschäftsstelle verwaltet. Wenn wir Helfer brauchen, rufen wir Euch an oder mailen Euch an. Dann könnt Ihr immer noch entscheiden, wann und wie Ihr Zeit und Lust habt.

Bei folgenden Aktivitäten könnte ich helfen:

- Veranstaltungen**
Aufbau, Standdienst, Catering, etc. Mitarbeit bei der Organisation, Aufräumen
- Vereinsmarketing / Öffentlichkeitsarbeit**
Werbung, Flyer, Artikel für Internet und Printmedien, Sponsorenbetreuung, Pressearbeit
- Handwerkliche Hilfe**
Indoor (z.B. Malern und andere Verschönerungsarbeiten, Haustechnik...) Outdoor (Erdarbeiten, Gärtnern, Aufräumen, Terrasse anlegen...)
- Fahrten / Touren / Jugendarbeit**
- Anderes ...**

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



An die Sektion _____
 des Deutschen Alpenvereins e. V.
 Namenszusatz _____
 Straße, Hausnr. _____
 PLZ, Ort _____

Name	Vorname	Titel	
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)		
Straße, Hausnummer			
PLZ, Wohnort			
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)			

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin
--

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		E-Mail (freiwillige Angabe)	
		Telefon (freiwillige Angabe)	
Ort	Datum	Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.



Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen / Newsletter:

- Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.
- Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.
- Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am	

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.

Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Naturschutzreferat



Vorstellung neuer Naturschutzreferent

Ich bin 18 Jahre alt und seit etwa 2 Jahren im DAV Hildesheim. Vor knapp einem Jahr habe ich die Ausbildung zum Jugendleiter beendet. Nach abgeschlossenem Fachabitur mache ich derzeit ein freiwilliges ökologisches Jahr im Waldpädagogikzentrum Weserbergland, Stadtoldendorf. Durch meine langjährigen Aktivitäten beim NABU, unter anderem Baumklettern im Rahmen einer Jugendgruppe, bin ich auch mit dem DAV in Kontakt gekommen. Über dieses Angebot beim NABU haben wir versucht, Jugendlichen und Kindern Umweltbildung nahezubringen.

Meine Erfahrungen und Kenntnisse auf diesen Gebieten möchte ich nun auch dem DAV zur Verfügung stellen. Im Rahmen des Naturschutzreferats plane ich Aktionen mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und Umweltschutz vor allem für jüngere Menschen. Veranstaltungen in Kooperation mit dem NABU sind ebenfalls denkbar und von Seiten des NABU erwünscht.

Simon Teichmann

Was piept denn da? - Oder: Naturschutz hilft! Sichtbar!

Dank eines sehr aktiven Naturschutzreferats und einem Bewusstsein dafür ist unser Außengelände am Hiclimb ausgesprochen insektenfreundlich und naturnah angelegt worden. Dass davon nicht nur die Insekten profitieren, sondern auch die Vögel, konnte dieses Jahr besonders schön beobachtet werden.

Nur ein kleiner Auszug aus den Sichtungen:

Die Stare brüteten wieder im Loch in der Fassade der AWO. Die Spatzen nutzten dort die Kante unter dem Dach ebenfalls zum Brüten. Beide Vogelarten sind als Anzeiger zu werten, dass es genügend Nahrung für die Aufzucht der Jungen gibt: Insekten! Denn im Gegensatz zu den Alttieren sind bei beiden Vogelarten Insekten und Würmer essentiell auf dem Speisezettel der Jungen - und keineswegs Brot, Chips, Pommes, Kuchen oder ähnliches, womit man die Alttiere ja durchaus glücklich machen kann.

Das Klettern an der Außenwand wartete dieses Jahr erneut mit einem besonderen Schmankerl auf: Klettern mit Mauerseglern, je höher in der Route, desto mehr auf Augenhöhe! Diese eleganten Segler zischen in hoher Geschwindigkeit an einem vorbei, so schnell kann man kaum schauen.

Die großartigste Sichtung war allerdings in der Pause eines Arbeitseinsatzes: eine Klappergrasmücke! Diesen sehr heimlich lebenden Vogel sehen zu können und dürfen, löst bei Ornithologen meistens Glücksgefühle aus, weil es ein wirklich seltener Anblick ist. Denn in der Regel lebt sie so versteckt, dass man sie nur akustisch orten kann. Selbstverständlich hatte ich keine Kamera dabei, geschweige denn griffbereit. Daher ein Foto aus unserem Garten, wo wir das Glück haben, seit Jahren ein Brutpaar beobachten zu können, das sich immer mal wieder im Freien zeigt.

Die Maßnahmen für Naturnähe und Insektenfreundlichkeit sind übrigens ebenso einfach, wie offensichtlich erfolgreich: Blühpflanzen, so aufeinander abgestimmt, dass von März bis in den November hinein immer etwas blüht, also Nahrung vorhanden ist. Ecken mit Totholz und Reisighaufen, fürs Verstecken genauso wie für Würmer und Kriechtiere eine schattigere und feuchtere Umgebung. Ein Insektenhotel (wobei unsere Außenkletterwand tatsächlich das größte Insektenhotel Hildesheims sein dürfte, mit den ganzen Schraublöchern). Und ja, auch Schotterelemente, bewusst und sparsam gesetzt wie am Parkplatz, unterbrochen mit passenden Pflanzen, bieten den Tieren einen Lebensraum, die es lieber wärmer und trockener haben wollen. Besonders charmant und einfach: beim Rasenmähen die Bereiche, wo es gerade Blüten gibt, einfach stehen lassen, wenn sie sich nicht genau im genutzten Bereich befinden.

Miriam Link



Vortragsreferat

Ansprechpartner: Ludwig Wucherpfennig

Die drei öffentlichen Vorträge des vergangenen Winterhalbjahres im Riedelsaal der Volkshochschule fand das Interesse des Publikums aus Sektion und auch von Gästen im üblichen Rahmen. Insbesondere der Bericht von Beate Steger „Die Elbe – Deutschlands beliebtester Radweg“ im Februar war gut besucht!

Da die Referenten des Vortragsringes am Samstag frei haben, luden wir Beate Steger zum Braunkohlessen unserer Skigruppe auf die Malepartushütte ein. Witterungsbedingt musste leider die geplante gemeinsame Skitour ausfallen.

Nun steht das Programm für das kommende Winterhalbjahr auf der Agenda. Mit einem literarischen Vortrag „Bergsteigen und andere Missverständnisse“ unseres Mitgliedes Peter Brunnert sind wir am Freitag, 27. Oktober 2023, im Vereinszentrum gestartet. Auch der Vortrag von Rolf Schwan „Tatra-Bergparadies im Herzen Europas“ am Freitag, 10. November 2023, fand vor dem Erscheinen dieses Heftes im Riedelsaal statt.

Weiter geht es wie üblich am Freitag, 16. Februar 2024 um 19.00 Uhr mit Dieter Kastning. Er stellt uns ebenfalls im Riedelsaal eine West-Ost-Durchquerung der Alpen von Nizza nach Wien vor.

Charly Wehrle, legendärer Hüttenwirt u.a. auf der Reintalangerhütte berichtet am Freitag, 3. März 2024 aus dem Leben eines Hüttenwirtes, ebenfalls um 19.00 Uhr im Riedelsaal der Volkshochschule, Pfaffenstieg.

Zusätzlich wünsche ich mir noch einige sektionseigene Berichte für Januar/April im Vereinszentrum. Schön wären Angebote aus unserer Kanu- sowie MTB-Gruppe. Wer bietet sich an, seine Erlebnisse vorzustellen? Ein Anruf genügt.

Ludwig Wucherpfennig, Vortragsreferat

Tatra – Rolf Schwan

Information zum Vortrag Nizza-Wien

2019 haben meine Frau und ich uns mit der Längsdurchquerung der Alpen zu Fuß einen Traum erfüllt. Ein Abenteuer, das uns in 14 Wochen ca. 1900 Kilometer weit, über 92000 Höhenmeter hinweg, von Nizza nach Wien führte. Wir wollten dabei auf möglichst schönen und hohen Wegen unterwegs sein.

So führte uns der Weg zunächst fast über die gesamte Grande Traversata delle Alpi (GTA). Diese wunderschöne, eher unbekannte, oft als „Wilder Westen“ betitelte Region der Alpen wird im ersten Teil des Vortrags beschrieben. Neben Wegbeschreibungen werden auch für die Region typische Themen besonders herausgestellt.

Im weiteren Verlauf führte unsere Tour über klassische Höhenwege wie den Sentiero Roma, DHW9 oder Karnischen Höhenweg. Aber gerade auch die unbekannteren Teile, wie die Nockberge, Gesäuse, Hochschwab und Rax waren, zusammen mit dem Wechsel der Jahreszeiten, ein weiteres, echtes Highlight auf der Tour.

Der im Vollformat fotografierte und live kommentierte Vortrag besteht aus zwei Teilen mit jeweils ca. 50 Minuten Länge.

Dietmar Kastning



Tatra – Rolf Schwan



Tatra – Rolf Schwan



Nizza Wien



Nizza Wien



Nizza Wien



Nizza Wien

Letzte Meldung

Im Rahmen des Vortragswesens berichten Egbert Haegeli und Ludwig Wucherpfennig beim Heimat- und Geschichtsverein unter dem Titel „Wie die Hildesheimer nach Tirol kamen“ über die Hildesheimer Hütte und unsere Sektion.

Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 7. Februar 2024, um 18 Uhr im Riedelsaal der Volkshochschule, Pfaffenstieg. Gäste, aber auch Mitglieder, sind herzlich willkommen.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied Otto Klinger, aktiv in der ehemaligen Fotogruppe sowie in der Wandergruppe, hat mit mehr als 2000 Bildern deren Aktivitäten von 1948 bis 2016 nachgezeichnet bzw. zusammengestellt. Wichtige Angaben und Teilnehmernamen ergänzen das Werk auf vier DVDs. Herzlichen Dank lieber Otto.

Ludwig Wucherpfennig, Vortragsreferat



Ludwig Wucherpfennig
Vortragsreferat

Zu erreichen unter:

Tel. 01 72 / 81 80 52 4
ludwig.wucherpfennig@
dav.hildesheim.de

Ausbildungsreferat

Schladminger Tauern

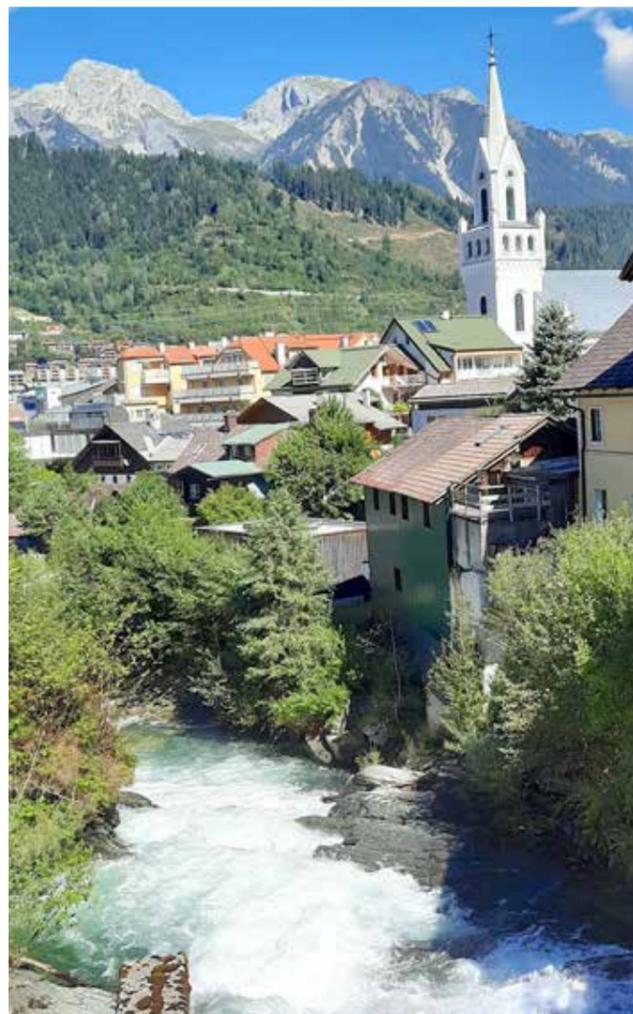
Im Land der 300 Seen

Teilnehmer der Sektionstour 2023: Alina Weiterer, Jens Dippel, Reinhold Dormeier, Marcus Hornung, Oliver Köttger – Leitung: Andreas Röder

An sechs wunderbaren Sommertagen führte der Weg die Wanderer in einem Halbkreis durch die südlich von Schladming (Bild 1) gelegene, gleichnamige Gruppe der niederen Tauern.

Zunächst führte der Weg von Hochwurzen über Rosskopf und Schneider (Bild 2) zur Ignaz-Matthis-Hütte, welche idyllisch am Unteren Giglachsee liegt (Bild 3). Weiter ging es über die Rotmandlspitze zur Mittagsrast in der Keinprechthütte und weiter zur Landawirseehütte.

Tags darauf wurde über den Sommerweg (Bild 4) in die Gollingscharte aufgestiegen, doch leider zeigte sich der Hochgolling in dichten Wolken sturmumtost und wurde somit nicht bestiegen. Auf dem Weiterweg zur Gollinghütte war nun reichlich Zeit zum Sonnenbaden und Plantschen im Bergbach.



Schladming mit Talbach

Anderntags führte der Weg auf den Greifenberg und somit den höchsten Punkt der Wanderrunde. Der Abstieg durch den Klafferkessel zur Preintaler Hütte führte an Dutzenden kleinen und großen Tümpeln vorbei, für welche die Gegend weithin bekannt ist.

Höhepunkt des Weiterweges zur Hans-Wödl-Hütte (Bild 5) war die Bademöglichkeit im Oberen Hüttensee. Wenigstens die müden Füße wurden von allen Wanderern ausgiebig erfrischt.

Am letzten Tag wurde noch der Höchstein bestiegen, von welchem nach dem Abstieg die Bergstation der Hauser-Kaibling-Bahn erreicht wurde. Mit dieser ging es knieschonend talwärts.

Alle Bilder: Alina Weiterer



Hans-Wödl-Hütte



Auf dem Sommerweg zur Gollingscharte



Unterer Giglachsee mit Ignaz-Matthis-Hütte und Lungauer Kalkspitze



Dr. Frank Teumer:

Ich bin im DAV, weil ich gerne wandere. Bei Touren mit dem DAV Summit Club trifft man immer auf interessante und nette Menschen.



German Gebhard:

Ich bin im DAV, weil ich 1977 in die Jugendgruppe kam und dabei blieb. Jedes Jahr feiern wir unser Wiedersehen der damaligen Jugendgruppe traditionell in der Malepartushütte.



Termine

Weitere Termine des Ausbildungsreferats findet ihr demnächst auf der Homepage.

Bitte immer mal wieder reinschauen.

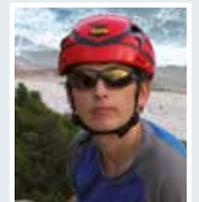


Ansprechpartnerin:

Claudia Gaßmann

Zu erreichen unter:

Tel. 0 51 21 / 13 26 68 oder
01 71 / 52 59 71 5





Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Hildesheim

Die Sektionsjugend ist außerordentlich aktiv und innovativ – Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr der JDAV

Wartelisten aufgeräumt

Unsere Jugendgruppen, welche wöchentlich im Hiclimb klettern gehen, haben wir neu organisiert. Manche wurden zusammengelegt um Platz für neue Gruppen zu schaffen. In dem Zuge konnten wir die Warteliste aufräumen. Die Nachfrage in einigen Altersgruppen ist nach wie vor sehr hoch, sodass wir leider nicht jedem*r einen zeitnahen Platz anbieten können. Wenn ihr Lust aufs Klettern in einer unserer Jugendgruppen habt, meldet euch bitte auf der Warteliste an. Diese findet ihr auf unserer Website.

Für alle 16-jährigen oder älter (bis 27) haben wir endlich eine Jugendmannschaft (Juma) gegründet. Die Juma ist für alle die zu alt für eine Jugendgruppe sind, aber trotzdem in einer geregelten Gruppe klettern möchten. Voraussetzung ist ein Toprope-Schein. Alle weiteren Infos findet ihr wieder auf unserer Website.

Tolle Touren und Aktionen

Seit der letzten Ausgabe der Hütte haben wir einige Aktionen auf die Beine gestellt. Es gab einige Übernachtungen in der Kletterhalle und zwei Wochenenden auf der Malepartushütte. Im Januar waren wir ein Wochenende in Bremerhaven. Dort haben wir das Klimahaus und die Kletterhalle des DAV Bremen besucht. Mal eine andere Aktion die mir sehr viel Spaß gemacht hat.

In den Osterferien waren wir für knapp zwei Wochen mit einer großen Gruppe in der Schweiz zum Klettern. In den Sommerferien haben wir das erste Mal eine hochalpine Fahrt gemacht. Wir waren eine Woche auf der Hildesheimer Hütte und haben uns mit dem Thema Hochtouren beschäftigt. Über die beiden großen Aktionen findet ihr auf den folgenden Seiten Berichte.

Neuwahlen

Am 22. April hat unsere Jugendvollversammlung stattgefunden. Dort wurde ein neuer Jugendausschuss gewählt. Wir können Amelie, Emma, Karla, Henri, Jako und Maxi zur Wahl gratulieren. Aufgabe des Jugendausschuss ist es, gemeinsam dem oder der Jugendreferent*in, die Jugendarbeit zu planen, organisieren, etc.

Gratulieren möchten wir auch Jarla, Alex, Henri und Jako zum Abschluss ihrer Jugendleitergrundausbildung!

Seit Juli ist Valerie kommissarisch als Jugendreferentin tätig und unser bisheriger Jugendreferent übernimmt ihre Stellvertretung. Auf der nächsten Jugendvollversammlung werden diese beiden Positionen dann neu gewählt. Vielen Dank an Patrick für sein außerordentliches Engagement über die letzten Jahre! Ohne ihn wäre alles, was ihr hier lest, nicht möglich gewesen. Ich wünsche Valerie viel Erfolg bei der Arbeit im Vorstand!

Denkt dran, regelmäßig auf unserer Website vorbeizuschauen. Dort findet ihr alle Infos zu Jugendgruppen, durchgeführten Aktionen und am wichtigsten, den neuen Aktionen:

www.jdav-hildesheim.de
Kalle Potyka

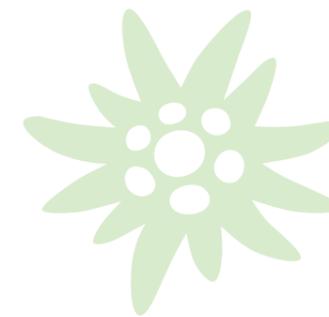
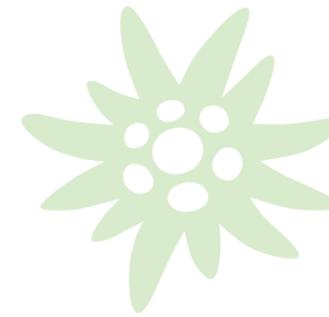
Aktuelle Informationen zu unseren Aktionen und zur Anmeldung findest du auf unserer Website. Es lohnt sich regelmäßig herein zu schauen!

jdav-hildesheim.de



Kalle Potyka
Jugendgruppenleiter

Tel. 0173 8575162
kalle.potyka@dav-hildesheim.de





**Christof Klocke
& Team**



SPRIT-SPORT
Prävention · Rehabilitation
Fitness · Athletiktraining

anmeldung@physio-am-wall.eu
www.physio-am-wall.eu
Kehrwiederwall 8
31134 Hildesheim

klocke@spirit-sport.de
www.spirit-sport.de
Fon (0 51 21) 13 34 94
Fax 16 48 22

meier, schwarze & coll
steuerberater ♦ rechtsanwalt

*Wir wünschen weiterhin
viel Erfolg!*

an der pauluskirche 1a
31137 hildesheim
telefon (0 51 21) 2 06 97-0
telefax (0 51 21) 2 06 97-10

herbert schwarze
steuerberater
frank meyerhöfer
steuerberater
ulrich krebs
steuerberater
fabian meier
steuerberater
andré kondziela
rechtsanwalt

HOFFMEISTER

NEUES BAUEN IN HOLZ

Holzhausbau

**Gewerbe-
& Objektbau**

**Anbau,
Aufstockung**

Schlüsselfertigbau

Karl Hoffmeister GmbH · Feldstr. 3 · 31195 Lamspringe
Telefon 0 5183-1267 bzw. -956 221
www.hoffmeister-holzbau.de



Tanja Aselmeyer:

Ich bin im DAV, weil meine Kinder dort gut aufgehoben sind und ich tolle Leute treffe.



Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Hildesheim



Hochtourenwoche-Gruppenfoto Pfaffenschneide

Hochtourenwoche

Am 09.07 war es endlich soweit, und die lang ersehnte Hochtourenwoche stand vor der Tür. Der Plan: alles rund um Hochtouren lernen, zu richtigen Bergsteiger*innen werden und vor allem Spaß haben. Acht Tage waren wir, 10 Jugendliche, unter der Leitung von Kalle und Mathis unterwegs.

Auf unserem Weg von Hildesheim zur Hütte machten wir am ersten Tag einen Zwischenstopp in Innsbruck. Wir haben dort lecker gegessen und uns Innsbruck bei Nacht angesehen. Am nächsten Morgen ging es früh weiter nach Sölden, von wo aus wir unseren Aufstieg zur Hildesheimer Hütte begannen. Wir wanderten vorbei an einem schönen Flusslauf, der Windach, wo wir unsere Hände und Köpfe ein bisschen von der Hitze abkühlen konnten. Beim Wirtshaus Fiegl legten wir an einem beschatteten Plätzchen am Fluss eine Rast ein. Frisch gestärkt und motiviert erreichten wir kurz darauf die Materialseilbahn der Hütte. Da uns die Hitze teilweise doch etwas zusetzte, befüllten wir die Seilbahn und gingen den letzten Abschnitt ohne Gepäck weiter. Der steile und anspruchsvoller werdende Anstieg forderte ein gutes Stück Willenskraft, aber nach ungefähr sechs Stunden unterwegs erreichten wir schließlich die Hütte. Es war ein unglaubliches Gefühl nun auf 2899m Höhe zu stehen und den wunderschönen Ausblick zu genießen. Nach einer kurzen Begrüßung, bezogen wir unser Lager und dann kamen wir in den Genuss eines super leckeren veganen 3 Gänge Menüs, welches jeden Tag aufs Neue ein kleiner Höhepunkt werden sollte.

Der erste Tag auf der Hütte begann mit einer kleinen Tour auf den Schussgrubenkogel. Mit 3211m war er ein guter Start zum Eingewöhnen, auf das was die nächsten Tage kam. Beim Abstieg

haben wir Bremsübungen gemacht. Jede*r hat sich ein bisschen den Firn herunterrutschen lassen und dann, mal mit Pickel und mal ohne Pickel, abgebremst. Das hat Spaß gemacht und die Begeisterung war groß, als wir ein langes Schneefeld einfach heruntergerutscht sind. Zur Mittagszeit waren wir wieder an der Hütte.



Schon vor der Fahrt unterteilten wir uns in Zweiergruppen und bereiteten jeweils eine Einheit zu einem auf für Hochtouren relevantem Thema vor. Die Themen waren Materialkunde, Gletscherkunde, Kartenkunde und Orientierung, Fixpunkte in Schnee und Eis und Knoten auf Hochtouren. Am Mittwoch starteten wir mit

einer Einheit über verschiedene Knoten, welche zum Beispiel beim Bergsteigen in einer Seilschaft wichtig sind. Da diesen und den nächsten Tag schlechtes Wetter angesagt war, haben wir die Zeit dafür genutzt ein paar Trockenübungen an der Hütte zu machen und uns an die Höhe zu gewöhnen. Unter anderem lernten wir die Spaltenrettung nach einem Sturz in eine Gletscherspalte. Hierzu haben wir uns in dreier Seilschaften aufgeteilt und vor der Hütte die Abläufe der „losen Rolle“ geübt. Am Nachmittag hat sich Anna, die Hüttenwirtin, für uns Zeit genommen und uns netterweise eine Hüttenführung gegeben. Wir durften viele Fragen stellen und haben sehr viel über die Abläufe in der Hütte gelernt. Anna hat uns beispielsweise die Wasserversorgung und die Stromversorgung, auch unter Betrachtung des Klimawandels erklärt. Es war wirklich spannend, so viel über die Bewirtung der Hütte zu erfahren.



Am nächsten Morgen stand ein Arbeitseinsatz auf dem Plan. Mit ordentlich Teamarbeit haben wir es geschafft einen neuen Kompost für die Hütte zu bauen. Dazu schleppten wir Steine hin und her und stapelten sie schließlich zu einem großen Kompostrahmen zusammen. Als Stärkung gab es an diesem Mittag, extra für uns gemachte, vegane Kaiserschmarrn. Außerdem lernten wir an diesem Tag das Wetter für Touren genau zu lesen und einzuschätzen. Eine weitere Einheit zum Thema T-Anker bauen, führte uns hinter die Hütte auf ein Firnfeld. Wir erlernten mit unserem



Eispickel einen Stand zu bauen. Das Ganze endete mit einer kleinen Schneeballschlacht. Am Nachmittag konnten wir unsere

Zeit ein bisschen selbst gestalten. Während die einen dann den Klettersteig machten und die anderen neu erschlossene Kletterrouten testeten, übte der Rest die eigenständige Rettung aus einer Gletscherspalte. Gegen Ende zog noch einmal Nebel auf, wodurch man die Kletterer, umgeben von einer grauen Wolke, nur noch schemenhaft auf dem Klettersteig erahnen konnte.

Die Zeit verging schnell und schon war Freitag, das Wetter war gut, und wir konnten uns früh auf den Weg zum Pfaffenferner machen. Auf dem Weg konnten wir zum ersten Mal die Steigeisen benutzen. Zum Eingewöhnen haben Kalle und Mathis uns einen kleinen Parkour mit Seilen gelegt, sodass wir Sicherheit im Gehen mit den Steigeisen aufbauten. Außerdem folgte ein zweiter Teil der Einheit Fixpunkte, in welchem jede*r von uns einmal eine Eisschraube als Fixpunkt verwendete und einmal eine „Eissanduhr“ baute. Die Eissanduhr wurde abschließend einem Härte-test unterzogen, bei dem sich alle über ein Seil an den Fixpunkt hängten. Und tatsächlich: die Sanduhr hielt!

In vierer Seilschaften ging es schließlich weiter bis zum Pfaffenjoch. Dort gab es einen schönen Bergschrund, wo wir noch einmal die Spaltenrettung üben konnten. Das machten wir so lange bis alle, jede Position einmal durchgegangen war. Der simulierte Sturz in den kleinen Bergschrund war besonders aufregend und das schauspielerische Talent einiger kam dort zum Vorschein. Zurück an der Hütte bekamen wir die Aufgabe, die große Tour zur Pfaffenschneide, mit unserem erworbenen Wissen, selbstständig zu planen. Danach gab es wie jeden Abend wieder lecker



Abendessen und dann ging es schlafen. An den ungewohnten Rhythmus von viel zu frühem Aufstehen und früh Schlafengehen waren mittlerweile alle gewöhnt. Entsprechend war es fast kein Problem, um 6 Uhr am folgenden Tag aufzubrechen, vor allem zusammen mit der Aufregung auf die letzte und weiteste Tour. Unser Weg begann, wie den Tag zuvor, Richtung Pfaffenjoch. Dort ging es auf den Sulzenaufener, von wo aus man bereits einen guten Blick auf die umliegenden Berge und Täler hatte. Es ging weiter über einigen Gletscherspalten und nach einem letz-

ten steilen Anstieg im Firn hatten wir wieder Fels unter den Füßen. Nun mussten wir nur die letzten Meter über ein Geröllhang mit großen Blöcken überwinden und dann waren wir oben angekommen. 3498 Meter hoch, fast der höchste Berg in den Stubai-



er Alpen. Nur das benachbarte Zuckerhütl ist noch 9 Meter höher. Nicht umsonst wird die Pfaffenschneide auch als Zuckerhütl



Westgipfel bezeichnet. Es war sehr anstrengend, aber wir haben uns wie Reinhold Messner gefühlt. Wir sind jetzt Bergsteiger und haben uns nach oben gekämpft.

Nach diesen aufregenden vier Stunden haben wir erstmal Jause gemacht, etwas gegessen und den unglaublichen Ausblick genossen. Einzeln sind wir die letzten Meter zur Gipfelmaria geklettert. Diese steht auf einem großen Felsblock, der den höchsten Punkt der Pfaffenschneide markiert. Von dort haben wir uns wieder aufs Gipfelplateau abgeseilt. Danach machten wir uns wieder auf den Rückweg und kamen am Nachmittag an der Hütte an. Dort packten wir den größten Teil unserer Sachen ein, damit es am nächsten Morgen schnell gehen konnte. Und dann genossen wir unser letztes Abendessen.

Ein bisschen traurig, dass die Woche schon vorbei war, machten wir uns am Morgen an den Abstieg. Dieser ging deutlich schneller als der Aufstieg und gegen Mittag waren wir wieder im Tal. Den restlichen Tag verbrachten wir im Zug und kamen spät abends, wohlbehalten und glücklich wieder in Hildesheim an.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Kalle und Mathis, die uns diese sehr lehrreiche und ereignisvolle Woche ermöglichen haben. Wir hatten sehr viel Spaß und freuen uns schon darauf bald selbstständig auf Hochtour zu gehen!

Marlene



Osterferien am Lago Maggiore

Kletterfreizeit mit der JDAV

Hier möchten wir euch von der diesjährigen Kletterfreizeit berichten. Es war unsere, bis jetzt größte und längste Fahrt. Insgesamt sind 29 Teilnehmende und Betreuende in den Osterferien vom 25. März bis zum 05. April wieder ins Tessin an den Lago Maggiore gefahren. Aufmerksame Leser*innen haben sicher bemerkt, dass wir letztes Jahr schon mal im Tessin waren¹. Da war es nur so heiß, dass wir das Kletterpotential des südlichsten Kantons der Schweiz nicht richtig ausnutzen konnten. Um das nachzuholen haben wir uns dieses Mal noch zentraler auf einem Campingplatz direkt am Lago Maggiore eingerichtet². Besser ausgestattet denn je, mit viel Motivation, neuen Ideen und einer Menge guter Laune schöpften wir aus dem Vollen der hervorragenden Möglichkeiten zum Klettern. Sportklettern am Balladrum überm Lago Maggiore, Bouldern in Cresciano und in Brione, Mehrseillängen am Ponte Brolla und Baden im Lago.

Durchführen konnten wir die Kletterfreizeit für unter 100 Euro pro TeilnehmerIn. Möglich war dies durch das Förderprogramm Startklar in die Zukunft des Landes Niedersachsen. Wir hoffen, dass es in Zukunft weiterhin Förderungen für die Kinder- und Jugendarbeit gibt. Angesichts der aktuellen Entwicklungen zu diesem Thema (und anderen) können wir nur den Kopf schütteln. Bei all unseren Aktionen, die wir in der Jugend machen, ist uns sehr wichtig möglichst nachhaltig unterwegs zu sein. Mittlerweile haben wir in der Jugend eigene Leitlinien für die nachhaltigere Durchführung von Aktionen³. Vielleicht lässt sich jemand davon inspirieren. Somit waren wir auch diesmal wieder mit Bus und Bahn unterwegs, haben uns vegan verpflegt und gezeltet.

LENNI & KALLE

Jule: Samstag, der 25. März

Schon auf dem Weg zum Bahnhof kam die Meldung, dass, typisch für die DB, unser Zug aufgrund einer Streckensperrung ausfällt. Dadurch war der Start des Tages nicht nur mit Vorfreude sondern auch mit Stress verbunden. Am Bahnhof angekommen warteten schon einige Kinder und Eltern, alle noch etwas müde, aber auch aufgeregt und mit einem kleinem Wanderrucksack ausgestattet, da die meisten Sachen glücklicherweise im



Transporter in die Schweiz fahren konnten. Doch anstatt nun einfach und entspannt mit dem ICE nach Basel zu fahren, ging es erstmal über Umwege nach Kassel. Dort konnten wir dann

endlich in den Zug nach Basel steigen, doch aufgepasst: auch hier entstand kurz vor Basel wieder Verspätung. Die Vorfreude blieb aber die ganze lange Reise über, es wurden die Camcorder, Lotuscreme, Katjes und Wizard ausgepackt, ich würde sagen wir haben das Beste aus der langen und chaotischen Zugfahrt gemacht. Letztendlich kamen wir drei Stunden später in Tenero an als geplant. Müde wanderten wir noch ein kleines Stück zum Campingplatz, aufgrund der Dunkelheit konnten wir nur errahnen, mit welcher Aussicht wir aufwachen würden. Gleichzeitig ging es für das Team Bus (Amelie, Kalle und ich) in Konstanz los. Mit dem gepackten Bus erstmal zum Kaufland, um dort noch



für die ersten Tage im Camp einzukaufen. Der Einkaufswagen hat dafür gerade so gereicht und dann ging es mit 20 Litern Hafermilch und min. 15 Packungen Hummus los über die Schweizer Grenze in Richtung Berge. Unsere Route hat uns über den San-Bernadino-Pass geführt, mit wunderschönen Aussichten. Nachdem wir alle Serpentinaen schwindelfrei hinter uns gelassen haben, hat uns der Lago Maggiore mit 20 Grad und strahlendem Sonnenschein begrüßt. Die Stimmung beim Team Bus war auf dem Höhepunkt, bis wir die Bustüren aufgeschoben haben und uns die ersten Zelte entgegengefallen sind. Nach 2 Stunden auspacken und dem ersten Muskelkater hatten wir aber auch diese Hürde überwunden, und es ging nach einer Vesperpause (danke Amelie) mit viel Optimismus ans Zelte aufbauen. (Team Zug war zu diesem Zeitpunkt leider immer noch in Deutschland.) 7,5 Zelte und gereizte Nerven später war unser Optimismus stark in Mitleidenschaft gezogen, und wir haben erstmal angefangen zu kochen, während sich Kalle endlich auf den Weg machen konnte, um Team Zug am Bahnhof Tenero abzuholen. Nach einem langen Tag haben dann alle zusammen die von Jule und Henri mit Liebe vorbereitete Tomatensoße mit Nudeln genossen, um danach todmüde auf die teilweise mehr oder weniger aufgeblasenen Luftmatratzen zu fallen.

Janne: Sonntag, der 26. März

Der erste Tag hat uns ein bisschen grau und wolkenverhangen begrüßt, und nach der langen Reise und der ersten Nacht im Zelt sind erstmal alle etwas verschlafen nach und nach aus ihren Zelten gekrochen. Nach einem langen und ausgiebigen Frühstück war für den ersten Tag vor allem ein entspanntes Ankommen geplant. Wir haben gemeinsam unsere Wünsche und Regeln für die kommenden Tage aufgestellt. Danach haben alle, die Lust hatten, einen Ausflug in die Stadt

Locarno unternommen, um sich die Stadt anzusehen oder einen Kaffee zu trinken. Die andere Gruppe hat sich den Nachmittag im Camp mit Spielen, Sport und Entspannung vertrieben. Am Abend wurde noch gemeinsam gekocht und unsere erste Abendrunde gehalten. Danach sind alle voller Vorfriede auf den ersten Tag am Fels in ihren Schlafsäcken verschwunden.

Jako: Montag, der 27. März

Montagsmorgen starteten wir wieder mit einem ausgiebigen Frühstück in den Tag. Nachdem alle mehr oder weniger pünktlich mit für einen Klettertag am Fels gepackten Rucksäcken am Treffpunkt im Camp standen, machten wir uns auf den Weg zum



Bus. Nach einer etwa 15-minütigen Fahrt stiegen wir an einer Bushaltestelle neben einer kleinen Kirche aus und begannen unseren Zustieg im Gänsemarsch entlang einer kurvigen Straße. Auf einmal schien der Zustieg die Straße zu verlassen, und wir mussten einen steilen, mit einem Seil zum Festhalten versehenen Weg hinaufkraxeln, um unsere Wanderung fortzusetzen. Nach etwa 30 Minuten wandern und einer kurzen Pause mit Blick auf die große Staumauer „Verzasca“ kamen wir endlich im Klettergebiet⁴ an. Schnell gingen wir noch einmal alle Regeln zum Klettern am Fels durch und cremten uns gut ein, bis dann auch schon die ersten Routen eingehängt wurden. Während einige im Schatten unterhielten und in der Hängematte lagen, sich miteinander unterhielten oder auch einfach den Ausblick genossen, erprobten sich andere eifrig und durchaus erfolgreich am Fels. Nach einigen Stunden machten wir uns wieder auf den Weg zum Campingplatz. Noch einmal passierten wir den abenteuerlichen Zustieg und gelangten somit wieder an die Bushaltestelle neben der kleinen Kirche. Doch zurück im Camp wurde nicht gerastet. Während manche schon fleißig mit der Planung der nächsten Tage beschäftigt waren und die Kochgruppe sich um ein leckeres Abendessen kümmerte, war der Rest am Volleyball spielen, schwimmen oder beim Acroyoga. Mit einem leckeren Essen im Magen und völlig erschöpft, fielen schließlich alle in ihre Betten.

Marta, Nella, Frieda, Karla: Dienstag, der 28. März

Am Dienstag haben wir uns für den Tag in zwei Klettergruppen aufgeteilt, da es mit weniger Personen viel entspannter ist. Während die eine Gruppe sich erstmal verlaufen hatte, ist unsere Gruppe Bus gefahren. Der Weg von der Haltestelle zum Fels hat uns allen sehr gut gefallen. Er war kurz und sehr schön. Wir sind an einer Brücke mit wunderschöner Aussicht entlang gegangen

und über eine Steintreppe sind wir dann zum Fels gekommen. Dort verbrachten wir den Tag mit klettern im Vorstieg und Toprope. Es waren gute Routen dabei und zusammen hatten wir viel Spaß. Am Nachmittag sind wir zeitig zurückgefahren, um noch mit den anderen das Essen zu kochen. Am Ende des Tages haben wir wie immer unsere Abschlussrunde gemacht.⁵

Simon: Mittwoch, der 29. März

Für diesen Tag stand etwas Besonderes an, der Plan war, dass drei der Teilnehmenden (Maxi, Jako und Simon) zusammen mit Kalle eine Mehrseillängenroute besteigen. Bei einer Mehrseillänge handelt es sich um eine relativ lange Kletterroute welche auch gerne mal 100-200 Meter lang sein kann. Da ein entsprechend langes Seil sehr teuer und schwer wäre, klettert man bei Mehrseillängen immer in 15-40 Meter Etappen. Eine der kletternden Personen steigt vor, um sich an den vorinstallierten Standplätzen zu sichern. Wenn ein sicherer Stand gebaut ist, beginnt man



seinen Kletterpartner nachzusichern. Diese oder dieser kommt dann bis zum Standplatz und beginnt ab dort vorzusteigen, um sich dann am nächsten Stand zu sichern und seinen Kletterpartner nachzusichern. Ist man ganz oben angekommen, seilt man sich von Standplatz zu Standplatz ab. Am Morgen, nach dem Frühstück trafen wir vier uns zunächst zum Abwaschen, denn die anderen mussten zeitig los. Zu Kalles ausgesprochen guter Musik ging das flott und wir machten uns mit dem Auto auf den Weg zum Felsen. Am Parkplatz angekommen gab Kalle uns eine Einführung in das Material, das man speziell für Mehrseillängen benötigt und wie wir dieses am besten vorbereiten können. Als das geschafft war und wir alles auf die Rucksäcke verteilt hatten, begann der ganz große Spaß: Der Zustieg, also der Weg vom Parkplatz an den Fels. Laut Beschreibung sehr einfach. Wenn man am richtigen Parkplatz parkt. Wir standen leider auf dem Falschen. Auf einem schmalen Trampelpfad, den wir als den Richtigen erachteten, machten wir 210 Höhenmeter in fünf Minuten, darauf folgte ein Abstieg bis fast auf Ausgangshöhe. Man denkt das wäre alles machbar, wenn nur der Weg nicht einfach zu Ende gewesen wäre. Wir kletterten zum Schluss über Felsen und letztendlich waren die Kletterrouten am letzten Tag leichter als diese Tortur.

Als wir dann endlich angekommen waren, sprach Kalle mit uns noch einmal durch, wie man sich richtig am Standplatz sichert. Wir tranken noch schnell einen Schlag und dann startete ich mit Kalle. Jako und Maxi folgten uns. Es war eine sehr schöne Rou-

te und wir konnten tolle Erfahrungen sammeln. Nach dem Abseilen eilten wir zum Auto zurück, weil wir auch noch einkaufen mussten. Im Supermarkt entstand die Frage, wie viel Hack wir denn bräuchten. Kalle warf einen Blick in die Kühlung und antwortete „Alles was da ist“. Was für eine Verantwortung für eine so große Gruppe einzukaufen! Zurück auf dem Campingplatz luden wir den Einkauf aus, gingen dann aber ins kleine Restaurant des Campingplatzes, da wir nicht mehr genug Zeit hatten, um uns etwas zu kochen. Die Freude unter den Teilnehmenden war groß, da Pizza lecker ist, aber zu den Dingen gehört, die man mit unseren zwei Töpfen schlecht zubereiten kann. Nach einem sehr netten Abend ging der Tag letztendlich langsam zu Ende, und wir packten unsere Sachen für den nächsten Tag.

Kalle: Donnerstag, 30. März

Heute haben wir uns wieder in zwei Gruppen aufgeteilt: Boulderer und Kletterer. Ich war selbstverständlich bei den Kletterern dabei. Morgens hatten wir mittlerweile eine Routine, sodass wir



pünktlich losgekommen sind. Mit dem Zug zuerst nach Locarno und dann mit dem Bus ins Klettergebiet Balladrum.⁶ Von dort hat man einen wunderschönen Blick über den nördlichen Teil des Lago Maggiore. Nach einer kurzen Stärkung ging es los mit Klettern. Alle waren fleißig dabei und haben sich auf ihrem Level ausgetobt. Wer Lust hatte, hat das Umbauen von Routen geübt. Das macht man, um das Material, welches man in einer Route benutzt, wieder mit nach unten zu nehmen. Nach ordentlichem Üben am Boden, haben die Älteren die ersten Routen schon selbstständig umgebaut. Gegen Nachmittag setzte ein leichter Nieselregen ein, und wir machten uns auf den Rückweg ins

Camp, wo wir gegen 17 Uhr ankamen. Für die Teilnehmende war Freizeit, das heißt Handys laden. Für mich ging es direkt weiter zum Einkaufen und dann zum Kochen. Nach dem Essen hatten wir unsere übliche Abschlussrunde und die meisten sind in Richtung Bett gehuscht. Wir Betreuenden haben uns getroffen und unsere Besprechung gehalten. Was lief gut, was nicht so gut. Heute lief zum Glück alles sehr gut. Im Anschluss planten wir die nächsten Tage. Alles in allem war es ein schöner Tag ohne besondere Vorkommnisse. So soll es sein.

Anni: Freitag, 31. März

An diesem Freitag ist die ganze Gruppe zusammen nach Lugano gefahren, da es ein sehr regnerischer Tag war und wir nicht an die Felsen gehen konnten. Die Fahrt hat so circa 45 Minuten gedauert. Dort hat sich die Gruppe in kleinere Untergruppen aufgeteilt. Jede Gruppe durfte dann selbst entscheiden, was sie von der Stadt erkunden will. Die Gruppe, in der ich war, bestand aus drei anderen Mädchen und wir sind durch Lugano gelaufen und



haben uns erstmal ein bisschen umgeschaut. Als wir in einem Café eine Pause gemacht haben, hat sich eine andere Gruppe zu uns gesetzt und uns erzählt, dass sie Karten für unsere Betreuer gefunden haben. So entstand die Idee, auch ein Geschenk zu besorgen. In einem kleinen Blumenladen, haben wir für jeden Betreuer und Betreuerin eine Blume ausgesucht. Am Bahnhof hat sich die Gruppe wieder versammelt, und auch die Rückfahrt hat gut funktioniert. Im Camp angekommen kümmerten wir uns darum, dass alle anderen von unserer Überraschung wissen, außer natürlich den Betreuern. Nach dem Kochen und vor Beginn des Abendessens haben wir die Blumen und Karten übergeben, worüber sich die Betreuer sehr gefreut haben. Nach dem Essen hatten wir wie jeden Abend eine Schlussrunde und so endete ein weiterer toller Tag im Tessin.

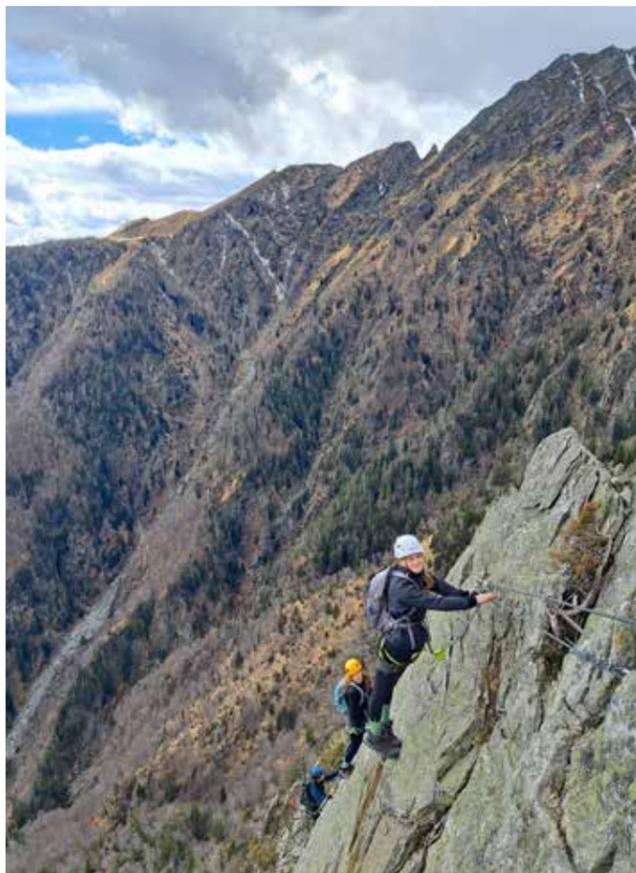
Lena, Hannah, Frederike. Samstag, 01. April

Samstag machten wir zusammen mit Jurek, Henry und drei der Betreuenden einen Klettersteig⁷. Eigentlich war das schon für Mittwoch geplant, musste aber verschoben werden, weil die Gondel aufgrund von Wartungsarbeiten gesperrt war. Stattdessen wanderten wir zu einer Hängebrücke, was auch Spaß gemacht hat. Heute freuten wir uns umso mehr auf den Klettersteig. Als wir also zum zweiten Mal bei der Gondelstation ankamen, mussten wir noch ein wenig warten, weil es an diesem Tag sehr voll war. Die Zeit ließ sich gut mit Spielen und Sonnen

überbrücken. Von der Sonne war im Klettersteig jedoch nichts mehr zu spüren. Nach dem ersten leichteren Anstieg entschieden wir uns unter anderem wegen des Wetters, dem mittleren, anstatt dem schwereren Klettersteig zu folgen. Oben angekommen, überquerten alle die Hängebrücke und wir genossen die Aussicht auf dem 1700m hohen Gipfel. Wir blieben nicht lange dort, denn es schneite und somit war es nicht besonders bequem. Außerdem hatte Frederike nichts mehr zu trinken, da ihre Flasche beim Besteigen des Klettersteigs hinuntergefallen war. Also haltet beim nächsten Mal die Augen offen! Alles in allem war es eine sehr tolle Tour und die Aussicht war einfach Bombe. Wir sind froh, dass die Betreuer*innen es uns trotz der anfänglichen Schwierigkeiten ermöglicht haben, den Klettersteig zu besteigen.

Karla, Frieda: Sonntag, 02. April

Ein Highlight dieser Fahrt war für viele sicherlich das Canyoning. Die jüngere Gruppe hatte am Sonntag ihre Tour. Für alle Älteren, die am Montag ihre Canyoning Tour hatten, stand am Sonntag Klettern bzw. Bouldern auf dem Plan. Die Klettergruppe musste dann wieder Zug und Bus fahren, bis sie einen entspannten



Zustieg erreichten. Angekommen sind die Ersten gleich losgeklettert, um Routen einzuhängen. Das Wetter war sehr schön. Während die einen geklettert sind, sind die anderen entspannt fürs Canyoning losgefahren. Am Ziel haben sie ihre Ausrüstung angezogen. Dazu zählten ein T-Shirt, eine Neoprenhose, eine Neoprenjacke und spezielle Schuhe. Danach haben sie sich auf den Weg gemacht, was ca. 1,5 Stunden dauerte. Das Beste der Tour war der 7 Meter Sprung am Ende der geführten Tour. Letztendlich waren aber alle froh, dass es vorbei war, weil es dann

doch sehr kalt wurde. Auch die Klettergruppe ist um 17 Uhr wieder zurück zum Campingplatz gefahren. Dort war die Canyoninggruppe bereits am Kochen und es haben sich erstmal alle erzählt, was sie am Tag erlebt haben. Es gab Süßkartoffelintopf mit Couscous zum Abendessen. Das war wie immer lecker. Danach hatten wir unsere tägliche Abendrunde, in der wir den nächsten Tag besprochen haben. Nach unserem Abendritual wurde abgewaschen und sich für die Nacht fertig gemacht.

Karla, Frieda: Montag, 03. April

Am Montag hatten die Älteren ihre Canyoningtour. Die Jüngeren machten einen Ausflug zu einer sehr schönen Bachstelle. Sie sind mit einem Bus dorthin gefahren und haben, nach dem anstrengenden und aufregenden Vortag beim Canyoning, dort einen entspannten Vormittag verbracht. Um 10 Uhr ging es dann auch für die Älteren los zu eben diesem Canyoning. Erst mit dem Zug nach Bellinzona und von dort aus mit dem Bus weiter. Wie bei den Jüngeren haben wir dort von unseren Guides unsere Sachen bekommen. Insgesamt waren wir 4 Stunden unterwegs. Es gab Felsen zum Runterrutschen, zum selbst Abseilen und zum Springen. Der höchste Sprung war bei uns ganze 10 Meter hoch. Insgesamt war es eine coole, neue Erfahrung für alle. Vor allem für die, die so etwas noch nie gemacht haben. Zurück am Campingplatz, waren die Anderen schon am Tun und Machen. Nach dem Essen gab es unsere Abendrunde, bei der über den Tag gesprochen und unser letzter Tag in Tenero geplant wurde.

Henri: Dienstag, 04. April

Unser Kletterabenteuer führte uns heute nach Ponte Brolla, wo wir an zwei verschiedenen Kletterstellen aktiv waren. Kalle begleitete zwei Gruppen und weihte diese in die grundlegenden Techniken von Mehrseillängenrouten ein. Zeitlich war es leider nicht möglich dieses Abenteuer allen interessierten Teilnehmern anzubieten. Während sich die Jüngeren zu eher einfacheren Routen begaben, blieb ich bei den schwereren. Obwohl sich die Schwierigkeitsbewertungen der Routen alle in einem für



uns machbaren Spektrum befanden, hatten viele von uns große Probleme dabei, die Routen zu erklettern. Was eigentlich nur als eine Route zum Toprope einhängen für die Kinder und für mich zum warmwerden gedacht war, entpuppte sich als wahres Projekt, welches ich jedoch zum Schluss erklettern konnte. Während ich mich den schwereren Routen zuwandte, konnten die jüngeren Teilnehmenden ihre Fähigkeiten im Vorstiegklettern und Umbauen von Routen verbessern. Unter der Anleitung der erfahreneren Betreuer und Betreuerinnen wagten sie sich an die Wand und kämpften mit Entschlossenheit gegen die Schwerkraft an. Obwohl sie vor Herausforderungen standen, überwandern sie ihre Ängste und Hindernisse, um ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Nach einem aufregenden Tag kehrten wir schließlich ins Camp zurück und konnten eines der herrlichen Gerichte genießen. Nach dem Essen haben wir den späten Nachmittag damit verbracht, die Materialschlacht aus Karabinern, Exen, mobilen Sicherungen, Bandschlingen und Ähnlichem zu bewältigen. Am Abend saßen wir dann um das Lagerfeuer und haben unsere gemeinsame Zeit ausklingen lassen.

Henri: Mittwoch, 05. April

Trotz allgemeiner Müdigkeit vom gestrigen Lagerfeuer, welches sich noch etwas in die Länge zog, ging es am morgen früh raus. Die meisten Sachen waren schon gepackt, und so mussten wir nur noch die Zelte abbauen und Schlafsäcke und Isomatten verstauen. Nach dem Frühstück sammelte sich nach und nach das gesamte Gepäck vor dem Auto und wir machten uns auf den Weg zum Bahnhof. Während bei der Zugfahrt hauptsächlich der mangelnde Schlaf aus letzter Nacht nachgeholt oder gespielt wurde, tanzten wir bei den Umstiegen ausführlich. Dabei konnten wir auch andere Reisende überzeugen mit uns „Ayy Macarena“ und ähnlich populäre Tänze zu tanzen und gegeneinander im Dance-Battle anzutreten. Wir gewannen als Herausforderer natürlich gnadenlos. Besonders in Frankfurt konnten wir klare Gewinne gegen andere Jugendgruppen, aber auch Einzelpersonen verzeichnen. Nachdem wir uns bei den ersten Umstiegen auch mit Nahrung versorgen konnten, wurde auf der Weiterfahrt gespeist und sich auch über die Erlebnisse ausgetauscht. Wir haben uns schließlich immer aufgeteilt und verschiedene Aktionen unternommen. Wir bekamen einen Feedbackzettel, auf dem wir den Betreuern ein ausführliches Feedback zu der Fahrt geben konnten. Auf der Heimfahrt konnte man aus den Fenstern des Zuges beobachten, wie die Berge immer kleiner wurden und sich die Landschaft immer flacher legte, und bereits jetzt schauten wir

zurück und bedauerten, dass die schöne Zeit so schnell vorbei gegangen ist.

Lenni:

Natürlich kann kein Bericht alle Ereignisse und alle der vielen kleinen Details, die eine solche Fahrt so unvergesslich machen, abbilden. Was mir besonders viel Freude bereitet hat, war es Teil der bouldertypischen Dynamik in der relativ kleinen Gruppe in Brione zu sein. Auch für mich war dieses Gebiet etwas Neues und ich werde definitiv noch einmal dorthin zurückkehren. Brione ist ein kleines Dorf im Verzasca Tal, das im Flusslauf und im angrenzenden Waldhang ganz besondere Bouldermöglichkeiten bietet. Im Boulder „Learn to Park“, 6B+ konnte sich die Gruppe definitiv gut austoben, auch wenn es bei vielen leider nicht zu einem Durchstieg gekommen ist. Aber die JDAV Kletterfahrten bedeuten für mich sowieso viel mehr als Durchstiege beim Klettersport. Sie bedeuten Herausforderung, Naturerlebnis, Zusammenhalt und vor allem Zeit mit guten Freunden in den Bergen.

1 <https://www.jdav-hildesheim.de/post/sommerfahrt-2022-avegno-im-tessin>

2 „Camping Tamaro Resort“

3 <https://www.jdav-hildesheim.de/post/leitbild-für-die-nachhaltigere-gestaltung-von-veranstaltungen-und-ausfahrten-des-jdav-hildesheims>

4 <https://www.thecrag.com/de/klettern/switzerland/alpen/tessin/area/4740963726>

5 Jeden Abend hat sich die komplette Gruppe aus Teilnehmenden und Betreuenden zusammengesetzt, um sich über den Tag auszutauschen, Wünsche zu äußern und den nächsten Tag zu besprechen. Geendet hat das mit einem kleinen Ritual, welches das Tagesende markierte.

6 <https://www.thecrag.com/de/klettern/switzerland/balladrum>

7 „Via ferrati dei tre signori“

8 Vielen Dank an den Weckdienst von Janne

9 <https://www.thecrag.com/de/klettern/switzerland/ponte-brolla>



Nora Körtje:

Ich bin im DAV, weil ich als Kind Abenteuer in der Jugendgruppe erleben konnte und heute die Jugendarbeit unterstützen möchte.

Mountainbiker

Ansprechpartner: Reinhard Fänger



Tourteilnehmer mit Guide Dixi (bk)

Ein gelungener Sommer

Die Mountainbike Saison 2023 hat sich im Laufe des Jahres sehr gut entwickelt. Wir waren mit viel Freude und Begeisterung auf den Trails unterwegs. Das Wetter hat es dieses Jahr gut mit uns gemeint, und wir sind meistens mit deutlich mehr als 10 Mountainbikern gestartet. Im Sommer waren wir mittwochs häufig länger als drei Stunden unterwegs. Bei den sehr gut besuchten, monatlichen MTB Stammtischen erschienen sogar Biker, die sonst eher selten bei den Ausfahrten dabei waren. Ich werte dies als gutes Zeichen, dass die Termine der MTB Gruppe (siehe extra Abschnitt) mittlerweile einen festen Platz in der Freizeitgestaltung vieler MTB'ler gefunden haben. Das mehrtägige Himmel-fahrt Bike Camp im Harz, war wieder ein schönes Ereignis zum Saisonstart. Das Basislager in der Malepartushütte erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Der Höhepunkt unserer MTB Saison war natürlich die einwöchige Sommertour im Geopark Karawanken in Slowenien. Im anschließenden Tourenbericht beschreibt Axel von Werder unsere Mountainbike Erlebnisse. Der Bericht wird mit Fotos von Bernhard Hessing (bh), Bernhard Küster (bk), Axel von Werder (avw) und Reinhard Fänger (rf) illustriert. Für das Jahr 2024 wünsche ich uns wieder viele schöne und erlebnisreiche Touren.

Viele Grüße Reinhard

Mountainbiken in den Karawanken

Die Mountainbike-Gruppe des DAV hatte sich in diesem Jahr wieder als Reiseziel Slowenien ausgesucht. Bereits 2015 war die Gruppe am Fluss Socca in der Gegend von Kobarid und Tolmin unterwegs gewesen. In diesem Jahr hatten wir uns nun die Karawanken, einem Gebirgszug an der Grenze des österreichischen Bundeslandes Kärnten und dem slowenischen Gorenjska (Oberkrain), vorgenommen. Im Internet entdeckten wir auf einem Bio Bauernhof gleich hinter der österreichischen Grenze das kleine Eco Hotel Koros, das ganz speziell auf Mountainbiker ausgerich-

tet war. Hier fand sich neben gepflegter Gastlichkeit alles, was das Fahrradherz begehrt. Das Hotel hatte einen eigenen Single-Trail-Park mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, einen Bikekeller mit eigener Fahrradwerkstatt, einen kleinen Shop für Fahrradzubehör und zahlreiche Angebote für geführte Touren. Der Hotelchef „Dixi“ gesellte sich jeden Abend zu uns, um die Touren für den nächsten Tag mit uns zu besprechen.

Am Sonntag, unserem ersten Tourtag, verbrachten wir die ganze Zeit im Single-Trail-Park. Die naturbelassenen Trails waren in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen gekennzeichnet, gut ausgeschildert und so angelegt, dass jeder dort auf seine Kosten kam. Abends ließen wir uns durch die hauseigene Halbpension, die nur aus regionalen Produkten bestand, verwöhnen.

Montags hatten wir dann unsere erste geführte Tagestour. Der Hotelchef Dixi führte uns als Mountainbike-Guide durch die umliegenden Wälder bis zum Ort Pokerznikow. Immer wieder wechselten sich schöne Ausblicke und anspruchsvolle Trails ab. Nachmittags fuhren wir Strecken, die ehemals zu einem professionellen Downhill Rennen gehörten, für uns aber noch gut fahrbar waren. Alle erreichten danach wieder wohlbehalten das Hotel.

Zweitlängste Flow-Trail Europas

Am Dienstag verladen wir unsere Fahrräder und fuhren mit den Autos zum Petzen. Dies ist ein Bergmassiv in der Nähe von Bleiburg auf österreichischer Seite. Hier findet sich der zweitlängste Flow-Trail Europas mit insgesamt 11 Kilometer Länge. Normalerweise benutzt man die Seilbahn, um den Bikepark nutzen zu können. Dies war für uns aber nicht möglich, da die schlimmen Unwetter kurz vor unserer Urlaubsreise die Seilbahn beschädigt hatten, die daraufhin ihren Betrieb einstellen musste. So blieb uns nichts anderes übrig, als 1000 Höhenmeter eine Forststraße hinaufzufahren. Die Anstrengung wurde belohnt durch herrliche Ausblicke und gutes Essen, oben in der alten Zollhütte. Die Ab-

fahrt auf dem professionell angelegten Flow-Trail war rasant, nicht ganz ungefährlich und machte riesig Spaß.

Wunderschöne und einsame Landschaft

Für den Mittwoch hatte Dixi für uns eine Trail Tour unterhalb der Petzen vorgesehen, die wir durch einen Bike Shuttle erreichten. Die Fahrt mit dem Transporter und dem Fahrradanhänger durch das unwegsame Gelände war abenteuerlich. Mit den MTBs befuhren wir über weite Strecken, herrliche Wege gesäumt von Heidekrautgewächsen, durch eine wunderschöne und einsame Landschaft. Auf der ganzen Tour begegneten wir keinem Menschen. In Mežica stärkten wir uns am Ende der Tour in einer Pizzeria.

Am Donnerstag war Anej, Dixis Sohn unser Guide. Die Tour führte uns über verschlungene Grenzwege, die einst schon Maria-Theresia, für geheime Missionen benutzt haben soll, bis nach Bleiburg, wo wir unsere Mittagspause in einem Kaffee verbrachten. Von Bleiburg ging es dann aber wieder steil bergan. Der Rückweg führte und durch die Berge von Österreich wieder zurück nach Jamnica. Hier konnten wir noch einige schöne Trails abfahren.

Biken in der Unterwelt

Für den Freitag hatten wir uns noch eine besondere Attraktion aufgehoben. Mountainbiken in der Unterwelt der Petzen in Mežica. Das Gebiet ist schon seit jeher für seine Erzvorkommen bekannt. In über drei Jahrhunderten der Bergwerkstätigkeit wurden 19 Millionen Tonnen an Blei- und Zinkerz abgebaut. In einem Besucherbergwerk hatten wir eine Tour gebucht. Zusammen mit einem Guide sollten wir auf einen über fünf Kilometer langen unterirdischen Weg von einem Tal ins nächste fahren. Unser Bike Guide Julija hätte zu Beginn der Tour aber lieber auf den Scherz verzichten sollen, dass sie im Guiding Team die geringste Verlustrate Untertage zu verzeichnen hätte und wir unbesorgt mit ihr in den Berg einfahren könnten. Leider hat uns dieser Spruch eingeholt. Aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen hatten wir tatsächlich, nach der Hälfte der geführten Tour, drei unsere Freunde im Berg verloren. Die Stollen waren eng und teilweise so niedrig, dass auch geschoben werden musste. Deshalb wurde bei größeren Abzweigungen und Gangverbreiterungen geprüft, ob noch alle Teilnehmer bei der Gruppe waren. Denn schon nach wenigen Metern hinter einer Abzweigung, oder Kuppe kann die Kette abreißen, wenn nicht alle die gleiche Geschwindigkeit fahren. Der Lichtkegel unserer Helmlampen wurde schnell in der Dunkelheit verschluckt. Auch Geräusche konnten nicht eindeutig zuzuordnen werden. Natürlich war die Aufregung groß, als der Verlust der Biker bemerkt wurde. Unser Guide fuhr vergeblich eine Suchrunde auf unserer Sohle. Das verschaffte uns aber die Sicherheit, dass die Vermissten vor uns auf den Weg sein mussten. Weil die Sorge nicht unberechtigt war, dass sie, mög-



Manchmal gibt es kein entrinnen (rf)



Riesenkikado (rf)





Lagebesprechung an einer Wanderkarte (rf)

licherweise Probleme mit der reflektierenden Ausgangsbeschilderung haben könnten, wurde spontan unsere geplante Route abgeändert und wir folgten den „Falschabbiegern“ auf den kürzesten Weg zum Ausgang des Bergwerkes. Dort hatten wir zur großen Erleichterung aller, die Vermissten wohlbehalten wieder angetroffen. Dies war uns eine Lehre, wie wichtig es ist, dass alle Teilnehmer einer MTB Gruppe, den Kontakt und die Kommunikation zu den voraus- und hinterherfahrenden Teilnehmern nicht abreißen lassen dürfen. Glücklicherweise ging unser kleines Bergwerk-Abenteuer gut zu Ende.

Eine schöne Woche, bei herrlichem Wetter ging schnell vorüber. Slowenien mit seiner spektakulären Natur und den freundlichen Menschen hatte sich von seiner besten Seite gezeigt und war wieder eine Reise wert.

Axel von Werder



Wurzelbehandlung im Freien (bk)



Drohnenaufnahme vom Bike Hotel Koros (avw)

Viele neue Modelle! BIKELEASING

und mehr...
Kooperation mit allen gängigen Bike Leasing Unternehmen

Downhill oder Trekkingstrecke - die passenden Bikes gibt's bei uns!

UNSER FACHGESCHÄFT: PERSÖNLICH | KOMPETENT | NAH

HILDESHEIM Kennedydamm 33 // Telefon 0 51 31 33 8 18

SEHNDE Peißel 9 // 17 // Telefon 0 51 31 67 709 15 9 4

HORNBURG BIKES | Internet: www.hornburg.bike

**DAS Fachgeschäft für E-Bikes,
Lastenfahrräder, Trekking- und
Mountainbikes**

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr, 10.00-18.00
Mi, Sa 10.00-14.00

Kontakt und Termine 2024

Wöchentlicher MTB Treff

Immer mittwochs: Saisonbeginn am 04. April 2024 und dann fortlaufend jeden Mittwoch bis Ende September. Abfahrt: 18:00 Uhr. MTB-Touren rund um Hildesheim ca. 2-3 Stunden. Treffpunkt: Bushaltestelle "Waldquelle" an der Steinbergstraße, 31139 Hildesheim.

Wochenendtouren:

Nach vorheriger Absprache und passenden Witterungsverhältnissen sonntags. Start ab 9 oder 10 Uhr an unterschiedlichen Treffpunkten. Gefahren wird im Hildesheimer Wald, Sauberge, Deister, Sieben Berge, Kulf, Thüster Berg Duinger Berg, Ith, Hils, Salzgitter-Höhenzug und natürlich im Harz. Infos über den Mailverteiler.

Himmelfahrt Bike Camp im Harz vom 08.-12.05.2024

Mehrere Tagestouren (5-8 Std.) mit unterschiedlichen Leistungsniveaus. Es werden MTB-Touren sowohl im West- als auch im Ost Harz und im Harzvorland gefahren. Selbstverpflegung und Übernachtung auf der Malepartushütte in Oderbrück. Tagesgäste sind willkommen. Teilnahme nur bei vorheriger Anmeldung möglich!

Stammtisch:

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sich die Biker ab 20 Uhr zum MTB-Stammtisch.

Während der Bike-Saison erfolgt die Einkehr direkt nach der Tour. Ab Oktober dann ohne MTB an wechselnden Orten nach vorheriger Ankündigung.

Saisonabschlussstreffen am letzten Wochenende vorm 1. Advent

Tageswanderung und anschließend gemeinsamer Hüttenabend und Übernachtung auf der Malepartushütte in Oderbrück.

Haftung und Datenverwendung:

Mit der Teilnahme an den Touren/ Veranstaltungen erklären sich die Teilnehmenden damit einverstanden, dass die Teilnahme grundsätzlich auf eigene Gefahr und Risiko erfolgt und die Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und/oder die Guides bei Schäden und Unfällen keinerlei Haftung übernehmen. Ferner erklären sich die Teilnehmenden damit einverstanden, dass ggf. Bilder und/oder Videos, die von Teilnehmenden gemacht werden, auf der Homepage der Sektion Hildesheim veröffentlicht und abgespeichert werden können.



Blick in die Karawanken (rf)

Ganz wichtig!

Es besteht Helmpflicht. Außerdem werden zur Teilnahme ein MTB, Radhandschuhe und Radbrille dringend empfohlen.

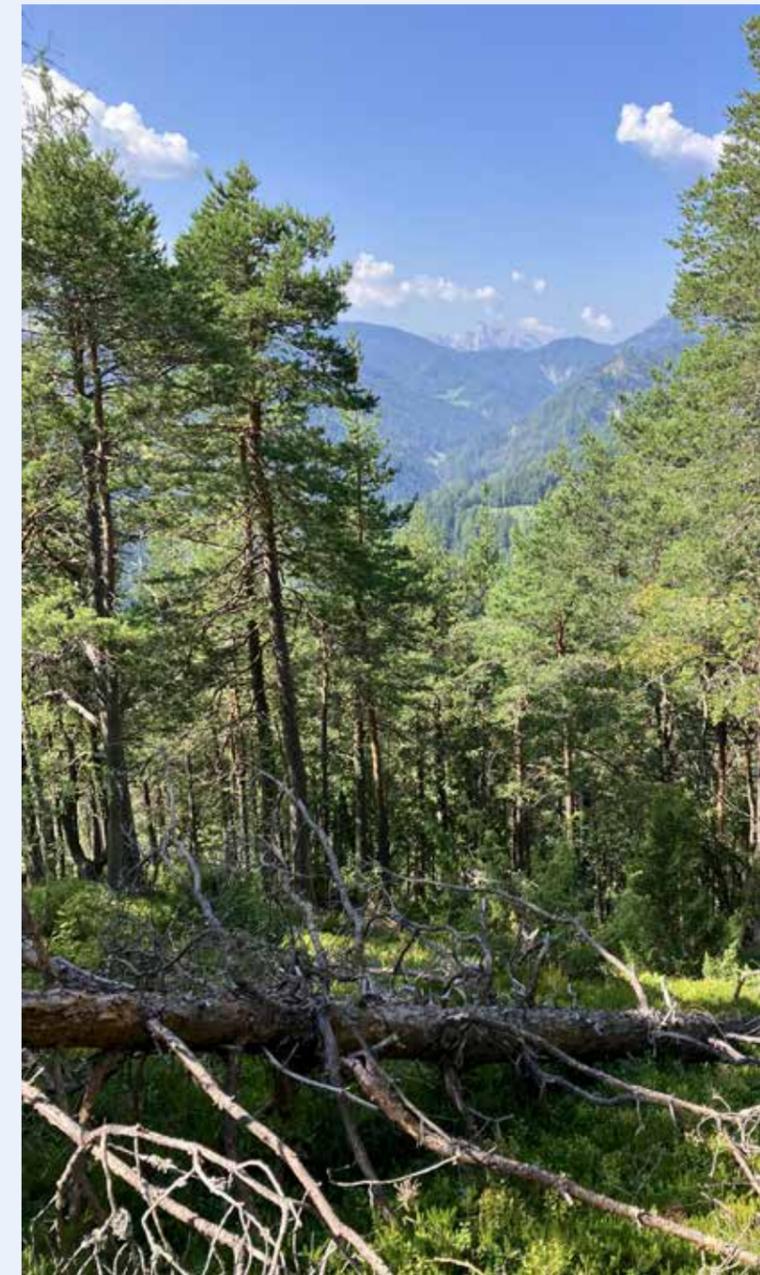
Mailverteiler

Interessierte MTB'ler des DAV können sich für die Aufnahme in einen MTB-Mailverteiler beim Gruppensprecher anmelden.

Reinhard Fänger

FÜL MTB und Gruppensprecher

Mobil: 0151 700 70 897
MTB-Waldquelle@dav-hildesheim.de



Bergrettung

Europaweiter Notruf: 112

Unter der Nummer 112 können Menschen in Notsituationen in allen EU-Mitgliedsstaaten gebührenfrei anrufen, um die Notrufzentralen der Rettungsdienste, Feuerwehr oder Polizei zu erreichen. Auch alle Bergsportler und Bergsportlerinnen wählen unterwegs diese Nummer. Zusätzlich zur 112 gibt es in verschiedenen Ländern und Regionen spezielle Bergrettungs-Notrufnummern. Damit erreicht man die jeweilige Bergrettung direkt und nicht über allgemeine Rettungsleitstellen.

Österreich:

- Alpin-Notruf Bergrettungsdienst Österreich aus dem Inland: 140
- Aus dem Ausland mit Vorwahl 0043-512 z.B. für Innsbruck

Schweiz:

- Alpine Rettung Schweiz und Rettungsflugwacht Rega aus dem Inland: 1414
- Aus dem Ausland: 0041-333-333 333
- Sanitätsnotruf Erste Hilfe (bei medizinischen Notfällen): 144

Italien und Südtirol:

- Landesnotrufzentrale (medizinische Notfälle und Bergrettung): 118

Frankreich:

- Zentraler Notruf aus dem Inland: 15
- Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM) aus dem Ausland: 0033-450-53 16 89

Liechtenstein

- Bergrettung aus dem Inland: 117

Alpines Notsignal

- Hör- oder sichtbares Zeichen/Rufen, sechs Mal innerhalb einer Minute.
- Signal jeweils nach einer Minute Pause wiederholen.
- Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute.

Wichtige alpine Infos

- Bergwetter auf www.alpenverein.de
- Bergbericht auf www.alpenverein.de
- Aktuelle Bedingungen auf www.alpenvereinaktiv.com
- Lawinenlageberichte auf www.alpenverein.de
- Lawinenlageberichte auf www.alpenvereinaktiv.com

Alpine Auskunftsstellen

- Österreich: Alpine Auskunft des ÖAV 0043-512-58 78 28
- Frankreich: Office de haute montagne (OHM) in Chamonix 0033-450-53 22 08
- Deutschland: Alpine Info Oberstdorf, Tel: 08322/700 2202

Alpine Auskunft der DAV Sektion Berchtesgaden,
08652/9764615

ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder

Notrufzentrale der Würzburger Versicherung (24 Stunden erreichbar) 089-306 570 91



Rund um Hannover

Mark Zahel

zwischen Südheide und Leinebergland 66 Touren mit GPS-Tracks

Raus aus der Stadt! Im Großraum Hannover findet sich eine erstaunliche Breite herrlicher Landschaften: von den Ausläufern der Lüneburger Heide im Norden bis zum Leinebergland im Süden, vom Braunschweiger Land im Osten bis zur Weser im Westen. In 66 Wanderungen offenbart der Rother Wanderführer »Rund um Hannover« diese Vielfalt rund um die niedersächsische Landeshauptstadt – und das auch ganz ohne Auto.

1. Auflage 2022
248 Seiten mit 270 Fotos, 66 Streckenprofilen, 66 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4595-3
Preis: € 16,90



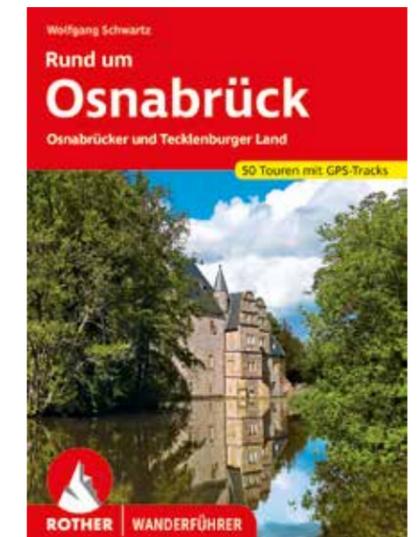
Rund um Osnabrück

Wolfgang Schwartz

Osnabrücker und Tecklenburger Land 50 Touren mit GPS-Tracks

Schnell raus aus Osnabrücks Zentrum und rein ins Grüne: Berge, Flüsse, Seen und Moore charakterisieren die Landschaft um die Friedensstadt. Der Rother Wanderführer »Rund um Osnabrück« lässt die Region in 50 abwechslungsreichen Wanderungen erleben.

1. Auflage 2022
216 Seiten mit 137 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4598-4
Preis € 16,90



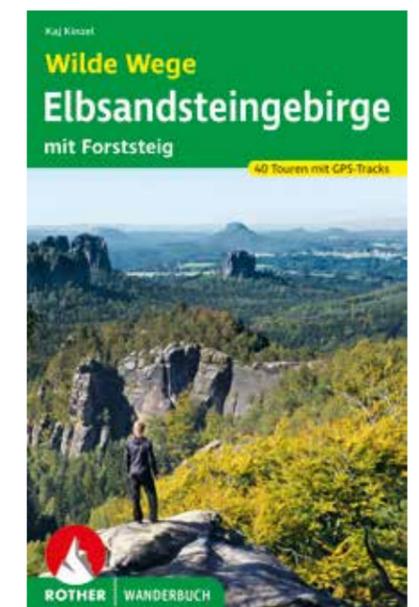
Wilde Wege Elbsandsteingebirge

Wolfgang Schwartz

mit Forststeig 40 Touren mit GPS-Tracks

Das Elbsandsteingebirge mit seiner wildromantischen Felsenwelt über dem Elbtal ist eines der schönsten Wandergebiete Deutschlands. Hohe Sandsteintürme, kühle Schluchten, klobige Tafelberge, weite Wälder und luftige Aussichts-felsen ziehen Wanderer in ihren Bann. Das Rother Wanderbuch »Wilde Wege Elbsandsteingebirge« beschreibt 40 spannende Touren abseits der gewohnten Pfade: Auf diesen Wanderungen zeigt sich die atemberaubende Landschaft von ihrer stillen und wilden Seite.

1. Auflage 2023
240 Seiten mit 100 Fotos, 40 Höhenprofilen, 40 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie eine Übersichtskarte
Format 12,5 x 20 cm, kartoniert
ISBN 978-3-7633-3296-0
Preis € 18,90



Wichtige Adressen der Sektion

Geschäftsstelle: Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 13 42 08
Fax: 0 51 21 / 69 41 87
E-Mail: info@dav-hildesheim.de

Internetadresse: www.dav-hildesheim.de
Bundesverband: www.alpenverein.de
Landesverband: www.lv-bergsteigen-niedersachsen.de
Materialverleih: siehe Geschäftsstelle (links)

Bankverbindungen:

Vereinsgirokonto: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE91 2595 0130 0000 0100 14 BIC NOLADE21HIK
Vereinsgirokonto: Volksbank Hildesheim Lehrte Pattensen, IBAN DE35 2599 0011 4002 5225 00 BIC GENODEF1HIH
Kletterzentrum: Volksbank Hildesheim Lehrte Pattensen, IBAN DE92 2519 3331 4002 5225 02 BIC GENODEF1HIH
Malepartushütte: Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE08 2595 0130 0000 0000 62 BIC NOLADE21HIK
Hildesheimer Hütte: Raiffeisenbank Sölden, IBAN AT58 3632 4000 0040 0242 BIC RZTIAT22324
DAV-Jugend (JDAV) Sparkasse Hildesheim Goslar Peine, IBAN DE75 2595 0130 0034 5048 60 BIC NOLADE21HIK

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr

Beauftragte der Sektion

Vorsitzender:

Hans-Jürgen Marcus
Tel. 0171 / 26 00 785
E-Mail: hans-juergen.marcus@dav-hildesheim.de

Stellv. Vorsitzende:

Claudia Gaßmann
Tel. 01 71 / 52 59 715
E-Mail: claudia.gassmann@dav-hildesheim.de

Schatzmeister:

Theo Schneider
Tel. 01 70 / 90 44 527
E-Mail: theo.schneider@dav-hildesheim.de

Jugendreferentin:

Valerie Reimann
E-Mail: valerie.reimann@dav-hildesheim.de

Schriftführer:

Andreas Röder
Tel. 01 51 / 70 82 61 19
E-Mail: andreas.roeder@dav-hildesheim.de

Beisitzer/innen:

Wolfgang Brandt
Tel. 0173 / 86 59 665
E-Mail: wolfgang.brandt@dav-hildesheim.de

Jens-Christof Bastian

Tel. 0 51 21 / 98 26 20
E-Mail: jens-christof.bastian@dav-hildesheim.de

Präventionsbeauftragte:

Henri Meyer-Gauen
henri.meyer-gauen@jdav.de

Karin Kafitz

E-Mail: karin.kafitz@dav-hildesheim.de

Gruppen und Referate:

Familiengruppe:

Angela Grumbrecht
Tel. 0176 / 43892089
familiengruppe@dav-hildesheim.de

Jugendgruppe:

Valerie Reimann, siehe Jugendreferentin

Leistungssport Referent:

Andreas Ludwig
Tel. 01 76 / 42 09 54 59
E-Mail: andreas.ludwig@dav-hildesheim.de

Vortragsreferat:

Ludwig Wucherpfennig
Tel. 01 72 / 81 80 52 4
E-Mail: ludwig.wucherpfennig@dav-hildesheim.de

Naturschutzreferat:

Simon Teichmann
E-Mail: simon.teichmann@dav-hildesheim.de

Skigruppe:

Ingo Reichmann
Tel. 05121 / 69 09 134
E-Mail: ingo.reichmann@dav-hildesheim.de

Die Biker:

Reinhard Fänger
Tel. 01 51 / 70 07 08 97
E-Mail: MTB-Waldquelle@dav-hildesheim.de

Klettergruppe:

Rainer Suddendorf
E-Mail: rainer.suddendorf@dav-hildesheim.de

Wandergruppe:

Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Kanugruppe:

Rolf Inkermann
Tel. 0 51 21 / 26 84 46
E-Mail: rolf.inkermann@dav-hildesheim.de

Ausbildungsreferat:

Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Öffentlichkeitsarbeit:

Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Internetpräsentation:

Tobias Rodenbach,
E-Mail: tobias.rodenbach@dav-hildesheim.de

Ausrüstungsverleih:

Claudia Gaßmann, siehe Vorstand

Bücherei:

Wolf-Ulrich Hentschel
E-Mail: ulrich.hentschel@dav-hildesheim.de

Kletterzentrum hiclimb

Betriebsleiter:

Björn Menrath
Tel. 0 51 21 / 69 41 89
Fax: 0 51 21 / 69 41 87
E-Mail: bjoern.menrath@hiclimb.de

Malepartushütte

Hüttenwarte:

Dirk Hörding und Lutz Wucherpfennig
Tel. 0 51 81 / 233 56
E-Mail: malepartushuette@dav-hildesheim.de

Reservierungen/Disposition:

Birgit und Dirk Hörding
E-Mail: malepartushuette@dav-hildesheim.de

Hildesheimer Hütte

Hüttenwarte:

Martin Ernst
Tel. 0 51 23 / 23 33
martin.ernst@dav-hildesheim.de

Uwe Köhler

Tel. 0 51 21 / 4 14 41
uwe.koehler@dav-hildesheim.de

Buchung der Hildesheimer Hütte:

Anna Kuisle
hildesheimerhuette@aol.com

Adresse der Hildesheimer Hütte:

Hildesheimer Hütte, A-6450 Sölden,
+43 (0) 52 54 / 23 00, jährlich geöffnet
von Ende Juni bis Ende September

OBORNIK

WERBETECHNIK KG



Mit Herz dabei.

Lesen und Bücher. Das liegt uns besonders am Herzen. Wir helfen Ihnen bei allen Fragen rund um das Buch. Egal, ob Roman, Kinderbuch, Sachbuch, Lifestyle, Noten & Musik – oder eBooks.

info@ameisbuchecke.de
oder T 05121 34441

www.ameisbuchecke.de

ameis
BUHECKE

Dachdeckerei
HÜBLER und GLATZ GmbH
Fassadenbau · Dachdeckerei · Industriedach

!! WIR STELLEN EIN !!
(m/w/d)

DACHDECKERGESELLEN, DACHDECKERHELPER UND AZUBIS

Wenn Du Dich beruflich verändern und in einem modernen,
zukunftsorientierten Betrieb arbeiten möchtest,
dann freuen wir uns über eine kurze,
mündliche Vorstellung im Büro.

Johann-Zincken-Straße 2 | 38723 Seesen · Telefon 0 53 81 / 7 04 44
www.hueblerundglatz.de

Schon gewusst?

In der DAV Mitgliedschaft ist der
Alpine Sicherheits-Service (ASS) enthalten!



- **Kostenerstattung für Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis zu 25.000 € je Person und Ereignis**
- **Suchmaßnahmen zum Auffinden von Personen in Bergnot**
- **Rettungs- und Bergungseinsätze**
- **Transport ins nächstgelegene Krankenhaus**
- **ambulante Behandlung durch einen Arzt im Ausland**
- **stationäre Behandlung im Krankenhaus**
- **medizinisch notwendiger Krankentransport zur stationären Behandlung**
- **24-Stunden-Notrufzentrale**
- **Kostenübernahme und Organisation für den medizinisch sinnvollen und vertretbaren Rücktransport zum Wohnort**
- **Kostenübernahme und Organisation für die Bestattung oder Überführung**
- **Sporthaftpflichtversicherung**

Der Versicherungsschutz gilt weltweit bei Bergnot oder Unfällen während der Ausübung von Alpinsportarten oder während des Trainings im Rahmen von DAV Veranstaltungen (z.B. Bergsteigen, Bergwandern, Fels- und Eisklettern, Bouldern, Wettkampfklettern, Trekking, Skifahren, Schneeschuhgehen, Snowboarden, Höhlenbegehungen, Biking, Kajakfahren, Rafting).

Alpiner Sicherheitsdienst-Service (ASS)

Notrufnummer:

0049(0)89 - 30657091